

# INFODIENST

## Migration, Flucht und Gesundheit



### **Broschüren auf der Titelseite:**

Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung für Psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie (Hg.)

#### **Wir haben etwas unglaublich Großes geschafft**

*Ein Buch zur Stärkung von Kindern mit Fluchthintergrund  
Mit Illustrationen von Marie Braner*

Seite 50

Der Paritätische Gesamtverband

#### **Herzlich willkommen in unserer Kita**

*Broschüre in sechs Sprachen*

Seite 44

Landeshauptstadt München, Sozialreferat – Amt für Soziale Sicherung (Hg.)

#### **Handreichung Interkultureller Erinnerungskoffer**

Seite 49

## **Impressum**

### **InfoDienst**

Migration, Flucht und Gesundheit

### **Herausgeberin:**

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln  
Alle Rechte vorbehalten.

### **Redaktion:**

Redaktionsbüro  
Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95, 60599 Frankfurt  
kontakt@id-migration.de  
Telefon: 069 68 20 36

### **Druck:**

Warlich, Meckenheim

Dieser Infodienst ist kostenlos erhältlich als Einzelheft oder im Abo über das Redaktionsbüro. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch den Empfänger / die Empfängerin oder durch Dritte bestimmt.

# Inhalt

<b>Tipps zu Ihrem Beitrag im InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit</b> .....	6
<b>Termine, Tagungen, Fortbildungen</b> .....	9
<b>Negativer Bescheid, Rückkehr, Abschiebung – was jetzt?</b> .....	10
15. Mai 2018 in München	
<b>Grundlagenschulung für neue Fachkräfte in der Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen</b> .....	11
22. bis 23. Mai 2018 in Hannover	
<b>Interkulturelle Öffnung sozialer Organisationen</b> .....	12
23. und 24. Mai 2018 in Düsseldorf	
<b>Rechtliche Situation junger Geflüchteter</b> .....	13
24. Mai 2018 in Berlin	
<b># Transkulturelle Kompetenz</b> .....	14
25. Mai 2018 in Bielefeld	
<b>Mediation BM mit Schwerpunkt Diversity-Konflikte</b> .....	15
4. Juni 2018 bis Juli 2019 in Gauting (bei München)	
<b>Kultursensible Therapie</b> .....	16
9. Juni 2018 in Waldkraiburg	
<b>Refugees welcome – LSBTTIQ-Geflüchtete in Deutschland</b> .....	17
12. bis 14. Juni 2018 in Reinhausen bei Göttingen	
<b>einSCHNITT – EINSchnitt</b> .....	18
13. Juni 2018 in Hannover	
<b>Perinatale Versorgung von Frauen und ihren Kindern nach Flucht und Migration</b> .....	19
15. Juni 2018 in Bern	
<b>„Wir schaffen das!“ Aber wie?</b> .....	20
TAFF Fachtag 16. Juni 2018 in München	
<b>Fortbildung zu den Aufgabengebieten der Wirtschaftlichen Jugendhilfe im Bereich unbegleitete ausländische Minderjährige (UMA)</b> .....	21
18. bis 19. Juni 2018 in Bonn-Bad Godesberg	
<b>Umgang mit Traumafolgestörungen und Kultursensible Beratung</b> .....	22
20. und 27. Juni 2018 in München	
<b>Fortbildung zu den Aufgabengebieten der Wirtschaftlichen Jugendhilfe im Bereich unbegleitete ausländische Minderjährige (UMA)</b> .....	23
20. Juni 2018 in Bonn-Bad Godesberg	
26. November 2018 in Dossenheim/Heidelberg	
<b>Das 1×1 der Projektfinanzierung</b> .....	24
20. bis 22. Juni 2018 in Berlin	
<b>Beratung und Therapie mit Sprachmittlern</b> .....	25
30. Juni 2018 in Mühldorf am Inn	
<b>Heimweh ist wie Zimt, bitter und süß</b> .....	26
5. Juli 2018 in München	

<b>Fremdheiten – Sexualitäten und Geschlechter in der Migrationsgesellschaft</b> .....	27
10. bis 12. Juli 2018 in Reinhausen bei Göttingen	
<b>Bilder vom „arabischen Mann“: Ängste, Begehren und Herausforderungen</b> .....	28
13. bis 15. Juli 2018 in Reinhausen bei Göttingen	
<b>Kultursensible Therapie bei Menschen mit Migrationshintergrund</b> .....	29
14. und 15. Juli 2018 in München	
<b>Kulturelle und künstlerische Projektarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen</b> .....	30
23. und 24. Juli 2018 in München	
<b>Bundesweites Treffen für HIV-positive Migrant_innen und ihre Kinder</b> .....	31
2. bis 5. August 2018 in Düsseldorf	
<b>Ausländer- und sozialrechtliche Beratung von Bürgerinnen und Bürgern aus der EU</b> .....	32
27. bis 29. August 2018 in Remagen	
<b>Flucht in neue Welten?</b> .....	33
17. bis 19. September 2018 in Hamburg	
<b>Emotionsregulation – Skills-Training der Affektregulation</b> .....	34
19. September 2018 in München	
<b>Deeskalation</b> .....	35
20. September 2018 in München	
<b>Keine Angst vor Trauma</b> .....	36
26. bis 28. September 2018 in Stuttgart	
<b>Radikalisierungsprävention im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe</b> .....	37
27. bis 28. September 2018 in Berlin	
<b>Save the Date: Migration als Alltag – Kulturelles Erbe und Wandel in der Planung</b> .....	38
Jahrestagung: 28. bis 30. September 2018 in Mainz	
<b>Materialien</b> .....	41
<b>Broschüre: Vielfalt in der Praxis</b> .....	42
<b>Gelbes Heft – Kinderuntersuchungsheft – auf Englisch</b> .....	42
<b>Erklärvideos für Geflüchtete</b> .....	43
<b>Gute Besserung!</b> .....	43
<b>Neues Angebot für Kita-Fachkräfte</b> .....	44
<b>Herzlich willkommen in unserer Kita</b> .....	44
<b>Geflüchtete Familien besser erreichen</b> .....	45
<b>Beratung für schwangere Frauen</b> .....	45
<b>Interkulturelle therapeutische Kompetenz</b> .....	46
<b>Interkulturelle Medizin und Kommunikation</b> .....	46
<b>Integration in der Traumatherapie</b> .....	47
<b>MedGuide Psyche / Diagnostik</b> .....	47
<b>Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund</b> .....	48
<b>Migrantinnen und Migranten in der zweiten Lebenshälfte</b> .....	48

Handreichung Interkultureller Erinnerungskoffer .....	49
Jeder Abschied ist schwer ... ..	49
Wir haben etwas unglaublich Großes geschafft .....	50
Zur Entwicklung der Gewalt in Deutschland .....	51
Dr. med. Mabuse Nr. 232, Schwerpunkt Gewalt .....	51
Geflüchtete Jugendliche im Quartier .....	52
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe .....	52
Die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Deutschland .....	53
<b>Chancen und Herausforderungen kommunaler Integration in der Arbeit mit jungen Geflüchteten: Handlungsansätze für die Fachpraxis .....</b>	<b>53</b>
Rechte für ALLE Frauen .....	54
Gleichberechtigt leben in Deutschland .....	54
F. A. Q. – häufig gestellte Fragen an der Schnittstelle Gewaltschutz und Flucht .....	55
Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder .....	55
Betrifft Mädchen 1/2018 .....	56
Das neue Gesetz gegen Frühehen: Wie muss das Gesetz in der Praxis angewandt werden? .....	56
Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld .....	57
Wie interkulturelle Öffnung gelingt .....	57
Mein Engagement hat mich in diesem Land lebendig gemacht .....	58
Ehrenamtliches Engagement für geflüchtete Menschen – Besonderheiten im ländlichen Raum .....	58
Ehrenamtliche Dolmetscher im Gesundheitsbereich – sinnvoll oder nicht? .....	59
So wirkt Engagement .....	59
Herausforderung Integration .....	60
Integration durch Engagement .....	60
Soziale Arbeit mit Geflüchteten .....	61
Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der Sozialen Arbeit .....	61
Flüchtlinge .....	62
Sozialrecht für Zuwanderer .....	62
Integration durch Sport in NRW .....	63
Datenschutz in der Migrationsberatung .....	63
Kultur mit Allen?! .....	64
Bildung in fremden Sprachen? .....	64
Deutschkenntnisse und Förderbedarfe von Erst- und Zweitschriftlernenden in Integrationskursen .....	65
Deutsch als Zweitsprache .....	65
Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Geflüchtete .....	66
Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität .....	66

Chrismon Magazin „Bleiben!“ .....	67
Die veränderte Fluchtmigration in den Jahren 2014 bis 2016: Reaktionen und Maßnahmen in Deutschland .....	67
Geflüchtete Menschen mit Behinderungen .....	68
Menschenrechtsbericht 2017 .....	68
Handbuch Flüchtlingsrecht und Integration .....	69
Hohenheimer Horizonte .....	69
Aktionsplan des Europarats zum Schutz von Flüchtlings- und Migrantenkindern in Europa (2017–2019) .....	70
Menschenhandel und Asyl .....	70
Digitaler Flüchtlingsgipfel 2017 .....	71
Migration, Integration, Inklusion .....	71
So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch .....	72
Menschen auf der Flucht und die Bedeutung ihrer Dinge .....	72
Postmigrantische Perspektiven .....	73
Migration, Geschlecht und Religion .....	73
Schwarzbuch Migration .....	74
Illegal und unsichtbar? .....	74
Wo kommen Sie eigentlich ursprünglich her? .....	75
Ungeliebte Nachbarn .....	75
Antisemitismus und Migration .....	76
Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten .....	76
<b>Projekte.....</b>	<b>79</b>
Impulse zur Gesundheitsförderung mit Geflüchteten .....	80
Traumatisierte junge Geflüchtete .....	80
Demenz und Migration .....	81
DeMigranz .....	82
fit4run .....	83
Patenschaften für geflüchtete Kinder und Jugendliche .....	84
Liebe in der Fremde .....	85
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: 0800-22 55 530 .....	86
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ .....	87
Musik und Integration .....	88
Das europäische Projekt „Europe4refugees – follow the routes“ .....	89
Empowerment und Teilhabe der afrikanischen Diaspora in NRW .....	90
<b>Im Fokus: Geflüchtete .....</b>	<b>93</b>

<b>Zum Alltagserleben von jungen Kindern in Unterkünften für Geflüchtete in Berlin</b> .....	94
Anne Wihstutz, Sarah Fichtner, Hoa Mai Trân, Penelope Scott, Thi Huyen Trang Le, Evelyn Schulz-Algie	
<b>NULL bis SECHS BUNT</b> .....	98
Lisa Konur	
<b>Kunsttherapie für minderjährige unbegleitete Geflüchtete</b> .....	100
Dana Zeisberger	
<b>Links</b> .....	103
<b>Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete</b> .....	104
<b>Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Geflüchtete und Ärzte</b> .....	111
<b>Medien der BZgA im Migrationsbereich</b> .....	116
<b>Abonnement InfoDienst: Bestellung, Änderung, Kündigung</b> .....	117

# Tipps zu Ihrem Beitrag im InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt den Informationsdienst Migration, Flucht und Gesundheit heraus: vier Mal jährlich gedruckt und ständig aktualisiert im Internet ([www.infodienst.bzga.de](http://www.infodienst.bzga.de)). Er ist aus dem InfoDienst des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit hervorgegangen, der vom Büro der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung koordiniert wird.

Dieser InfoDienst ist eine offene Informationsbörse; Zielgruppe sind alle, die auf dem Gebiet Migration, Flucht und Gesundheit arbeiten. Die Beiträge werden nicht geprüft und nicht bewertet. Firmenbezogene Produktwerbung kann nicht berücksichtigt werden. In der Rubrik „Im Fokus“ finden Autoren- und redaktionelle Beiträge zum jeweiligen Themenschwerpunkt Platz.

Zurzeit erreicht die Druckfassung des InfoDienstes Migration, Flucht und Gesundheit 3.000 Adressen im öffentlichen Gesundheitsdienst und weit darüber hinaus. Sie liegt häufig bei Tagungen und Fortbildungen aus. Vor allem im Internet wird der InfoDienst intensiv genutzt; Titel- und Schlagwortsuche erleichtern hier die gezielte Recherche.

Wir bitten Sie um Informationen und Hinweise zum Themengebiet. Bitte nennen Sie immer Ansprechpartnerinnen und -partner mit Kontaktdaten, bei Bestellmöglichkeiten Kosten und Bezugsadresse. Falls vorhanden, schicken Sie bitte ein druckfähiges (Cover-) Bild oder Logo mit. Auch die beiden Linklisten zu Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge sollen sukzessive auch durch Ihre Hinweise erweitert werden

Rubriken des InfoDienstes:

- Termine, Tagungen, Fortbildungen
- Materialien
- Projekte und Ideen
- Im Fokus: Geflüchtete
- Links (Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete)
- BZgA-Medien

Wir freuen uns, wenn Sie für diesen InfoDienst werben. Einen Bestellzettel finden Sie am Ende des Heftes; Besteller sollten Personen, nicht anonyme Institutionen sein.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen und mit Beiträgen an die Redaktion, nicht an die BZgA:

## Redaktionsbüro

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95  
60599 Frankfurt  
[kontakt@id-migration.de](mailto:kontakt@id-migration.de)

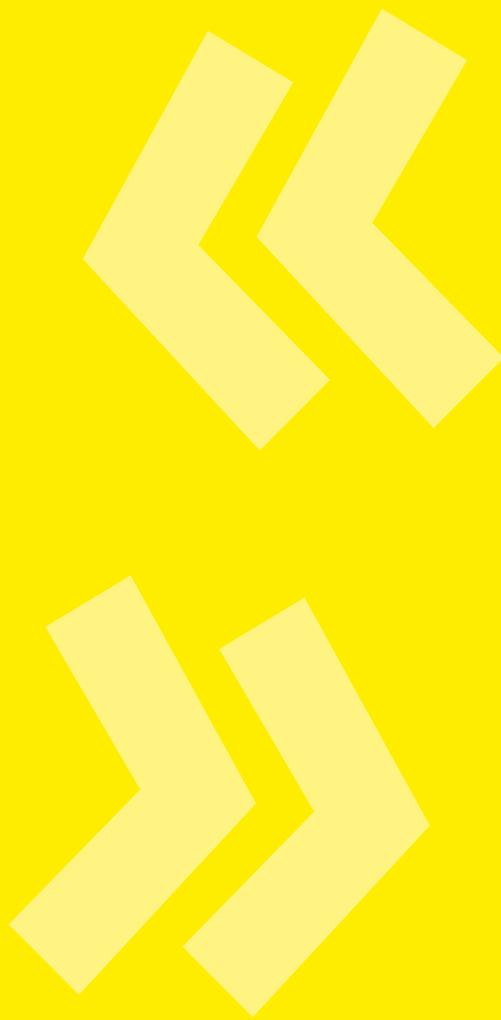
## Redaktionsschluss für die vier Druckausgaben:

Ausgabe 1: 1. Januar  
Ausgabe 2: 1. April  
Ausgabe 3: 1. Juli  
Ausgabe 4: 1. Oktober





## Termine, Tagungen, Fortbildungen



Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Negativer Bescheid, Rückkehr, Abschiebung – was jetzt?

15. Mai 2018 in München



Das Thema Aufenthaltsbeendigung mit Ausreiseverpflichtung stellt hohe Anforderungen an Fachkräfte, die Geflüchtete beraten und begleiten. Rechtliche Kenntnisse und Möglichkeiten sind nur ein Teil der Voraussetzungen im professionellen Umgang mit negativen Bescheiden.

Nach einer kurzen Einführung über die Möglichkeiten nach dem rechtskräftigen negativen Abschluss des Asylverfahrens beschäftigen wir uns in der Fortbildung damit, wie Geflüchtete von Fachkräften unterstützt werden können.

Dabei geht es sowohl um Aspekte des emotionalen Erlebens und sich daraus ergebenden Bedürfnissen der Geflüchteten als auch um die Haltung und Handlungsansätze der Fachkräfte.

Die Veranstaltung soll zur Reflexion des eigenen Handelns anregen und Impulse bieten, den eigenen Arbeitsprozess fachlich lebendig und emotional gesund zu gestalten.

**Veranstaltungszeit:**

15. Mai 2018, 9 bis 11.30 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer,  
Elsässer Straße 33, 81667 München

**Kosten:**

45 €

**Onlineanmeldung und weitere Informationen:**

<http://www.refugio-muenchen.de>

**Kontakt:**

Melisa Budimlic

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie  
Elsässerstr. 33, 81667 München

Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81

[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de)

[Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

## Grundlagenschulung für neue Fachkräfte in der Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen

*Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit und für umF*

22. bis 23. Mai 2018 in Hannover



Die Schulung richtet sich an Akteur/innen die erst seit Kurzem mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen arbeiten. Es werden die Grundlagen zu Asyl, Jugendhilfe und Vormundschaft vermittelt und mit den Teilnehmenden gemeinsam Lösung für aktuelle Einzelfälle erarbeitet.

Zielgruppe: Akteur/innen der Jugendhilfe, der Gerichte und der Ausländerbehörden, die neu in dem Bereich sind.

### **Veranstaltungszeit:**

22. Mai, 11.15 Uhr, bis 23. Mai 2018, 16.30 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Stephansstift - Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH  
Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover

### **Kosten:**

Normalpreis ohne Unterbringung: 150 €

Normalpreis, Einzelzimmer: 250 €

Normalpreis, Doppelzimmer: 200 €

Für Mitglieder des B-UMF ohne Unterbringung: 120 €

Für Mitglieder des B-UMF, Einzelzimmer: 210 €

Für Mitglieder des B-UMF, Doppelzimmer: 180 €

### **Weitere Informationen und Online-Anmeldung:**

<http://www.b-umf.de/rechtliche-grundlagen-in-der-arbeit-mit-und-fuer-umf>

### **Kontakt:**

BumF e.V. – Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin

Telefon: +49 (0)30 82 09 743 - 0

Fax: +49 (0)30 82 09 743 - 9

E-Mail: [info@b-umf.de](mailto:info@b-umf.de)

Der Paritätische – Paritätische Akademie LV NRW e. V.

## Interkulturelle Öffnung sozialer Organisationen

23. und 24. Mai 2018 in Düsseldorf



Soziale Dienstleistungseinrichtungen stellen sich tagtäglich der Herausforderung sich in allen Bereichen und Ebenen ihrer Arbeit auf Klientinnen und Klienten einzustellen, die von unterschiedlichen Biographien, Erfahrungen, kulturellen Hintergründen, Werten und Wünschen geprägt sind und somit über unterschiedliche Ressourcen und Potentiale verfügen.

Wie können Sie als soziale Organisationen den vielfältigen Anforderungen und Herausforderungen begegnen? Vielen gelingt das bereits sehr gut. Der Schlüsselprozess ist die interkulturelle Öffnung auf der organisationalen Ebene. Das Konzept der interkulturellen Öffnung ist ein ganzheitlicher Ansatz, der alle Ebenen einer Organisation/Einrichtung betrifft. Er muss als ein kontinuierlicher Veränderungsprozess in der Organisationsstruktur verstanden werden. Ein wichtiges Element auf der personalen Ebene ist es, die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden zu fördern bzw. zu stärken.

Im zweitägigen Seminar werden im ersten Schritt die Ursachen für den gesellschaftlichen Wandel und dessen Herausforderungen und Chancen beleuchtet. Im weiteren Seminarverlauf

definieren wir das Anforderungsprofil der interkulturellen Kompetenz für Mitarbeitende und erarbeiten gemeinsam Leitgedanken, Umsetzungsstrategien sowie erste Schritte für ein mögliches Konzept zur interkulturellen Öffnung Ihrer Organisation. Mit einem für die Einrichtung passenden Konzept der interkulturellen Öffnung reagieren Sie nicht nur auf die aktuellen Bedarfe Ihrer Klientel und die gesellschaftlichen Anforderungen sondern Sie bleiben konkurrenzfähig auf dem sozialen Markt. Sie stärken und entwickeln ihr Team und erhöhen den Qualitätsstandard in Ihrer Organisation.

Im Rahmen des Seminars kommen unterschiedliche didaktische Methoden zum Einsatz: theoretischer Input, Übungen zur Vertiefung und Reflexion des neuerlangten und vorhandenen Wissens, sowie die Arbeit in Kleingruppen.

Nach dem zweitägigen Seminar kennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Anforderungen und wesentlichen Aspekte für ein Konzept zur interkulturellen Öffnung und haben für ihre Organisation konzeptionelle Grundgedanken und erste Umsetzungsstrategien erarbeitet.

### Veranstaltungszeit:

23. und 24. Mai 2018, jeweils von 10 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Jugendherberge Düsseldorf, Düsseldorfer Str. 1, 40545 Düsseldorf

### Kosten:

260 €

### Anmeldung bis 23.4.2018 und weitere Informationen:

<https://www.paritaetische-akademie-nrw.de>

### Kontakt:

Canan Akkaya, Telefon: 0202 2822-229, E-Mail: [akkaya@paritaet-nrw.org](mailto:akkaya@paritaet-nrw.org)

Sladjena Batinic, Telefon 0202 2822-249, E-Mail: [batinic@paritaet-nrw.org](mailto:batinic@paritaet-nrw.org)

Landesjugendring Berlin

## Rechtliche Situation junger Geflüchteter

*Fortbildung zur rechtlichen Situation junger Geflüchteter mit den Schwerpunkten  
Zugang zu Ausbildung & Fragen zu Aufwandsentschädigungen und Honoraren*

*24. Mai 2018 in Berlin*



In einer dreistündigen Fortbildung werden neben Grundlagen zum Aufenthaltsrecht und zum Asylverfahren vor allem Informationen zu den Themen Aufwandsentschädigungen und Honorare, Zugang zu Ausbildung und Bleiberechtsregelungen vermittelt.

**Veranstaltungszeit:**

24. Mai 2018, 17:00 bis 20:00 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Tagungshaus Alte Feuerwache, Axel-Springer-Straße 40/41, 10969 Berlin

Veranstaltung ist kostenfrei

**Weitere Informationen und Anmeldung:**

<http://www.jung-gefluechtet-selbstbestimmt.de/fortbildungen2018.html>

**Kontakt:**

Landesjugendring Berlin e.V.

Obentrautstraße 57, 10963 Berlin

Telefon: 030 818 86 100

Website: [www.ljrberlin.de](http://www.ljrberlin.de)

E-Mail: [info@ljrberlin.de](mailto:info@ljrberlin.de)

Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

## # Transkulturelle Kompetenz

Fortbildungsveranstaltung insbesondere für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Öffentlichen Gesundheitsdienst

25. Mai 2018 in Bielefeld



Akademie für  
Öffentliches  
Gesundheitswesen  
in Düsseldorf

Transkulturelle Kompetenz ist als Qualitätsstandard für die Akteurinnen und Akteure im Öffentlichen Dienst zunehmend von Bedeutung, da in der Gesellschaft kulturelle Vielfalt mehr und mehr sichtbar und wirksam wird. Dies zeigt sich auch in den Aufgabenfeldern des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. So gehören zur Lebenswelt von Migrantinnen und Migranten ihr Migrationshintergrund, ihre ihnen eigene Kultur, Religion und Lebensweise. Nur mit interkultureller Kompetenz kann auf die verschiedenen Personengruppen auftrags- und zielgruppenorientiert eingegangen werden, zum Beispiel in Beratungs- oder Begutachtungskontakten. Fehlt diese transkulturelle Kompetenz, können Konflikte im Kontakt und in der Umsetzung von Aktivitäten entstehen. In der Veranstaltung wird aus verschiedenen Blickwinkeln auf die in unserer Gesellschaft vertretenen Kulturkreise eingegangen: Inwiefern sind Kenntnisse der spezifischen Krankheiten, wie auch der Interpretation von Laborbefunden relevant? Welche Kenntnisse der bei uns nicht

bekanntesten Krankheiten sind bei Mitarbeitern des Gesundheitsdienstes unerlässlich?

Die Durchleuchtung dieser Fragen aus psychiatrischer Sicht und die Reflexion der psychotherapeutischen und psychosomatischen Angebote aus transkultureller Sicht stehen im Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung.

Schwerpunkt der Veranstaltung wird sein:

- **Amtsärztliche Untersuchung** unter den Aspekten der transkulturellen Medizin: Diagnostik (Labor, Befunderhebung) und Beurteilung unter Berücksichtigung der besonderen Krankheiten der zu untersuchenden Asylsuchenden/ Flüchtlinge und im Rahmen der beruflichen Eingliederung der oben genannte Personengruppe
- **Sozialpsychiatrische Fragestellungen** mit Schwerpunkt auf transkulturellen Fragestellungen

### Veranstaltungszeit:

25. Mai 2018, 9.30 bis 16.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Brackweder Hof, Gütersloher Straße 236, 33649 Bielefeld

### Kosten:

Wenn Sie innerhalb der öffentlichen Verwaltungen in den Trägerländern der Akademie (Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein) Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes wahrnehmen, zahlen Sie kein Teilnahmeentgelt. Für alle anderen Personen beträgt das Teilnahmeentgelt 157,00 €.

### Anmeldung:

Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Veranstaltungsbüro, Kanzlerstraße 4, 40472 Düsseldorf oder Fax: (02 11) 3 10 96-34 oder E-Mail: [veranstaltungsbuero@akademie-oegw.de](mailto:veranstaltungsbuero@akademie-oegw.de)

### Veranstaltungsprogramm:

<https://www.akademie-oegw.de>

### Kontakt:

Telefon: 0211 31096-11

Institut für Jugendarbeit Gauting

## Mediation BM mit Schwerpunkt Diversity-Konflikte

4. Juni 2018 bis Juli 2019 in Gauting (bei München)



Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting

In einer von permanentem Wandel, Globalisierung, Flucht und Migration geprägten Gesellschaft gewinnt die Frage nach Identität und Zugehörigkeit, nach dem Verhältnis zwischen Mehrheit und Minderheiten und dem, was eigentlich „normal“ ist, immer mehr an Bedeutung: Wo gehöre ich hin? Wer ist wie viel wert? Welches „Identitäts-Ticket“ muss ich lösen, um einen anerkannten Platz in der Gesellschaft zu ergattern? Differenz-Kriterien wie Gender, Alter, Nationalität/Ethnizität, sexuelle Orientierung, Religion und unterschiedliche Zugehörigkeiten, Werte und Lebensstile spielen auch in Konflikten eine zentrale Rolle. Oft sind sie nicht deren Ursache, beeinflussen aber den Verlauf der Auseinandersetzung und müssen bei der Bearbeitung berücksichtigt werden.

Die berufsbegleitende Vollausbildung zum/zur Mediator/-in schafft die Voraussetzungen zur Anerkennung bei allen großen Mediationsverbänden im deutschsprachigen Raum (D, A, CH). Sie befähigt dazu, Mediation und Konfliktberatung in der

beruflichen Praxis professionell anzuwenden. Darüber hinaus vermittelt sie zentrale Diversity-Kompetenzen.

- Konfliktanalyse und Konfliktodynamik
- Rahmenbedingungen, Phasen und Methoden der Mediation
- Gesprächsführung in unterschiedlichen Beratungssettings
- Umgang mit Differenzen (Diversity), Machtasymmetrien und Diskriminierungsvorwürfen

### Veranstaltungszeit:

Juni 2018 bis Juli 2019: 28 Tage verteilt auf 8 Seminare Start: 4. bis 7. Juni 2018

### Veranstaltungsort:

Institut für Jugendarbeit, Germeringer Str. 30, 82131 Gauting (bei München)

### Kosten:

4.650 € (incl. Unterkunft/Verpflegung); 3.950 € für Teilnehmende aus der Jugendarbeit (§§11-14 SGB VIII); 4.250 € für Teilnehmende aus anderen Feldern der Jugend- und Sozialarbeit

### Anmeldung und weitere Informationen:

[www.institutgauting.de](http://www.institutgauting.de)

[www.institutgauting.de/seminare/2018-ausbildung-zumzur-mediatorin-bm/](http://www.institutgauting.de/seminare/2018-ausbildung-zumzur-mediatorin-bm/)

### Veranstaltung in Kooperation mit: inmedio frankfurt:

[www.inmedio.de/en/about-us/frankfurt](http://www.inmedio.de/en/about-us/frankfurt)

### Kontakt:

Ina Benigna Hellert-Dillenberger, Tel.: 089/89 32 33-18 :

[hellert@institutgauting.de](mailto:hellert@institutgauting.de) , [mais@institutgauting.de](mailto:mais@institutgauting.de)

STIFTUNG WELTEN VERBINDEN

## Kultursensible Therapie

Tagesseminar für Psychotherapeut/innen, Psychiater/innen und Ärzt/innen

9. Juni 2018 in Waldkraiburg



„Ich verstehe die einfach nicht!“, ist kein seltener Satz von Professionellen, die mit Migranten und Flüchtlingen arbeiten.

Sie haben dann den Eindruck, dass die Welten so verschieden sind und die Wertesysteme so weit auseinander liegen, dass Beratung und Therapie einfach nicht das passende Instrumentarium sind. Grundgedanke einer kultursensiblen Haltung ist, dass es nicht einen einzigen Blick auf die Wirklichkeit gibt, sondern viele verschiedene Möglichkeiten, die Welt zu sehen und zu bewerten. In der therapeutischen Praxis fällt es dennoch oft nicht leicht, den anderen Blickwinkel zu erkennen und ihn dann für die eigene Praxis zu nutzen. Das Seminar richtet sich an alle, die in ihrer Arbeit mit Flüchtlingen arbeiten und ihre Blick weiten möchten. In dem eintägigen Seminar werden folgende Einheiten angesprochen:

- Unterschiedliche Menschenbilder und Wertvorstellungen
- Kulturspezifische Krankheits- und Heilungskonzepte
- Überlegungen zur kultursensiblen Beratung und Therapie
- Stereotype und Vorurteile

### Veranstaltungszeit:

9. Juni 2018, 10 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Waldkraiburg, Haus unterm Regenbogen,  
Siemensstr. 3, 84478 Waldkraiburg

### Kosten:

60 €

### Anmeldung:

bis spätestens 25. Mai 2018 an [emmert@diakonie-bayern.de](mailto:emmert@diakonie-bayern.de)

### Weitere Informationen:

<http://www.welten-verbinden.de/taff/>

### Kontakt:

Diakonisches Werk Bayern e.V., Irmgard Emmert, STIFTUNG WELTEN VERBINDEN

Pirckheimerstr. 6, 90408 Nürnberg

Tel: 0911 / 9354-395, [emmert@diakonie-bayern.de](mailto:emmert@diakonie-bayern.de)

Akademie Waldschlösschen

## Refugees welcome – LSBTTIQ-Geflüchtete in Deutschland

12. bis 14. Juni 2018 in Reinhausen bei Göttingen



In vielen Organisationen, Initiativen bis hin zu städtischen Einrichtungen sind Angebote entstanden, die die oft schwierige Situation von LSBTTIQ-Geflüchteten in Deutschland verbessern wollen.

Ziel des Seminars ist es, die bereits bestehenden Angebote, einzelnen Projekte und Initiativen zu reflektieren, von den Praxiserfahrungen der einzelnen Initiativen zu lernen und neue Angebote und Handlungsstrategien zu entwickeln. Der kontinuierliche Austausch über die tägliche Arbeit und die weitere Vernetzung der Projekte und Initiativen stehen ebenfalls im Mittelpunkt des Seminars.

Es werden Workshops zu folgenden Themenschwerpunkten angeboten:

- „Ressourcenorientierung“
- „LSBTTIQ-Geflüchtete im Recht“
- „Warum will ich helfen?“

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit von Akademie Waldschlösschen und der Schwulenberatung Berlin statt. Bei Bedarf bitte nach Sprachmittler\*innen\* bis zum 15. April nachfragen.

### **Veranstaltungszeit:**

12. Juni, 18 Uhr, bis 14. Juni 2018, 14.30 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen

### **Kosten:**

Die Veranstaltung ist kostenlos, Einzelzimmerzuschlag 12 € / Nacht

### **Onlineanmeldung:**

<https://www.waldschloesschen.org>

### **Kontakt:**

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus

37130 Reinhausen bei Göttingen, Telefon: +49 5592 92 77 0, Telefax: +49 5592 92 77 77

Niedersächsisches Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

## einSCHNITT – EINSchnitt

Fachtag zu FGM/C (female genital mutilation/cutting) für Fachkräfte aus den Bereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Psychologie, Therapie, Recht und Medizin

13. Juni 2018 in Hannover

Von weiblicher Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C: female genital mutilation/cutting) sind nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ca. 200 Millionen Frauen betroffen. Durch Migration und Flucht aus Ländern, in denen FGM/C praktiziert wird, wächst die Zahl der betroffenen Frauen in den Einwanderungsländern.

Die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes geht davon aus, dass in Deutschland ca. 58.000 Betroffene leben und mehr als 13.000 Mädchen gefährdet sind, diesem in Körper und Seele einschneidenden Eingriff ausgeliefert zu werden. Um die betroffenen Frauen und die gefährdeten Mädchen wirksam unterstützen zu können, ist ein sachkundiger, sensibler und verantwortungsvoller Umgang mit dem Thema FGM/C unabdingbar.

Dieser Fachtag richtet sich an Fachkräfte, die betroffenen Frauen und Mädchen in ihrem Arbeitsbereich begegnen. Ziel der Veranstaltung ist es, über FGM/C aufzuklären und zu informie-

ren sowie ggf. Weiterbildungsbedarf zu ermitteln. Zudem sollen bereits bestehende Vernetzungsstrukturen in Niedersachsen vertieft und neue Kontakte geknüpft werden, um die Beratung für betroffene Frauen niedersachsenweit zu verbessern.

### Veranstaltungszeit:

13. Juni 2018, 9.30 bis 16.45 Uhr

### Veranstaltungsort:

FORUM St. Joseph, Isernhagener Str. 63, 30163 Hannover

### Programm unter:

[https://www.fortbildung.nlga.niedersachsen.de/flyer/18F13\\_flyer.pdf](https://www.fortbildung.nlga.niedersachsen.de/flyer/18F13_flyer.pdf)

### Anmeldung und Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Referat 203

Postfach 141, 30001 Hannover

Cornelia Bretthauer, Telefon (0511) 120-2963, [cornelia.bretthauer@ms.niedersachsen.de](mailto:cornelia.bretthauer@ms.niedersachsen.de)

Sabine Meyer, Telefon (0511) 120-2968, [sabine.meyer@ms.niedersachsen.de](mailto:sabine.meyer@ms.niedersachsen.de)



Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit, Abteilung Geburtshilfe

## Perinatale Versorgung von Frauen und ihren Kindern nach Flucht und Migration

4. Fachtagung Geburtshilfe

15. Juni 2018 in Bern

Themen der Vorträge:

- Modèle de prise en charge des requérants d'asile dans le canton de Vaud : expériences et apprentissages
- Sexuelle und reproduktive Gesundheitsversorgung von Frauen und ihren Säuglingen in Asylunterkünften in der Schweiz. Ergebnisse der REFUGEE Studie
- Aktuelle migrationspolitische Herausforderungen in der Schweiz
- Human sexual and reproductive rights of women in the context of war and migration
- Traumabehandlung bei jesidischen Frauen, die Traumatisierungen durch den Islamischen Staat (IS) erfahren haben. Ein „Relocation-Programm“ des Bundeslandes Baden-Württemberg (D)
- Barrierefreie Kommunikation in der geburtshilflichen Versorgung allophoner Migrantinnen. Ergebnisse der BRIDGE Studie
- Medizinische und geburtshilfliche Herausforderungen in der perinatalen Versorgung von Frauen nach Flucht und Migration
- Mamamundo: Ein Modell zur Geburtsvorbereitung für Migrantinnen
- Traumasensitiver Ansatz für Gesundheitsfachpersonen – Podiumsdiskussion

### Veranstaltungszeit:

15. Juni 2018, 9.00 (ab 8.00 Registrierung) bis 17.10 Uhr

### Veranstaltungsort:

BERNEXPO, Mingerstrasse 6, CH-3014 Bern

### Kosten:

Hebammen und Pflegefachpersonen sowie andere Fachpersonen: 250.–, Ärztinnen und Ärzte: 280.–, Studierende und IV-Bezüger/innen: 100.– CHF

### Weitere Informationen:

<https://www.gesundheit.bfh.ch>

### Kontakt:

Berner Fachhochschule,  
Departement Gesundheit, Abteilung Geburtshilfe  
Murtenstrasse 10, CH-3008 Bern  
Telefon +41 31 848 35 80, [hebamme@bfh.ch](mailto:hebamme@bfh.ch)

Diakonie Bayern, Stiftung Welten verbinden

## „Wir schaffen das!“ Aber wie?

Zur Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter

TAFF Fachtag 16. Juni 2018 in München



Eine Vielzahl der Menschen, die in den vergangenen Jahren als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, sind psychisch schwer belastet oder erkrankt. Die adäquate Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter stellt daher eine der größten gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen dar. Eine Vielzahl unterschiedlicher lokaler Projekte und Herangehensweisen sind seither in Deutschland entstanden, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Schon vor dem Ansteigen der Geflüchteten-Zahlen wurde das Projekt TAFF (therapeutische Angebote für Flüchtlinge) ins Leben gerufen, das einen integrierten Ansatz verfolgt und damit versucht alle Akteure im bestehenden (Gesundheits-)System bei der Versorgung der Geflüchteten einzubinden und zu unterstützen.

In diesem Sinne soll dieser Fachtag eine Plattform für den fachlichen Austausch bieten, um unterschiedliche Herangehensweisen und Erfahrungen in der psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten zu diskutieren und Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen. Es soll der Frage nachgegangen

werden, wie eine gelingende Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter aussehen kann, was dafür erforderlich ist, wo weitere Bedarfe sind und wie diesen (innovativ) begegnet werden kann.

### **Veranstaltungszeit:**

16. Juni 2018, 9 bis 17 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Schloss Fürstenried, Forst-Kasten-Allee 103, 81475 München

### **Kosten:**

80,- €

### **Anmeldung bis 31. Mai 2018:**

per Faxformular an 0911 9354269 oder per E-Mail an: [weltenverbinden-taff@diakonie-bayern.de](mailto:weltenverbinden-taff@diakonie-bayern.de)

### **Weitere Informationen:**

[www.welten-verbinden.de](http://www.welten-verbinden.de)

### **Kontakt:**

Diakonisches Werk Bayern e.V., Irmgard Emmert

STIFTUNG WELTEN VERBINDEN

Pirckheimerstr. 6, 90408 Nürnberg

Tel: 0911 / 9354-395, PC-Fax: 0911 / 9354-34-395, Fax: 0911 / 9354-269

E-Mail: [emmert@diakonie-bayern.de](mailto:emmert@diakonie-bayern.de), [irmgard.emmert@welten-verbinden.de](mailto:irmgard.emmert@welten-verbinden.de)

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)

## Fortbildung zu den Aufgabengebieten der Wirtschaftlichen Jugendhilfe im Bereich unbegleitete ausländische Minderjährige (UMA)

*Einführung*

*Fortbildung für Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe*

*18. bis 19. Juni 2018 in Bonn-Bad Godesberg*



Die wirtschaftliche Jugendhilfe steht vor vielen Fragen im Zusammenhang mit jungen Geflüchteten. Es geht um die örtliche Zuständigkeit, die finanzielle Abwicklung gegenüber Leistungserbringern und Einrichtungsträgern, Geltendmachung von Kostenerstattungsansprüchen und Prüfung von Ansprüchen gegenüber anderen Sozialleistungsträgern. Das Einführungsseminar vermittelt den Fachkräften die notwendigen rechtlichen Grundlagen. Ziel ist die Befähigung zu einer fachgerechten und effektiven Fallbearbeitung und Aktenführung.

Inhalte:

- Sicherstellung der Hilfestellung (insb. Lebensunterhalt und Krankenhilfe)
- Prüfung der örtlichen Zuständigkeit (insb. § 88a SGB VIII)
- Kostenerstattung (§§ 89 ff, insb. § 89d SGB VIII)
- Annex: Überblick über die landesrechtlichen Vorgaben
- Praxishinweise und Erfahrungsaustausch
- Fallbearbeitung bzw. Besprechung von Fällen aus der Praxis

**Veranstaltungszeit:**

18. Juni, 10.30 Uhr, bis 19. Juni 2018, 16.00 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Gustav-Stresemann-Institut (GSI), Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn-Bad Godesberg,  
Telefon 02 28/81 07-0, [www.gsi-bonn.de](http://www.gsi-bonn.de)

**Kosten:**

209 € (für Nicht-Mitglieder 251 €)

**Onlineanmeldung:**

[www.dijuf.de](http://www.dijuf.de) (> Fachveranstaltungen > Online-Anmeldung)

**Kontakt:**

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF),  
Poststr. 17, 69115 Heidelberg  
Tel.: 0 62 21/98 18-0, [institut@dijuf.de](mailto:institut@dijuf.de)  
Milad Bisso, [bisso@dijuf.de](mailto:bisso@dijuf.de)

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Umgang mit Traumafolgestörungen und Kultursensible Beratung

20. und 27. Juni 2018 in München



Trauma und Migration sind häufige Belastungen und Herausforderungen im Leben der Flüchtlinge. In Deutschland angekommen, leiden sie vor allem unter den schwierigen Lebensbedingungen, insbesondere unter dem Asylverfahren, das sich über Jahre hinzieht. Traumatische Ereignisse sowohl in der Heimat als auch auf der Flucht hinterlassen bei ihnen seelische und körperliche Wunden. Im Beratungs- und Betreuungskontext klagen sie häufig über schlimmste Alpträume, chronische Schlaflosigkeit und massive Angstzustände während des Tages aufgrund von wiederkehrenden Erinnerungen an traumatische Erfahrungen. Eine weitere Belastung in ihrem Alltag

stellt das Einleben in eine Gesellschaft mit anderen kulturellen Werten und Normen dar.

In dem zweitägigen Seminar liegt der Fokus der ersten Seminareinheit auf dem frühzeitigen Erkennen von Traumafolgestörungen und einem hilfreichen Umgang mit der Symptomatik. In der zweiten Seminareinheit werden die Auswirkungen der Migration auf das Leben in Deutschland analysiert und ein hilfreiches Vorgehen für eine kultursensible Beratung und Betreuung vorgestellt und diskutiert.

### Veranstaltungszeit:

20. Juni 2018: Umgang mit Traumafolgestörungen

27. Juni 2018: Kultursensible Beratung

Anmeldung immer für ein zweitägiges Seminar; jeweils von 9 bis 16.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer,  
Elsässer Straße 33, 81667 München

### Kosten:

225 €

### Onlineanmeldung und weitere Informationen:

<http://www.refugio-muenchen.de>

### Kontakt:

Melisa Budimlic

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Elsässerstr. 33, 81667 München

Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81

[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de), [Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)

## Fortbildung zu den Aufgabengebieten der Wirtschaftlichen Jugendhilfe im Bereich unbegleitete ausländische Minderjährige (UMA)

Workshop für erfahrene Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe

20. Juni 2018 in Bonn-Bad Godesberg

26. November 2018 in Dossenheim/Heidelberg



Das schnelle Handeln des Gesetzgebers auf die rasch zunehmenden Zahlen von insbesondere unbegleitete nach Deutschland einreisenden Kindern und Jugendlichen hat zu vielen Fragen und Ungewissheiten auf dem gesamten Aufgabengebiet der Jugendhilfe, insbesondere bei der Prüfung der örtlichen Zuständigkeiten sowie der damit zusammenhängenden Kostenerstattung geführt.

Das Seminar soll die Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe bei der praktischen Umsetzung der rechtlichen Grundlagen unterstützen. Im Austausch untereinander werden praxisnahe Fallkonstellationen besprochen sowie fachgerechte und effektive Lösungswege aufgezeigt.

Inhalte:

- Abgrenzung: begleitete und unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche
- Abgrenzung und Behandlung von Alt- und Neufällen
- Prüfung der örtlichen Zuständigkeit (insb. § 88a SGB VIII)
- (bundesrechtliche) Kostenerstattung (§§ 89 ff, insb. § 89d SGB VIII)

### Veranstaltungszeiten:

20. Juni 2018, 9.00 bis 16.30 Uhr

26. November 2018, 9.00 bis 16.30 Uhr

### Veranstaltungsorte:

Gustav-Stresemann-Institut (GSI), Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn-Bad Godesberg, Telefon 02 28/81 07-0, [www.gsi-bonn.de](http://www.gsi-bonn.de)

Midori – the green guesthouse, Friedrich-Ebert-Str. 4, 69221 Dossenheim, Telefon 0 62 21/87 29 80, [www.midori-guesthouse.com](http://www.midori-guesthouse.com)

### Kosten:

140 € (für Nicht-Mitglieder 168 €)

Onlineanmeldung

<https://www.dijuf-anmeldung.de/anmeldung.php>

### Kontakt:

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF),

Poststr. 17, 69115 Heidelberg

Tel.: 0 62 21/98 18-0, [institut@dijuf.de](mailto:institut@dijuf.de)

Milad Bisso, [bisso@dijuf.de](mailto:bisso@dijuf.de)

Fördermittelbüro Friederike Vorhof

## Das 1×1 der Projektfinanzierung

*Fördermittel und Online-Fundraising*

*20. bis 22. Juni 2018 in Berlin*

Vor allem kleine und mittelgroße gemeinnützige Organisationen und Initiativen stehen vor der Frage, wie sie Projekte finanzieren können.

In einem Mix aus Theorie und Praxis lernen Sie geeignete Instrumente und Wege der Mittelbeschaffung für Ihre Organisation kennen. Dabei stehen Fördermittelakquise und Online-Fundraising im Mittelpunkt.

in den ersten 1 1/2 Tagen erfahren Sie, im Rahmen der Fördermittelakquise, welche großen Fördertöpfe und Recherchemöglichkeiten bestehen. Sie erhalten einen kleinen Leitfaden, was bei einer Antragstellung zu beachten ist und auf welche Methoden zurückgegriffen werden sollte.

Im zweiten Themenblock dreht sich alles um das Thema Online-Fundraising: Sie lernen, welche Instrumente es gibt, um mithilfe digitaler Medien und Tools Spenden für Ihre Organisation zu sammeln. Gemeinsam diskutieren wir die Chancen und Risiken des Online-Fundraising und schauen uns erfolgreiche

Beispiele an. Am Ende des Seminars haben Sie ein persönliches kurzes Konzept und geeignete Methoden des Online-Fundraising entwickelt.

Als zertifizierte Managerin für öffentliche Fördermittel berät Friederike Vorhof seit 2015 gemeinnützige Organisationen bei der Akquise von Förder- und Drittmitteln. Ihr thematischer Schwerpunkt liegt im Bereich der Integration und Flüchtlingshilfe. Im Frühjahr 2017 erschien die 2. Auflage ihres Buches „Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen – Fördernde Stiftungen und Fonds, die sich in der Flüchtlingshilfe und Integration engagieren“.

### **Veranstaltungszeit:**

22. Juni, 10 Uhr, bis 22. Juni 2018, 16 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin

### **Kosten:**

400 € inkl. Seminarunterlagen;  
Bildungsprämie kann eingereicht werden

### **Online-Anmeldung:**

<http://www.foerdermittelbuero.de/service/workshop-berlin/>

### **Kontakt:**

Friederike Vorhof  
Pettenkoperstraße 16-18  
10247 Berlin  
0157 570 846 24  
vorhof@foerdermittelbuero.de  
www.foerdermittelbuero.de



STIFTUNG WELTEN VERBINDEN, Projekt TAFF (Therapeutische Angebote für Flüchtlinge)

## Beratung und Therapie mit Sprachmittlern

Tagesseminar für Psychotherapeut/innen, Psychiater/innen und Ärzt/innen

30. Juni 2018 in Mühldorf am Inn



**Diakonie**   
Bayern



Das Seminar gibt Einblick in die Zusammenarbeit mit Dolmetschern in der Therapie mit traumatisierten Flüchtlingen.

Dargestellt werden die unterschiedlichen Rollen von Dolmetschern und Therapeuten mit entsprechenden Aufgaben und Tätigkeitsbereichen in der Triade. Anhand eines Leitfadens wird ein effektives Zusammenarbeiten vorgestellt und im Rollenspiel in den verschiedenen Rollen erprobt und geübt.

Inhalt:

- Erfahrungen mit Dolmetscher/innen bei REFUGIO München
- Grundregeln für die Übersetzung
- Verantwortungsbereiche von Dolmetscher/innen, Berater/innen und Klient/innen
- Modell eines idealen Verlaufs der Beratungssituation
- Umgang mit typischen Konfliktsituationen
- Nutzung der Dolmetscher/innen als Kulturvermittler/innen – „Brücke zwischen zwei Kulturen“
- Angeleitete Übungen im Rollenspiel
- Nachspiel von Konfliktsituationen und Sammlung von Lösungsvorschlägen

**Veranstaltungszeit:**

30. Juni 2018, 10 bis 17 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mühldorf, Mühlenstr. 6, 84453 Mühldorf am Inn

**Kosten:**

60 €

Anmeldung bis spätestens 8. Juni 2018

emmert@diakonie-bayern.de oder gabi.lifka@diakonie-traunstein.de

**Kontakt:**

Diakonisches Werk Bayern e.V., Irmgard Emmert, STIFTUNG WELTEN VERBINDEN

Pirckheimerstr. 6, 90408 Nürnberg

Tel: 0911 / 9354-395, emmert@diakonie-bayern.de

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Heimweh ist wie Zimt, bitter und süß

*Vom Umgang mit dem Phänomen Heimweh in der Beratung*

5. Juli 2018 in München



In dieser Veranstaltung sollen Beratungs- und Behandlungsansätze für den Umgang mit Heimweh aufgezeigt werden.

In Beratung und Therapie von Menschen mit Fluchterfahrung spielen traumatische Erfahrungen und deren Auswirkungen auf die seelische Gesundheit eine zentrale Rolle. Dabei wird häufig übersehen, dass der Verlust der Heimat für viele Betroffene nach unfreiwilliger Migration eine seelische Belastung darstellt mit negativen Folgen für die seelische und körperliche Gesundheit. Diese Veranstaltung widmet sich daher dem Phänomen Heimweh als Folge einer Migration.

**Veranstaltungszeit:**

5. Juli 2018, 18 bis 20 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer,  
Elsässer Straße 33, 81667 München

**Kosten:**

45 €

**Onlineanmeldung und weitere Informationen:**

<http://www.refugio-muenchen.de>

**Kontakt:**

Melisa Budimlic

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Elsässerstr. 33, 81667 München

Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81

[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de)

[Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Akademie Waldschlösschen

## Fremdheiten – Sexualitäten und Geschlechter in der Migrationsgesellschaft

Fortbildung für haupt-, neben- oder ehrenamtlich pädagogisch Tätige

10. bis 12. Juli 2018 in Reinhausen bei Göttingen



Seit Kurzem werden „der Migrant“ ebenso wie „die Frau“ in der Thematisierung von sexualisierter Gewalt und Integration erneut vereinheitlicht. „Das Eigene“ und „das Andere“ werden wieder gefestigt, und dabei Sexismus und Homofeindlichkeit ‚den fremden Anderen‘ zugeschrieben. „Muslimisch“ und „LSB-TIQ\*“ werden erneut gegenüber gestellt. An dieser Geschlechter- und Sexualpolitik im Namen der wieder angerufenen deutschen Nation haben unterschiedliche politische, religiöse und kulturelle Akteure ihre jeweiligen Interessen.

Wo begegnen uns in unserem pädagogischen Arbeitsalltag solche Veränderungs- und Kulturalisierungsprozesse? Was nehmen wir als kulturell, ethnisch oder religiös anders wahr? Wie werden Geschlechter, Sexualitäten und Religionen in Zusammenhang mit Einwanderung/Flucht thematisiert? Wie können wir pädagogisch adäquat darauf reagieren?

Die Fortbildung basiert auf Überlegungen der Queer und Gender Studies, der Cultural und Postcolonial Studies ebenso wie auf

ethnologischen und sozialpsychologischen Studien bzw. anti-rassistischen und Critical-Whiteness-Debatten. Um in diese einzuführen werden Vorablektüre, Inputs mit Diskussion, Fallbeispiele, Filmausschnitte, gemeinsame Textbesprechung und geschlechter- bzw. sexualpädagogische Übungen eingesetzt.

Wir möchten damit die pädagogische Handlungskompetenz der Teilnehmenden im Sinne eines Umgangs mit Vielfalt in der Migrationsgesellschaft stärken. Fortbildung auf Deutsch – open for all genders\*, sexes\* and nations\*.

### Veranstaltungszeit:

10. Juli, 11.30 Uhr, bis 12. Juli 2018, 14.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen

### Kosten:

299,- € / 149,- € für Teilnehmende mit Qualifizierungsprämie, Antrag Qualifizierungsprämie: <https://www.waldschloesschen.org/qp>

### Weitere Informationen:

<https://www.waldschloesschen.org>

### Kontakt:

Telefon: +49 5592 92 77 0

Telefax: +49 5592 92 77 77

Akademie Waldschlösschen

## Bilder vom „arabischen Mann“: Ängste, Begehren und Herausforderungen

13. bis 15. Juli 2018 in Reinhausen bei Göttingen



Bilder von arabischen Männern zirkulieren in der medialen Öffentlichkeit, vor allem seit der sogenannten „Flüchtlingskrise“ vor zwei Jahren. Doch schon bevor er in Europa eingetroffen ist, existieren Vorstellungen vom „arabischen Mann“. So wird zum Beispiel auf paradoxe Weise angenommen, er sei hypersexuell und zugleich sexuell unterdrückt. Die Figur des „arabischen Mannes“ löst Ängste aber auch Faszination und Begehren aus. Eingebettet in eine längere Geschichte, bei der sich ein „Hier“ und ein „Anderswo“ gegenüberstehen, beinhaltet diese Figur nicht nur allgemeine Stereotype, sondern im deutschen Kontext auch spezifische Bedeutungen wie z.B. „Südländer“.

Welche Rolle spielen in diesem Szenario der schwule und der queere Blick? Denn es gibt eine lange Tradition schwuler Literatur und Kunst, in der „Okzident“ und „Orient“ aufeinandertreffen. Inwieweit paktiert schwule Kultur mit der kolonialen Geschichte des Westens, und auf welche Weise könnte sie sich davon absetzen?

Aus kulturwissenschaftlicher Sicht wollen wir ein Gespräch über „arabische Männlichkeiten“ anregen – in Gesellschaft, Kunst, Aktivismus und Pornografie. Dabei wollen wir auch über unsere eigenen Verstrickungen in die Geschichte solcher Bilder reflektieren – als sehende und als begehrende Subjekte. Wie können vorgefestigte Bilder vom „Anderen“ und von „uns“ – die im Alltag immer eine Rolle spielen – in Frage gestellt werden?

In Kooperation mit QNN e.V. und in gemeinsamer pädagogischer Verantwortung mit dem VNB.

### Veranstaltungszeit:

13. Juli, 18 Uhr, bis 15. Juli 2018, 14.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen

### Kosten:

30 €

### Weitere Informationen:

<https://www.waldschloesschen.org>

### Kontakt:

Telefon: +49 5592 92 77 0, Telefax: +49 5592 92 77 77

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Kultursensible Therapie bei Menschen mit Migrationshintergrund

14. und 15. Juli 2018 in München



„Ich verstehe die einfach nicht!“, ist kein seltener Satz von Professionellen, die mit Migrant\_innen arbeiten. Sie haben dann den Eindruck, dass die Welten so verschieden sind und die Wertesysteme so weit auseinander liegen, dass Beratung und Therapie einfach nicht das passende Instrumentarium sind.

Ein wesentlicher Grundgedanke in der Therapie ist, dass es nicht einen einzigen Blick auf die Wirklichkeit gibt, sondern viele verschiedene Möglichkeiten, die Welt zu sehen und zu bewerten. Dennoch fällt es im interkulturellen Kontext oft nicht leicht, den anderen Blickwinkel zu erkennen und ihn dann für die eigene Therapie zu nutzen. Missverständnisse und Therapieabbrüche sind immer wieder die Folge. Das Seminar richtet sich an alle, die in ihrer Arbeit mit Migrantinnen und Migranten arbeiten und ihre Blick weiten möchten. In dem zweitägigen Seminar werden folgende Einheiten angesprochen:

- Kenntnisse zu interkulturellen Aspekten in der Therapie
- Darstellung einer interkulturellen Gesprächsführung

- Auswirkungen einer Migration
- Erweiterte Anamnese bei der Behandlung von Migrant\_innen
- Kenntnisse zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Krankheits- und Heilungsverständnis
- Technik des interkulturellen Pendelns

Für diese Veranstaltung erhalten Sie 24 Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer Bayern.

### Veranstaltungszeit:

14. und 15. Juli 2018, jeweils 9 bis 16.30 Uhr (Anmeldung nur für ein zweitägiges Seminar)

### Veranstaltungsort:

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer,  
Elsässer Straße 33, 81667 München

### Kosten:

225 €

### Onlineanmeldung und weitere Informationen:

<http://www.refugio-muenchen.de>

### Kontakt:

Melisa Budimlic  
Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie  
Elsässerstr. 33, 81667 München  
Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81  
[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de),  
[Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Kulturelle und künstlerische Projektarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

23. und 24. Juli 2018 in München



Basierend auf langjähriger Erfahrung der Refugio Kunstwerkstatt bieten Doris Kohlenberger (Musikerin/Musiktherapeutin) und Verena Wilkesmann (Pädagogin M.A.) ein Training zum Thema kulturelle und künstlerische Projektarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen für Kolleg\_innen aus der Flüchtlingsarbeit an.

In dem Workshop geht es vor allem darum, die Perspektive zu wechseln und eine Sensibilisierung für die Thematik zu erleben. Außerdem geht es um die Reflektion: Menschen mit Fluchterfahrung – über wen sprechen wir eigentlich und wie?

Es werden konkrete Möglichkeiten der Projektarbeit, kreative Spielräume und sinnvolle Mitgestaltungsoptionen der Teilnehmer erarbeitet.

Wie können diese Methoden in unterschiedlichen Arbeitskontexten (Unterkünfte, Schule, Freizeitheimen, freie Projekte, z.B. Musik, Theater, Museen, Foto, Film) umgesetzt werden und welche Rahmenbedingungen sind dafür notwendig?

### **Veranstaltungszeit:**

23. und 24. Juli 2018, jeweils 9 bis 16.30 Uhr (Anmeldung nur für ein zweitägiges Seminar)

### **Veranstaltungsort:**

Projektraum LuKi, Luise-Kiesselbach-Platz 2 (3.0G), 81377 München

### **Kosten:**

225 €

### **Onlineanmeldung und weitere Informationen:**

<http://www.refugio-muenchen.de>

### **Kontakt:**

Melisa Budimlic

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Elsässerstr. 33, 81667 München

Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81

[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de),

[Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Deutsche AIDS-Hilfe

## Bundesweites Treffen für HIV-positive Migrant\_innen und ihre Kinder

2. bis 5. August 2018 in Düsseldorf



Herzlich eingeladen sind alle in Deutschland lebenden HIV-positiven Menschen mit Migrationshintergrund – einschließlich Flüchtlinge – und ihre Kinder. Das bundesweite Treffen, das die Deutsche AIDS-Hilfe gemeinsam mit dem Netzwerk AfroLeben+ konzipiert und vorbereitet, dient dem Austausch und der Vernetzung und will für den Alltag mit HIV stärken. Dazu gibt es nützliche Informationen, zum Beispiel zu folgenden Themen:

- antiretrovirale Therapie und Nebenwirkungen, „Schutz durch Therapie“, Heilung
- Kinderwunsch und Schwangerschaft
- HIV, Migration und Kriminalisierung
- Migration und Flucht, Trauma, Depressionen und HIV
- Aufenthalts- und Asylrecht, EU-Recht
- Gesundheits- und Pflegesystem in Deutschland
- HIV, Migration und Älterwerden
- Religion und Gesundheit
- Empowerment für People of Color (POC).

Außerdem bieten wir interaktive Kunstworkshops für Erwachsene – auf Wunsch auch getrennt nach Geschlecht – und für Kinder („Die Akademie der Löwen“) an.

Das Treffen wird in Deutsch, Englisch und Französisch abgehalten. Bei Bedarf kann ins Arabische übersetzt werden. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele die Gelegenheit zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch nutzen! Für Flüchtlinge kann die Deutsche AIDS-Hilfe bei Bedarf eine Befreiung von der Residenzpflicht beantragen.

### Veranstaltungszeit:

2. August, 17.00 Uhr bis 5. August 2018, 13.00 Uhr

### Veranstaltungsort:

Jugendherberge Düsseldorf, Düsseldorfer Str. 1, 40545 Düsseldorf

### Kosten:

30 €

### Anmeldung:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin

### Weitere Informationen:

<https://www.aidshilfe.de>

### Kontakt:

Tanja Gangarova, Alphonsine Bakambamba,

030 / 69 00 87-18, 030 / 69 00 87-19

[alphonsine.bakambamba@dah.aidshilfe.de](mailto:alphonsine.bakambamba@dah.aidshilfe.de)

AWO Bundesakademie

## Ausländer- und sozialrechtliche Beratung von Bürgerinnen und Bürgern aus der EU

27. bis 29. August 2018 in Remagen



Bundesakademie

In der Veranstaltung werden die rechtlichen Voraussetzungen für EU-Bürger\*innen, insbesondere der neuen Beitrittsländer, vermittelt: zu Einreise, Freizügigkeit und Aufenthaltsverfestigung, Familiennachzug und zu den sozialrechtlichen Bestimmungen (z. B. Kranken- und Sozialversicherung, Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II und XII).

Es werden u. a. folgende Inhalte bearbeitet:

- Unionsbürgerrichtlinie
- Freizügigkeitsgesetz
- Daueraufenthalt
- Erwerbstätige Unionsbürger
- Familiennachzug

**Veranstaltungszeit:**

27. August, 14 Uhr, bis 29. Juni 2018, 13 Uhr

**Veranstaltungsort:**

AWO Tagungszentrum Haus Humboldtstein,  
Am Humboldtstein, 53424 Remagen-Rolandseck

**Kosten:**

240 € (Externe 280 €) inklusive Unterkunft und Verpflegung

**Onlineanmeldung und weitere Informationen unter:**

<http://www.awo-bundesakademie.org/>

Institut für Sexualpädagogik isp

## Flucht in neue Welten?

*Sexualpädagogisches Arbeiten mit jungen Geflüchteten*

17. bis 19. September 2018 in Hamburg



Durch den erhöhten Zuzug von Geflüchteten ergibt sich auch für die Sexualpädagogik eine veränderte Situation. Zwar ist die Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Jugendhilfe und im Rahmen von Schule nicht unbekannt, doch für viele Fachkräfte handelt es sich um eine neue Zielgruppe. Oft verändert sich die Zusammensetzung der Gruppen und nicht selten ist sexuelle Bildung nur an der Seite von Sprachmittler\_innen durchführbar.

Wer sind die Menschen, die ankommen? Was bringen sie mit? Was wünschen sie sich von sexueller Bildung?

Neben dem Blick auf die Zielgruppe, treten aber auch Aspekte der eigenen sexuellen sowie kulturellen Identität und damit verbundene Normen und Werte noch einmal anders in den Vordergrund, was mit Gefühlen von Unsicherheit einhergehen kann.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Frage auseinandersetzen, was diese veränderte Situation für uns und unser

sexualpädagogisches Handeln bedeutet. Ziele und Themen des Seminars sind:

- Reflexion der eigenen Haltungen und Vorannahmen
- Daten und Befunde zum Thema Flucht und Asyl mit besonderem Blick auf die Lebensbedingungen junger unbegleiteter Flüchtlinge
- Vermittlung von Fachwissen zu Entwicklungsthemen der Pubertät in Bezug auf Flucht und Ankommen
- Überprüfung und ggf. Anpassung der bisherigen sexualpädagogischen Praxis
- Kennenlernen neuer Medien und Materialien

Das Seminar „Flucht in neue Welten?“ lädt interessierte (sexual-)pädagogische Fachkräfte ein, die Lust haben, sich mit dem Themenfeld Flucht und Migration sowie den Auswirkungen auf die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen theoretisch und praktisch auseinander zu setzen.

Das Seminar ist geeignet für: Fachkräfte der Jugendhilfe, der außer- und innerschulischen Jugendarbeit, Lehrer\_innen, Sexualpädagog\_innen und Sprachmittler\_innen, die mit Jugendlichen arbeiten.

### **Veranstaltungszeit:**

17. September 2018 um 10.00 Uhr, bis 19. September 2018 um 13.00 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

dock europe e.V., Internationales Bildungszentrum, Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg

### **Kosten:**

320 € Seminargebühr plus Tagungspauschale (Verpflegung) von 30 €

### **Anmeldung bis 22. Juni 2018 und weitere Informationen unter:**

<https://www.isp-sexualpaedagogik.org>

### **Kontakt:**

Institut für Sexualpädagogik isp, Friedrich-Ebert-Ring 37, 56068 Koblenz

Telefon: 0261 1330637, E-Mail: [info@isp-sexualpaedagogik.org](mailto:info@isp-sexualpaedagogik.org)

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Emotionsregulation – Skills-Training der Affektregulation

*Ein kultursensibler Ansatz: STARK Handlungsideen für den Beratungs- und Therapiealltag*

19. September 2018 in München



Nach belastenden Lebensereignissen werden häufig im Alltag intensive Gefühle (Angst, Traurigkeit, Ärger) erlebt und häufig fehlen den Betroffenen geeignete Strategien im Umgang mit diesen. So kann es immer wieder zu Situationen mit gefühlter Ohnmacht und Kontrollverlust kommen, z.B. destruktiven Handlungsweisen (Selbstverletzendes Verhalten, vermehrter Alkoholkonsum etc.), sozialem Rückzug und Impulsivität. Der Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Anwendung nützlicher Strategien kann jedoch erlernt werden.

In dem Workshop wird ein transdiagnostisches Behandlungskonzept vorgestellt, das auf die Verbesserung von Emotionsregulationsfähigkeiten abzielt: Das Gruppentherapieprogramm „Skills-Training der Affektregulation – Ein kultursensibler Ansatz: STARK“. Das Programm wurde von erfahrenen Psychotherapeut\_innen von Refugio München entwickelt.

Ziel des Workshops ist es, für die Thematik der Emotionsregulation zu sensibilisieren und erste Handlungsideen für den Beratungs- und Therapiealltag kennenzulernen.

**Veranstaltungszeit:**

19. September 2018, 18 bis 21 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie  
Elsässer Straße 33, 81667 München

**Kosten:**

70 €

**Onlineanmeldung und weitere Informationen:**

<http://www.refugio-muenchen.de>

**Kontakt:**

Melisa Budimlic

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie  
Elsässerstr. 33, 81667 München

Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81

[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de)

[Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Fortbildungs- und Forschungsakademie Refugio München transfer

## Deeskalation

20. September 2018 in München



Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf der Vermittlung von verbalen und nonverbalen deeskalierenden Methoden sowie einer hilfreichen Haltung in Konfliktsituationen.

Geflüchtete Menschen leiden unter psychischen und physischen Belastungen, schwierigen Lebensbedingungen, unsicherem Aufenthalt und beherrschen häufig noch nicht ausreichend die deutsche Sprache. In diesem Spannungsfeld können konfliktreiche Situationen leicht eskalieren. Im Beratungskontext ist es daher wichtig, Konfliktsituationen frühzeitig zu erkennen, um ein „Hochschaukeln“ zu vermeiden. Mithilfe von deeskalierenden Techniken lassen sich kritische Situationen gezielt und stufenweise entschärfen.

**Veranstaltungszeit:**

20. September 2018, 9 bis 16.30 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie  
Elsässer Straße 33, 81667 München

**Kosten:**

95 €

**Onlineanmeldung und weitere Informationen:**

<http://www.refugio-muenchen.de>

**Kontakt:**

Melisa Budimlic

Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie  
Elsässerstr. 33, 81667 München

Tel. 089/45 20 67-37, Fax 089/55 26 20-81

[fortbildung@refugio-muenchen.de](mailto:fortbildung@refugio-muenchen.de)

[Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de](mailto:Melisa.Budimlic@refugio-muenchen.de)

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V. DGSP, Psychiatrienetz

## Keine Angst vor Trauma

*Umgehen mit Traumatisierungen in der Sozialpsychiatrie und bei Flüchtlingen*

26. bis 28. September 2018 in Stuttgart



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialpsychiatrie sind oft mit Menschen konfrontiert, die traumatischen Ereignissen ausgesetzt waren. Dazu gehören Menschen mit psychischen Störungen und zunehmend auch Flüchtlinge und Migranten. Jedes Ereignis, das ein Mensch als existenziell bedrohlich wahrnimmt und das mit extremer Angst, Hilf- und Machtlosigkeit einhergeht, bezeichnet man als traumatisch. Viele Erscheinungsformen psychischer Störungen sind von traumatischen Erfahrungen beeinflusst, die verstanden und feinfühlig aufgegriffen werden sollten. Wissenschaftliche Untersuchungen weisen nach, dass jeder dritte psychiatrische Patient traumatisiert ist. Häufig vermischen sich Traumasymptome mit psychiatrischen Symptomen, ohne dass die Traumatisierung benannt wird. Bei Flüchtlingen sind wir häufig mit extremen Belastungen durch Krieg und Flucht sowie dem sozialen Trauma des Einlebens in Deutschland konfrontiert.

Wir werden uns mit den unterschiedlichen Reaktionen auf traumatische Ereignisse und Folgestörungen auseinandersetzen

und eine traumasensible Gesprächsmethodik kennenlernen und einüben.

- Symptomatik der akuten und posttraumatischen Belastungsstörung
- Psychose und Trauma
- Auswirkungen auf Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- Selbstwertstärkung: Ressourcenarbeit, imaginative Techniken, Distanzierung, Entspannungsverfahren, Psychoedukation, sozialpsychiatrische Einbindung
- Traumasensible Gesprächsführung
- Verstehen der Mehrfachtraumatisierung von Flüchtlingen
- Sozialpsychiatrisches Arbeiten mit Flüchtlingen
- Aspekte interkulturelle Kommunikation
- Schutz vor stellvertretender Traumatisierung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern

### **Veranstaltungszeit:**

26. September, 11 bis 18 Uhr, 27. und 28. September 2018, 9 bis 17 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Stuttgart

### **Kosten:**

DGSP-Mitglieder: 295 €, Nichtmitglieder: 360 €; zzgl. Tagungshauspauschale 190 €, mit Übernachtung: 340 €

### **Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.dgsp-ev.de>

### **Kontakt:**

DGSP Geschäftsstelle, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02, Fax: (0221) 52 99 03, E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de)

AWO Bundesakademie

## Radikalisierungsprävention im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe

27. bis 28. September 2018 in Berlin



Bundesakademie

Politisch bzw. religiös motivierte Radikalisierung steht verstärkt im Fokus öffentlicher Betrachtung. Radikalisierung von Kindern und Jugendlichen ist auch in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe ein wichtiges Thema.

Radikalisierungstendenzen können einhergehen mit demokratiefeindlichen und diskriminierenden Einstellungen, dem Rückzug aus dem vertrauten sozialen Umfeld und einer erhöhten Gewaltbereitschaft. Vielfach neigen Kinder und Jugendliche zu einer späteren Radikalisierung, die personale, emotionale und soziale Anerkennungsdefizite aufweisen und damit verbundene Desintegrationserfahrungen gemacht haben.

Gute Bedingungen des Aufwachsens zu schaffen und möglichen Radikalisierungstendenzen vorzubeugen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Doch auch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe stehen in der Verantwortung, Anzeichen einer Radikalisierung der von ihnen

betreuten Kinder und Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und Eltern und Familien zu informieren bzw. zu begleiten.

In dieser Fortbildung sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, Radikalisierungstendenzen zu erkennen, geeignete Interventionsstrategien zu entwickeln sowie Eltern und Familien in radikalierungsbedingten Konfliktlagen zu beraten.

### **Veranstaltungszeit:**

27. September, 13 Uhr, bis 28. September 2018, 15 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Wannseeforum, Hohenzollernstraße 14, 14109 Berlin

### **Kosten:**

180 € (Externe 210 €) inklusive Unterkunft und Verpflegung

### **Onlineanmeldung und weitere Informationen unter:**

<http://www.awo-bundesakademie.org>

Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL)

## Save the Date: Migration als Alltag – Kulturelles Erbe und Wandel in der Planung

*Jahrestagung: 28. bis 30. September 2018 in Mainz*



Stadt- und Regionalentwicklung sowie Migration und Wanderungsbewegungen sind untrennbar miteinander verbunden. Verstärkt durch die sich europa- und weltweit zuspitzende Diskussion zu Abschottung und „Überfremdung“ stellt sich zwangsläufig die Frage, welche Rolle Planung in diesem Gesamtzusammenhang einnehmen kann bzw. einnehmen muss. Vor dem Hintergrund der bisherigen und aktuellen Flüchtlings- und Zuwanderungswellen werden, unter Einbeziehung unterschiedlichster Fachdisziplinen, die sich daraus ergebenden Anforderungen an Planung herausgearbeitet. In Referenz zum „European Cultural Heritage Year (ECHY) 2018“ wird Migration als Teil des kulturellen Erbes Europas beleuchtet. Entsprechend ist die DASL Jahrestagung als Sharing Heritage-Projekt gelistet.

Ziel der Jahrestagung ist dabei nicht eine neue theoretische Grundlegung für den Umgang mit – zunehmend kulturkreisübergreifender – Migration, sie wird vielmehr Impuls zur Weiterentwicklung interdisziplinär fundierter, handlungsleitender

Strategien und Konzepte sein. Die Tagung soll auch dazu beitragen, Anforderungsprofile für funktionierende Orte des Ankommens und der dauerhaften Integration herauszuarbeiten und zu schärfen.

**Weitere Informationen:**

<https://dasl.de/wp-termin/2964/>

**Kontakt:**

[info@hrps.dasl.de](mailto:info@hrps.dasl.de)





## Materialien



Kassenärztliche Bundesvereinigung

## Broschüre: Vielfalt in der Praxis

*Patienten mit Migrationshintergrund: Infos zur Gesundheitskompetenz und Tipps für die Kommunikation*



KASSENÄRZTLICHE  
BUNDESVEREINIGUNG

Patienten mit Migrationshintergrund stehen im Mittelpunkt der neuen Broschüre „Vielfalt in der Praxis“. Sie ist in der KBV-Reihe „PraxisWissen“ erschienen und enthält auf 20 Seiten Informationen zur Gesundheitskompetenz, Praxisbeispiele und Tipps für die Kommunikation. Das Serviceheft richtet sich in erster Linie an niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten, ist aber auch für Praxismitarbeiter, Patientenvertreter und Migrantenverbände interessant.

Patientenstärkung, Rollenbild von Mann und Frau, Fastenzeit, Palliativversorgung, Demenz und Pflege: Die Broschüre stellt einige Beispiele vor, wann der Migrationshintergrund eine Rolle spielen kann und enthält Tipps für einen kultursensiblen Umgang damit. Die Gesundheitskompetenz von Patienten, eine entsprechende Kommunikation und Techniken zur Gesprächsführung sind weitere Aspekte, die beleuchtet werden. So wird die Methode „chunk & check“ vorgestellt. Hier tragen Ärzte Informationsinhalte bewusst in leicht verständlichen Stücken (chunks) vor und lassen diese vom Patienten rückkoppeln (check). So erfahren sie, welche Aspekte der Patient verstanden hat und wo Erklärungsbedarf besteht.

Die Servicebroschüre „Vielfalt in der Praxis“ kann kostenfrei per E-Mail bei der KBV bestellt werden: [versand@kbv.de](mailto:versand@kbv.de)

Die Broschüre steht auch online in der KBV-Mediathek als barrierefreie Webversion bereit: [www.kbv.de/838223](http://www.kbv.de/838223)

MATERIALIEN

Kassenärztliche Bundesvereinigung

## Gelbes Heft – Kinderuntersuchungsheft – auf Englisch



KASSENÄRZTLICHE  
BUNDESVEREINIGUNG

Das Kinderuntersuchungsheft ist auf Englisch übersetzt worden. Damit können fremdsprachige Eltern oder andere Personen besser nachvollziehen, welche Untersuchungen vorgesehen sind. Offizielles Dokument bleibt aber das deutsche „Gelbe Heft“, sodass Ärzte die Früherkennungsuntersuchungen weiterhin darin dokumentieren. Der Gemeinsame Bundesausschuss, der die Übersetzung veranlasst hat, stellt die englische Version als kostenloses Serviceangebot zum Herunterladen im Internet zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr hatte der G-BA bereits den Mutterpass auf Englisch übersetzen lassen. Ihn bekommen alle schwangeren Frauen in gedruckter Form von ihrem Arzt. Dieser dokumentiert darin die Ergebnisse der Vorsorgeuntersuchungen von Mutter und Kind – zum Beispiel von Ultraschalluntersuchungen. Der Pass ist eine Anlage zu den Mutterschafts-Richtlinien des G-BA.

### Weitere Informationen:

[http://www.kbv.de/html/6625\\_32430.php](http://www.kbv.de/html/6625_32430.php)

Hessische Landesstelle für Suchtfragen

## Erklärvideos für Geflüchtete

*Neu: zu Gefahren des Cannabiskonsums  
und zu Medikamentenmissbrauch*



Die Erklärvideos der HLS weisen auf Gefahren des Alkohol- und Cannabiskonsums sowie die Risiken des Medikamentenmissbrauchs hin, erläutern rechtliche Hintergründe in Deutschland und zeigen Unterstützungsangebote auf. Die Videos sind jeweils in fünf Sprachversionen (Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya) verfügbar. Sie dürfen von allen interessierten Organisationen und Personen kostenlos heruntergeladen und weiterverbreitet werden und sind ab sofort in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya (Amtssprache in Eritrea) auf der Homepage der HLS <http://www.hls-online.org> verfügbar.

### Kontakt:

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)  
Zimmerweg 10, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon: 069-71376777, Telefax: 069-71376778  
E-Mail: [hls@hls-online.org](mailto:hls@hls-online.org)

point + talk® in Kooperation mit Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.

## Gute Besserung!

*Ein Ratgeber für den Arztbesuch in Deutsch-Arabisch, Deutsch-Farsi, Deutsch-Tigrinya*

In Kooperation mit Mediziner\*innen und Sozialarbeiter\*innen von Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. haben wir einen Ratgeber für den Arztbesuch im Pocketformat DIN A6 entwickelt. Eingesetzt als Kommunikationsbrücke, kann dieser ein vertrauensvolles Vier-Augen-Gespräch zwischen Mediziner\*in und Patient\*in ermöglichen, auch wenn keine gemeinsame Sprache gesprochen wird. Der Ratgeber beinhaltet die üblichen chronologischen Abläufe von Anamnese, Untersuchungen und Behandlungen in Wort und Bild. Weitere Themengebiete sind das Verordnen von Medikamenten, der Besuch in der Apotheke und die organisatorischen Abläufe im Praxisalltag. Auch das Verhalten im Notfall ist Bestandteil des Ratgebers.

Alle Inhalte sind simultan in Deutsch und der jeweiligen Fremdsprache direkt nebeneinandergestellt. Visuell unterstützt durch mehr als 250 Abbildungen und Piktogramme können so – trotz Sprachbarriere – wichtige Sachverhalte geklärt werden. Man zeigt auf das, was man sagen möchte: „Point+Talk“!



### Weitere Informationen:

Gute Besserung! Ein Ratgeber für den Arztbesuch,  
70 Seiten, Din A6, Preis € 3,00

Eine point+talk® Publikation entwickelt in Kooperation mit Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.  
1. Auflage 2017 / 2018

### Bestellung und Kontakt unter:

[www.pointandtalk.de](http://www.pointandtalk.de)  
[info@pointandtalk.de](mailto:info@pointandtalk.de), Tel. +49 172 7415640

## Neues Angebot für Kita-Fachkräfte

### *Kindergesundheit in der Kita*

Das Internetportal zur Kindergesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hält ein neues Angebot für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und angrenzenden Arbeitsfeldern der Frühpädagogik bereit.

Auf [www.kindergesundheit-info.de](http://www.kindergesundheit-info.de) werden in einem eigenen Kanal spezielle Material- und Linkübersichten zu wichtigen Themen der Gesundheitsförderung von Kindern in der Kita vorgestellt. Für die Betreuung von geflüchteten Kindern in der Kita steht nun eine eigene Rubrik mit Linklisten zur Verfügung, mit deren Hilfe mehrsprachige Informationen für die Arbeit mit Eltern und geflüchteten Kindern sowie Fachtexte für Erzieherinnen und Erzieher leicht zu finden sind.

**Kontakt:**

[kindergesundheit@bzga.de](mailto:kindergesundheit@bzga.de)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Maarweg 149–161, 50825 Köln, Tel.: 0221 / 8992-0, Fax: 0221 / 8992-300

Der Paritätische Gesamtverband

## Herzlich willkommen in unserer Kita

### *Broschüre in sechs Sprachen*

Der Paritätische Gesamtverband hat für Eltern mit Flucht- und / oder Migrationshintergrund eine Broschüre herausgegeben, die niedrigschwellig über frühkindliche Förderangebote in Kindertageseinrichtungen informiert. In sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Tigrinya, Arabisch und Farsi) wird erläutert, wie sich der Start in der Kindertagesbetreuung gestaltet und ein gewöhnlicher Tagesablauf aussehen kann. Hierdurch können mögliche Ängste und Sorgen hinsichtlich der Betreuung in einer Kindertagesstätte genommen werden und die Kinderbetreuung als sicheren Ort früher Bildung und Fürsorge vermittelt werden. Die Broschüre eignet sich für den Einsatz in Kinderbetreuungseinrichtungen und Beratungsstellen.



Die vorliegende Broschüre wurde vom Paritätischen Landesverband Hamburg erarbeitet und in einer ersten Auflage für das Bundesland Hamburg herausgegeben. Der Paritätische Gesamtverband dankt dem Landesverband Hamburg und allen Beteiligten für die Überlassung der Broschüre, die ausgezeichnete Vorarbeit sowie die unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Kontakt:**

Der Paritätische Gesamtverband, Oranienburger Straße 13-14, D-10178 Berlin

Tel.: +49 (0)30 | 246 36 – 0, Fax: +49 (0)30 | 246 36 -110, [info@paritaet.org](mailto:info@paritaet.org), [www.paritaet.org](http://www.paritaet.org)

**Weitere Informationen finden Sie unter:**

[www.der-paritaetische.de](http://www.der-paritaetische.de)

pro familia Landesverband NRW und pro familia Beratungsstelle Bonn

## Geflüchtete Familien besser erreichen

*Ideen und Erfahrungen aus dem Modellprojekt „pro familia: Flüchtlinge im Blick“ zur Gesundheit von Mutter und Kind*

Die Ideensammlung ist das Ergebnis des mehrjährigen Projekts „pro familia: Flüchtlinge im Blick“, das der pro familia Landesverband NRW in Kooperation mit der Beratungsstelle Bonn durchgeführt hat. Gefördert wurde es vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und, in Einzelementen, der UNO-Flüchtlingshilfe. In rund 400 Veranstaltungen und Beratungen wurden über 1550 geflüchtete Menschen zu den Themen Schwangerschaft, Partnerschaft, Geburt, Sexualität und Gesundheit von Mutter und Kind erreicht. Ehrenamtliche begleiteten sie zu Ärzt\*innen, Hebammen und Beratungen. Ebenso fanden zahlreiche Multiplikatorenschulungen statt. Die vorliegende Ideensammlung basiert auf den gemachten Erfahrungen und geht auf die häufigsten Fragen ein, die Fachkräfte in diesen Schulungen stellten.

### Weitere Informationen:

Stéphanie Berrut, Shohreh Ghavidel  
pro familia Landesverband NRW (Hrsg.)  
Geflüchtete Familien besser erreichen

Kostenlos zum Download auf der Internet-Seite des pro familia Landesverbands NRW zum Download: <https://www.profamilia.de/>  
(pro familia Landesverband NRW, Veröffentlichungen, Publikationen)

### Kontakt:

Stéphanie Berrut, [stephanie.berrut@profamilia.de](mailto:stephanie.berrut@profamilia.de)



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.)

## Beratung für schwangere Frauen

*Broschüre in leichter Sprache*

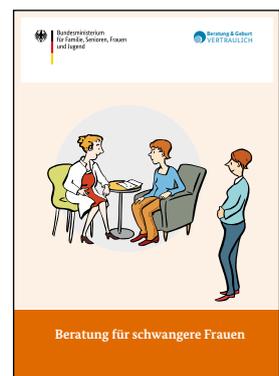
Sie sind schwanger? Und niemand soll es wissen? Dann hilft Ihnen die Broschüre „Beratung für schwangere Frauen“. Sie zeigt Ihnen, wen Sie ansprechen können. Zum Beispiel, wenn Sie Fragen haben. Oder wenn Sie mit jemandem reden wollen. Die Broschüre ist kostenlos. Sie enthält Adressen, wo Sie sich beraten lassen können. Alles bleibt geheim, wenn Sie das wollen. Niemand erfährt davon.

### Bezug:

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 030 182722721  
Fax: 030 18102722721

### Gebärdentelefon:

[gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de)  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



Ali Kemal Gün

## Interkulturelle therapeutische Kompetenz

*Möglichkeiten und Grenzen psychotherapeutischen Handelns*

Unter Berücksichtigung der demografischen Zusammensetzung und Entwicklung der Bevölkerung wird deutlich, dass Deutschland von einer multikulturellen, multiethnischen und multireligiösen Vielfalt geprägt ist, die in Zukunft noch zunehmen wird. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Klientel im psychotherapeutischen Praxisalltag wider. Migration und Interkulturalität stellen komplexe Herausforderungen an den Problembereich Psychotherapie, insbesondere hinsichtlich der theoretisch-konzeptionellen und methodisch-praktischen Aspekte. Die inhaltsanalytische Auswertung der zu dem Thema durchgeführten Interviews macht deutlich, dass die Therapeuten und Migranten-Patienten unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen an und über psychotherapeutische Behandlungen haben. Das Buch stellt das Thema am Beispiel ausgewählter Kulturkreise praxisrelevant dar und hilft Fachkräften in interkulturellen Überschneidungssettings, effektiver zu arbeiten.

### Weitere Informationen:

Ali Kemal Gün

Interkulturelle therapeutische Kompetenz

Möglichkeiten und Grenzen psychotherapeutischen Handelns

Kohlhammer Verlag 1. Auflage 2017, 243 S.

Ebenfalls erhältlich als EPUB, MOBI oder PDF

ISBN-10 3-17-030659-6 / 3170306596

ISBN-13 978-3-17-030659-2 / 9783170306592

39 €



Rahim Schmidt

## Interkulturelle Medizin und Kommunikation

*Transkulturelle Kompetenz und Resilienz fördern die Integration*

Das Buch thematisiert migrationsspezifische Aspekte der Arzt-Therapeut-Patientenbeziehung mit vielen Fallbeispielen über verschiedene Stationen in der medizinischen Versorgung: Gesundheit, regionale Besonderheiten, Pflege, Rehabilitation, Psychosomatik, Pflege, Demenz, Hospiz, Sterbegleitung, Traumabehandlung bei Folteropfern und Flüchtlingen, Beschneidung, Suizid, traditionelle Heiler etc. Das Buch ist ein Versuch, einen Überblick für Mediziner, Therapeuten, Pflegepersonal, Sozialverbände und Pädagogen zu geben und richtet sich an alle, die sich für Gesundheit in der Einwanderungsgesellschaft und für den Themenkomplex Migranten interessieren.

### Weitere Informationen:

Rahim Schmidt

Interkulturelle Medizin und Kommunikation.

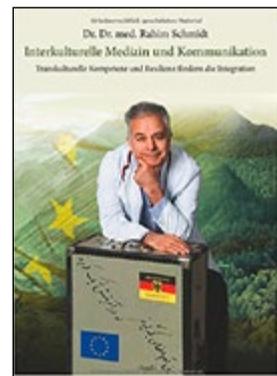
Transkulturelle Kompetenz und Resilienz fördern die Integration!

Verlag BoD, 2018, ISBN: 978-3-7431-2337-3, 240 S.

Print 15,90 €

E-Book 8,49 €

Bestellungen über alle Buchhandlungen und im Internet, am besten über den Verlag „Books on Demand, Norderstedt“ ([www.bod.de](http://www.bod.de))



Jochen Peichl

## Integration in der Traumatherapie

*Vom Opfer zum Überleben*

Jochen Peichl setzt sich in seinem neuen Buch mit einem Teilbereich der Traumatherapie auseinander, der bisher nicht im Fokus der Fachliteratur stand. Der Integration des Traumas, als dritter Säule der allgemein anerkannten Drei-Phasen-Behandlung, wurde, anders als „Stabilisierung“ und „Konfrontation“, relativ wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Doch gerade nach der Trauma-Konfrontation treten bei vielen Betroffenen nochmals äußerst heftige Emotionen auf: Hass auf den Täter, Racheimpulse, tief gehende Scham. Der Autor zeigt, auch an zahlreichen Beispielen aus der Praxis, wie mit dem Ansatz der Teile-Therapie eine allmähliche Transformation der destruktiven Gefühle hin zu einer lebensbejahenden und zukunftsorientierten Haltung gelingen kann. Die Übernahme von Selbstverantwortung für das weitere Leben markiert den Übergang vom Opfer zur/zum Trauma-Überlebenden.

Dieses Buch richtet sich an TraumatherapeutInnen, PsychotherapeutInnen aller Schulen und Richtungen, Betroffene.

### Weitere Informationen:

Jochen Peichl

Integration in der Traumatherapie. Vom Opfer zum Überleben

Klett-Cotta 1. Auflage 2018, 200 S.

ISBN: 978-3-608-89199-7

28 €

Als E-Book:

ISBN-epub: 978-3-608-11033-3

ISBN-pdf: 978-3-608-20368-4

21,99 €



Michael Schwarz / Bettina Kleinmann

## MedGuide Psyche / Diagnostik

*Medizinischer Sprachführer zur Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie in den Sprachen Deutsch, Arabisch und Farsi*

Dieser medizinische Sprachführer erleichtert die Kommunikation mit fremdsprachigen psychisch belasteten oder psychiatrisch erkrankten Menschen. Mit diesem MedGuide kann man auch ohne Dolmetscher eine ausführliche Anamnese erstellen, einen klinischen Befund erheben und dem fremdsprachigen Menschen bestimmte Behandlungsschritte erläutern.

### Weitere Informationen:

Michael Schwarz / Bettina Kleinmann

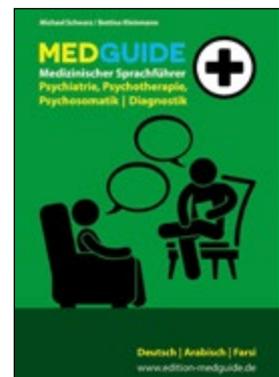
MedGuide Psyche / Diagnostik

Medizinischer Sprachführer zur Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie in den Sprachen Deutsch, Arabisch und Farsi

Versandkostenfrei bestellbar mit beiliegender Rechnung unter

[www.edition-medguide.de](http://www.edition-medguide.de)

39,90 €



Ramazan Salman, Ali Türk (Hg.)

## Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund

*Ein Leitfaden für die Betreuungspraxis*

Der Anteil von Betreuten mit Migrationshintergrund steigt, gleichzeitig nimmt das familiäre Unterstützungspotenzial ab. Betreuer müssen sich diesen kulturellen, sprachlichen und rechtlichen Herausforderungen stellen. Die Autoren erläutern die Besonderheiten der Betreuung von Menschen anderer Herkunftsländer, stellen Best-Practice-Fälle der Betreuungsarbeit vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen vor. Hier gilt es, nicht nur kommunikative und kulturelle Besonderheiten zu beachten, Wertesysteme zu kennen und Missverständnisse zu vermeiden. Es stellen sich auch spezielle Rechtsfragen, z. B. im Hinblick auf den Aufenthalt und internationale Rechtsbezüge. Aufseiten des Betreuers ist zudem eine besondere Sensibilität für die unbekannteren Kulturen erforderlich. Praxisnah und aktuell geben die erfahrenen Autoren einen Überblick zu den Fragen der rechtlichen Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund und bieten einen anschaulichen Zugang zu den erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten.



### Weitere Informationen:

Ramazan Salman, Ali Türk (Hg.)

Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund

Ein Leitfaden für die Betreuungspraxis

Bundesanzeiger Verlag Februar 2018, 420 S.,

ISBN 978-3-8462-0724-6

Buch (Softcover), 42,00 €

Als E-Book: ISBN 978-3-8462-0725-3

**DZA** | Deutsches Zentrum  
für Altersfragen

Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.)

## Migrantinnen und Migranten in der zweiten Lebenshälfte

*report altersdaten Heft 2/2017*

Unterschiedliche Lebensbereiche und Situationen spielen in der zweiten Lebenshälfte eine besondere Rolle: etwa die Partnerschaft, Familien- und Generationenbeziehungen, die Teilhabe am Arbeitsmarkt oder die Übernahme eines Ehrenamts, die materielle Lage und die Bereiche Gesundheit und Pflege. Sonja Nowossadeck, Daniela Klaus, Laura Romeu Gordo und Claudia Vogel tragen in dem „Report Altersdaten“ zum Thema „Migrantinnen und Migranten in der zweiten Lebenshälfte“ zu diesen unterschiedlichen Lebensbereichen Fakten und Informationen zusammen, die einen Überblick über die Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten geben.

### Der Report zum Download unter:

<https://www.dza.de/>

### Kontakt:

Deutsches Zentrum für Altersfragen,

Manfred-von-Richthofen-Str. 2, 12101 Berlin, [www.dza.de](http://www.dza.de)

Elke Hoffmann, Sonja Nowossadeck, Telefon +49(0)30.260740-71/-63,

E-Mail: [gerostat.dza@dza.de](mailto:gerostat.dza@dza.de)

Landeshauptstadt München, Sozialreferat – Amt für Soziale Sicherung (Hg.)

## Handreichung Interkultureller Erinnerungskoffer

Das Projekt „Interkultureller Erinnerungskoffer“ wird von vier Projektmitgliedern und der Landeshauptstadt München im Rahmen des „Gesamtprojekts Interkulturelle Öffnung in der Langzeitpflege“ getragen.

Die individuellen Zugänge zu Erinnerungen zu öffnen ist ein wichtiger Baustein transkultureller Pflege. Über sich zu erzählen, über die Stationen des eigenen Lebens, über wichtige und unwichtige Ereignisse zu berichten, zu lachen, zu weinen, das bedeutet gehört zu werden, wahrgenommen zu werden, es wert zu sein und auch sich selbst zu spüren. Doch wenn im Zuge einer demenziellen Erkrankung die Erinnerungen verschüttet werden, braucht es im wahrsten Sinne des Wortes Erinnerungsarbeit. Der Geruch heimischer Gewürze, der Klang bekannter Lieder der Jugend, alte Haushaltsgegenstände berühren. Solche Dinge zusammenzutragen in einem Koffer, einem interkulturellen Erinnerungskoffer, um Pflege- und Betreuungskräfte in Kontakt zu bringen mit älteren MigrantInnen – das war die Idee.

### Weitere Informationen:

#### Die Handreichung als Download:

<http://www.im-muenchen.de>

#### Herausgeberin:

Landeshauptstadt München,  
Sozialreferat - Amt für Soziale Sicherung  
Orleansplatz 11, 81667 München, Tel.: 089 233 - 4 81 17  
Stand: November 2017



Erzbistum Paderborn

## Jeder Abschied ist schwer ...

*... eine Handreichung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit im Kontext von Trennung*

Sowohl bei der Integration derer, die einen Schutzstatus erhalten, als auch bei der Betreuung und Versorgung derer, die das Land verlassen müssen, leisten Ehrenamtliche einen sehr wertvollen Beitrag. Wenn alle Möglichkeiten, einen Aufenthalt zu verwirklichen, ausgeschöpft sind und eine Trennung unvermeidlich ist, können (ehrenamtliche) Unterstützerinnen und Unterstützer zu Recht mit Gefühlen der Hilflosigkeit, Trauer, Wut und Enttäuschung konfrontiert sein. Denn sie nehmen Abschied von lieb gewonnenen Menschen. Und dies kann durchaus schmerzhaft sein. Diese Handreichung soll ein Beitrag dazu sein, dass insbesondere Ehrenamtliche den Trennungsprozess gut bewältigen, loslassen und für sich selbst sorgen können.

### Weitere Informationen:

Handreichung als PDF unter: <http://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de>

Die Broschüre gibt es beim Erzbistum Paderborn auch kostenlos in gedruckter Form.

#### Kontakt:

Der Sonderbeauftragte für Flüchtlingsfragen im Erzbistum Paderborn  
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn  
E-Mail: [fluechtlingsbeauftragter@erzbistum-paderborn.de](mailto:fluechtlingsbeauftragter@erzbistum-paderborn.de)  
[www.fluechtlingshilfe-paderborn.de](http://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de)



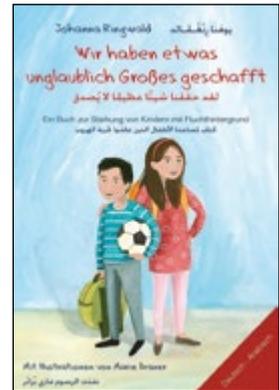
Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Hg.)

## Wir haben etwas unglaublich Großes geschafft

Ein Buch zur Stärkung von Kindern mit Fluchthintergrund  
Mit Illustrationen von Marie Braner

Aufgrund von Krieg und Gewalt muss Karim mit seinen Eltern und seiner Schwester Yara aus seinem Heimatland fliehen. In diesem Buch erzählt Karim von seiner Flucht, der ersten Zeit im neuen Land und was ihm hilft, mit den schweren Erinnerungen umzugehen und Momente der Angst zu überwinden. Karims Geschichte soll geflüchteten Kindern und ihren Familien als niederschwellige Psychoedukation dienen. Beim (Vor-)Lesen soll Kindern das Gefühl vermittelt werden, nicht allein mit ihrer Situation der Flucht und den daraus folgenden Belastungen zu sein. Auch Anregungen zur Bewältigung von Ängsten und von Belastungen durch Erinnerungen an die Flucht können durch die Geschichte und die zusätzlichen Mitmachseiten gegeben werden. Am Ende des Buches werden Belastungsreaktionen bei Kindern auch für erwachsene Betreuungspersonen erklärt, wodurch eine weitere Hilfestellung im Umgang mit den betroffenen Kindern gegeben werden soll.

Das Kinderbuch ist in den Versionen Deutsch-Arabisch, Deutsch-Dari/Persisch, Deutsch-Englisch und Deutsch-Kurdisch (Kurmanji) für eine Schutzgebühr von 5 EUR zzgl. Versandkosten erhältlich.



### Weitere Informationen:

Wir haben etwas unglaublich Großes geschafft

Ein Buch zur Stärkung von Kindern mit Flüchtlingshintergrund

Autorin: Johanna Ringwald, Mitautorinnen Elisabeth Kreider und Theresa Teufel Neff

Herausgeber: Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Illustrationen: Marie Braner

Übersetzung: Hala Attoura (Arabisch), Arezo Dadfar (Dari/Persisch), Viola Renner (Englisch), Tarek Ahmo und PD Dr. Sefik Tagay (Kurdisch- Kurmanji)

### Kontakt und Bestellung:

Universitätsklinik Tübingen, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Dipl.-Psych. Johanna Ringwald

Osianderstraße 5, 72076 Tübingen

Johanna.Ringwald@med.uni-tuebingen.de

kinderbuch@med.uni-tuebingen.de

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Department Soziale Arbeit, Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

## Zur Entwicklung der Gewalt in Deutschland

*Schwerpunkte: Jugendliche und Flüchtlinge als Täter und Opfer*

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor a.D. des KFN, und Dr. Sören Kliem, Leiter der Abteilung Dunkelfeldforschung am KFN, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dirk Baier, Leiter des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement Soziale Arbeit, ein Gutachten „Zur Entwicklung der Gewalt in Deutschland“ erstellt. Der Schwerpunkt der Datenanalyse wurde dabei auf Jugendliche und Flüchtlinge gelegt. Neben der Entwicklung der Jugendgewalt wird sich verschiedenen Erklärungsfaktoren der Entwicklung gewidmet und es werden aktuelle Herausforderungen im Bereich der Jugendgewalt benannt. Da sich gezeigt hat, dass die starke Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland eine eigenständige Herausforderung darstellt, werden zusätzlich differenzierte Auswertungen zu Flüchtlingen als Täter und Opfer von Gewalt präsentiert.

Als Download zur Verfügung stehen sowohl das Gutachten als auch Zentrale Befunde des Gutachtens: <https://www.zhaw.ch/de>

### Weitere Informationen:

Gutachten im Auftrag des BMFSFJ, Januar 2018

### Kontakt:

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor a. D. Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN), Tel.: 0049 (0)171 121 21 99 oder 0049 (0)511 59045855

ZHAW Soziale Arbeit, Pfingstweidstrasse 96, Postfach 8037 Zürich  
[info.sozialarbeit@zhaw.ch](mailto:info.sozialarbeit@zhaw.ch)



Mabuse-Verlag GmbH

## Dr. med. Mabuse Nr. 232, Schwerpunkt Gewalt

Zum Schwerpunktthema Gewalt erscheint der Beitrag von Susanne Döll-Hentschker: Gesprächsführung mit traumatisierten Menschen. Die traumatische Erfahrung und ihre Folgen

Zu aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen erscheint der Beitrag von Sandra Böttcher, Maja Cyprian u. a.: Migration und Fachkräftemangel. Jugendliche für Pflegeberufe gewinnen

### Weitere Informationen:

Dr. med. Mabuse Nr. 232 (2/2018)

Mabuse 2018, Bestellnr.: 700218

ISBN: 9783007002185, 82 Seiten, 8 €

Jahresabo: sechsmal im Jahr für 44 Euro (zzgl. 3 Euro Versandkosten im Inland, 9 Euro im Ausland);

Bestellung an: Mabuse-Verlag GmbH, Aboservice, Kasseler Str. 1 A, 60486 Frankfurt oder an [abo@mabuse-verlag.de](mailto:abo@mabuse-verlag.de)



Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

## Geflüchtete Jugendliche im Quartier

*Dokumentation der Veranstaltung vom 23. November 2017*

Fachkräfte und Ehrenamtliche, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu tun haben, stehen vor der Aufgabe, diesen jungen Menschen das Ankommen zu erleichtern, indem sie Sicherheit, Struktur und eine Zukunftsperspektive vermitteln. Doch immer wieder stoßen sie auf unsichtbare Barrieren oder haben das Gefühl, dass die Hilfe nicht ankommt. Es stellt sich die Frage, was bei einem sensiblen Umgang mit geflüchteten Kinder und Jugendlichen zu beachten ist, aber auch was vermieden werden sollte. Die vorliegende Dokumentation des Workshops zeigt, wie sich belastende Situationen auf die seelische Gesundheit geflüchteter Kinder und Jugendlicher auswirken und welche Instrumente sowie Methoden im Umgang mit geflüchteten Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden können.

### Weitere Informationen:

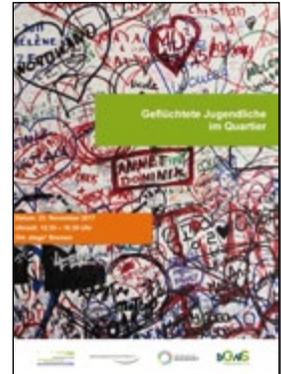
#### Dokumentation des Workshops unter:

<http://www.gesundheit-nds.de>

#### Kontakt:

Marcus Wächter-Raquet

[marcus.waechter@gesundheit-nds.de](mailto:marcus.waechter@gesundheit-nds.de), Tel.: (0421) 48 53 35 10



Michael Macsenaere, Thomas Köck, Stephan Hiller (Hrsg.)

## Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe

*Erkenntnisse aus der Evaluation von Hilfeprozessen*

Der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVkE) führte in Freiburg in enger Kooperation mit dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz und gefördert durch die Stiftung Glücksspirale ein dreijähriges Evaluationsprojekt durch. Ausgewertet wurden mehr als 1.200 begonnene dokumentierte Jugendhilfen für UMA/UMF aus 36 Jugendhilfeeinrichtungen des gesamten Bundesgebietes, zusätzlich kamen die betroffenen jungen Menschen in leitfadengestützten Interviews zu Wort. Neben der Darstellung der Ausgangslagen und durchgeführten Prozesse liegt ein Schwerpunkt auf den sog. Wirkfaktoren, die für eine erfolgreiche Hilfe förderlich sind. Zusätzlich werden die Befunde von ExpertInnen aus verschiedenen Blickwinkeln (öffentliche und freie Jugendhilfe, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Bundesfachverband sowie Forschung) bewertet und kommentiert.

### Weitere Informationen:

Michael Macsenaere, Thomas Köck, Stephan Hiller (Hrsg.)

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe

Erkenntnisse aus der Evaluation von Hilfeprozessen

Lambertus Verlag 1. Auflage, Dezember 2017

Buch wird gerade nachgedruckt.

ISBN 978-3-7841-2990-7

144 S., 20 €



Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge BumF

## Die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Deutschland

Auswertung der Online-Umfrage 2017 von Franziska von Nordheim, Johanna Karpenstein und Tobias Klaus



Der Bundesfachverband umF hat eine Online-Umfrage unter Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge durchgeführt. Ein Großteil der Jugendlichen ist demnach durch das Erleben von Gewalt und Missbrauch im Herkunftsland sowie während der Flucht belastet.

Die Gesamtzahl junger Flüchtlinge in jugendhilferechtlicher Zuständigkeit ist in 2017 um ca. 9.000 Personen auf 54.962 junge Menschen gesunken (Stand: 8.12.2017). 44% von ihnen sind junge Volljährige. Der BumF appelliert an Politik und Jugendämter diese jungen Menschen weiterhin zu unterstützen, abrupte Hilfebeendigungen zu vermeiden und Zukunftsperspektiven abzusichern.

Die Umfrage als PDF unter: <http://www.b-umf.de>

### Kontakt:

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Paulsenstraße 55–56, 12163 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 82 09 743-0, Fax: +49 (0) 30 / 82 09743-9

E-Mail: [info@b-umf.de](mailto:info@b-umf.de)

Web: [www.b-umf.de](http://www.b-umf.de)

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen e. V. (Hg.)

## Chancen und Herausforderungen kommunaler Integration in der Arbeit mit jungen Geflüchteten: Handlungsansätze für die Fachpraxis

Abschlussbericht des Projekts „Young Refugees NRW“

Die Ergebnisse unseres Projektes, das wir mit dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. in Frankfurt durchführen und das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert wird, sollen zum einen erstmalig systematisiertes Wissen zu den Bedürfnissen junger Geflüchteter veranschaulichen, zum anderen insbesondere aber auch daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen für die entsprechenden Fachkräfte vermitteln.

### Download unter:

<https://www.iss-ffm.de/publikationen/publikationen/index.html>

### Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen e. V.

Kronenstraße 63–69, 44139 Dortmund

Philipp Euler, Tel. 0231 5483-255, [philipp.euler@awo-ww.de](mailto:philipp.euler@awo-ww.de)

### Autorinnen:

Tina Alicke, Nadine Seddig, Stephanie Warkentin, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Zeilweg 42, 60439 Frankfurt am Main

Tel. 069 95789-0, [info@iss-ffm.de](mailto:info@iss-ffm.de), [www.iss-ffm.de](http://www.iss-ffm.de)



Suana/kargah e. V., der Paritätische Gesamtverband

## Rechte für ALLE Frauen

*Broschüre in Arabisch-Deutsch, Englisch-Deutsch, Farsi-Deutsch, Französisch-Deutsch, Kurdisch-Deutsch, Türkisch-Deutsch*

Das Booklet richtet sich an Neuzugewanderte mit und ohne Fluchthintergrund. Es informiert bildhaft über die grundlegenden Rechte und Freiheiten von Frauen und thematisiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau (und anderen Geschlechtern und Identitäten) sowie die Gleichstellung aller Frauen, unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur und sexueller Orientierung. Ebenfalls werden die freie Entscheidung der gelebten Vielfalt von Lebensentwürfen und die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben betont.



Ein Download der Booklets als PDF ist hier möglich: <http://www.der-paritaetische.de/publikationen/rechte-fuer-alle-frauen/>

Gedruckte Exemplare können, solange der Vorrat reicht, kostenfrei bei Suana/kargah e.V. ausschließlich per E-Mail bestellt werden: [Frauenbooklet@kargah.de](mailto:Frauenbooklet@kargah.de)

### Kontakt:

kargah e.V., Verein für Interkulturelle Kommunikation  
Migrations- und Flüchtlingsarbeit  
Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover  
Tel.: +[49] 511-12 60 78-0  
[info@kargah.de](mailto:info@kargah.de)

TERRE DES FEMMES

## Gleichberechtigt leben in Deutschland

*Animationsfilm geht an den Start*

Der Erklär-Film „Gleichberechtigt leben in Deutschland“ informiert insbesondere geflüchtete Frauen (und Männer) über ihre Rechte und das Verbot von Gewalt gegen Frauen in Deutschland. In dem Film wird neben häuslicher Gewalt, Zwangsheirat und anderen Gewaltformen gegen Frauen auch die Freiheit, sich für eine der vielen möglichen Lebensformen zu entscheiden, thematisiert. Die liebevoll gezeichneten Illustrationen entstanden in intensivem Austausch mit geflüchteten Frauen. Der Erklär-Film steht in deutscher, englischer und arabischer Sprache zum kostenlosen Download unter [www.frauenrechte.de/online/](http://www.frauenrechte.de/online/) zur Verfügung. Der dreiminütige Film ist vielseitig einsetzbar, zum Beispiel für Beratungsstellen, in Sprachkursen für Geflüchtete, in Flüchtlingsunterkünften oder Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.



Mit freundlicher Unterstützung der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

### Kontakt:

TERRE DES FEMMES, Menschenrechte für die Frau  
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin  
Telefon +49(0)30 40 50 46 99-0, Fax +49(0)30 40 50 46 99-99  
[info@frauenrechte.de](mailto:info@frauenrechte.de), [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

Frauenhauskoordinierung e.V., Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff)

## F. A. Q. – häufig gestellte Fragen an der Schnittstelle Gewaltschutz und Flucht

Seit Januar 2018 auch in englischer Übersetzung

Die Frauenhauskoordinierung e.V. hat zusammen mit dem Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) ausführliche FAQ rund um das Thema Gewaltschutz für geflüchtete Frauen erstellt: Ein Nachschlagewerk für alle Menschen, die von Gewalt betroffene geflüchtete Frauen und Mädchen unterstützen. Dieses F.A.Q. gibt den Stand von November 2017 wieder.

**PDF zum Download unter:**

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/aktuelles.html>

**Kontakt:**

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe  
Frauen gegen Gewalt e.V.  
Petersburgerstraße 94, 10247 Berlin  
Telefon: 030 322 99 500, Telefax: 030 322 99 501,  
[info@bv-bff.de](mailto:info@bv-bff.de)



Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin,  
Psychotherapie und Gesellschaft

## Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder

*Dokumentation des Fachgesprächs vom 30. Juni 2017 und weiterführende Informationen*

Häusliche Gewalt hat gravierende gesundheitliche Auswirkungen für die Betroffenen. Es besteht jedoch ein dramatischer Mangel an Maßnahmen und Angeboten zum Erhalt und zur Verbesserung der psychischen Gesundheit gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder. Aktuell setzt sich der AKF in Kooperation mit den o. g. Einrichtungen für die weiterführende Bearbeitung der im Fachgespräch gesetzten Schwerpunkte ein. Hier sind die einzelnen Versorgungsbedarfe im Gesundheitswesen und im Gewaltschutzbereich zu nennen, insbesondere im Hinblick auf die spezifischen Zielgruppenbedarfe von Müttern und Kindern, von Frauen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und von Frauen mit Behinderung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Kooperation zwischen dem Gesundheits- und Gewaltschutzbereich. Anfang 2019 soll im Rahmen einer Folgeveranstaltung gemeinsam die Umsetzung der Verabredungen geprüft werden.

**Broschüre zum Download:**

<http://www.akf-info.de>

**Kontakt:**

Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF), Sigmaringer Str. 1; 10713 Berlin  
Tel.: 030 – 863 933 16, Fax: 030 – 863 934 73,  
E-Mail: [buero@akf-info.de](mailto:buero@akf-info.de)



Arbeitskreis Frauengesundheit  
in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

LAG Mädchenarbeit in NRW e.V.

## Betrifft Mädchen 1/2018

*Zwangsverheiratung – Perspektiven aus Theorie und Praxis*

In der erziehungswissenschaftlichen und der pädagogisch praxisrelevanten Fachwelt wird über Zwangsverheiratung und Ehrenmord nach wie vor widerstreitend gesprochen. Einigkeit herrscht an der Stelle, dass Zwangsverheiratung gegen die Menschenrechte verstößt. Dennoch wird häufig nicht mit Betroffenen bzw. Beteiligten sondern über sie gesprochen. Mit Sorge beobachten Fachleute außerdem, wie Marginalisierung und Ausgrenzung von Migrant\_innen medial reproduziert werden. In diesem Heft werden unterschiedliche Zugänge zum Thema vorgestellt. Dabei kommen Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen zu Wort, ihre Überlegungen und Berichte zeigen die Verschiedenheit der Logiken von Theorie und Praxis, die sich nur bedingt aneinander messen lassen können. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



### Herausgeberin:

LAG Mädchenarbeit in NRW e.V.

Fon 0202/7595046

lag@maedchenarbeit-nrw.de

www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.html

### Bestellungen:

10,- € zzgl. 1,20 € Porto beim Juventa Verlag/Beltz Medien-Service

Fon 08191/97000622

medienservice@beltz.de

TERRE DES FEMMES

## Das neue Gesetz gegen Frühehen: Wie muss das Gesetz in der Praxis angewandt werden?

*Eine Übersicht über die neuen Gesetzesänderungen sowie Hilfsmöglichkeiten*



TERRE DES FEMMES  
Menschenrechte für die Frau e.V.

Am 1. Juni 2017 wurde vom Bundestag ein neues Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen verabschiedet, dieses ist am 22. Juli 2017 in Kraft getreten. Die Änderungen werden in dieser Informationsschrift von TERRE DES FEMMES e. V. zusammengefasst dargestellt, eine Prüfung des Einzelfalls durch Fachpersonen ist immer notwendig.

### Kostenloser Download der Informationsschrift:

<https://www.frauenrechte.de/online/>

### Kontakt:

TERRE DES FEMMES, Menschenrechte für die Frau, Myria Böhmecke und Monika Michell

Brunnenstr. 128, 13355 Berlin

Telefon +49(0)30 40 50 46 99-0, Fax +49(0)30 40 50 46 99-99

info@frauenrechte.de, www.frauenrechte.de

Sabrina Zajak, Ines Gottschalk (Hg.)

## Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld

*Chancen und Herausforderungen des Engagements für Geflüchtete*

Dieser Sammelband liefert tiefe Einblicke in verschiedenste Facetten des Flüchtlingsengagements in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern (medizinische Versorgung, Vormundschaften, kulturelle Projekte, Engagement für LSBTI-Geflüchtete). Die Beiträge beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Wahrnehmungen, Motiven, Vernetzungspraktiken und Strukturen und loten den Beitrag zu (Re-)Solidarisierung und gesellschaftlicher Teilhabe ebenso aus wie die Herausforderungen des Engagements im Kontext unzureichender staatlicher Steuerung. Die Texte resultieren in großen Teilen aus einem einjährigen Lehrforschungsprojekt an der Ruhr-Universität Bochum. Der Band ist somit auch beispielhaft für kollektive Lern- und Forschungsprozesse mit Studierenden in einem gesellschaftspolitisch relevanten Themenfeld.

### Weitere Informationen:

Sabrina Zajak und Ines Gottschalk (Hg.)

Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld

Verlag Nomos, 1. Auflage, 2018, 260 S.,

ISBN 978-3-8487-4449-7

€ 49,00,



Zivilgesellschaft in Zahlen ZIVIZ, KWB Koordinierungsstelle  
Weiterbildung und Beschäftigung e. V.



## Wie interkulturelle Öffnung gelingt

*Leitfaden für Vereine und gemeinnützige Organisationen*

Damit Zivilgesellschaft gesellschaftlichen Zusammenhalt in seiner ganzen Breite fördern kann und Vielfalt als selbstverständlicher Teil einer modernen Gesellschaft gelebt wird, sind gleiche Zugangschancen zu Vereinen, Verbänden, Stiftungen und anderen gemeinnützigen Organisationen zentrale Voraussetzung. Dieses Ziel nimmt die vorliegende Publikation auf, die Vereinen und Verbänden im großen wie im kleinen Möglichkeiten und Wege aufzeigen soll, das Thema der Interkulturellen Öffnung anzugehen. Die Schritte einer Interkulturellen Öffnung werden in vier Phasen erläutert und verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Best-Practice-Beispiele, praktische Hinweise sowie ein umfangreicher Serviceteil mit Anlaufstellen und Übungen sollen dabei helfen, interkulturelle Öffnungsprozesse in Ihren Organisationen anzustoßen und voranzubringen.

Leitfaden zum Download unter: <http://www.ziviz.de/publikationen>

### Herausgeber:

ZiviZ gGmbH, Edition Stifterverband, Essen 2017, ISBN: 978-3-922275-76-3

Kontakt: Zivilgesellschaft in Zahlen Ziviz, Pariser Platz 6, 10117 Berlin

T 030 322982-304 F 030 322982-569, [www.ziviz.de](http://www.ziviz.de), [www.stifterverband.de](http://www.stifterverband.de)

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

## Mein Engagement hat mich in diesem Land lebendig gemacht

*Erfahrungen mit dem Engagement von Geflüchteten im Modellprojekt „Teilhabe durch Engagement“ (bagfa e.V.)*

*Beitrag im BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland, Nr. 5 vom 8. März 2018*



Engagement nicht nur für geflüchtete Menschen, sondern von und mit ihnen – das ist der Kerngedanke des Modellprojekts „Teilhabe durch Engagement“, das die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.) von Sommer 2016 bis April 2019 durchführt. Dafür erkunden und erproben Freiwilligenagenturen an bundesweit zehn Standorten Wege, wie geflüchtete Menschen einen Zugang zu ihrem freiwilligen Engagement finden können – und im gemeinsamen Aktivsein mit anderen Freiwilligen vor Ort ein neues Zuhause.

Das Projekt „Teilhabe durch Engagement“ wird noch bis April 2019 durch das BAMF gefördert.

Weitere Informationen unter <https://teilhabe.bagfa.de>

**Kontakt:**

Annette Wallentin, [annette.wallentin@bagfa.de](mailto:annette.wallentin@bagfa.de)

## Ehrenamtliches Engagement für geflüchtete Menschen – Besonderheiten im ländlichen Raum

*Beitrag im BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland, Nr. 5 vom 8. März 2018*

Empirische Grundlage des Beitrags sind mehr als 150 qualitative Interviews mit hauptamtlichen KoordinatorInnen und Ehrenamtlichen, die wir im Rahmen der vom Bundesministerium des Inneren geförderten Studie „Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen“ durchgeführt haben. In dieser Studie haben wir auch GesprächspartnerInnen aus kleinen und kleinsten Kommunen einbezogen, um mehr über die spezifischen Bedingungen des ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete auf dem Land zu erfahren.

**Autor des Beitrags:**

Dr. Jürgen Schumacher.

**Kontakt:**

Dr. Jürgen Schumacher, [js@inbas-sozialforschung.de](mailto:js@inbas-sozialforschung.de)

**Redaktion:**

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, Tel: +49 30 62980-115

E-Mail: [newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de), <http://www.b-b-e.de>

Monika Petersen

## Ehrenamtliche Dolmetscher im Gesundheitsbereich – sinnvoll oder nicht?

Beitrag in BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland Nr. 1 vom 11. Januar 2018



Die Autorin Monika Petersen thematisiert die herrschende Gesetzeslücke bei der Kostendeckung von Dolmetscherdiensten im Gesundheitsbereich und ihre Auswirkung auf Geflüchtete und ehrenamtliche Helfer\*innen. Sie zeigt die Facetten, Probleme und Gefahren auf, die durch die unterschiedlichen Strategien zur Kostenvermeidung vor Ort entstehen und stellt fest, dass dies nicht nur die Integration von Geflüchteten verhindert, sondern auch ihre Gleichbehandlung. Sie fügt hinzu: „Wir nähern uns einer Dreiklassenmedizin. Und ehrenamtliche Laiendolmetscher\*innen ohne Förderkonzept werden in diesem Sinne instrumentalisiert.“

**Kontakt:**

monika.petersen@gmx.de

**Redaktion:**

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland  
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin  
Tel: +49 30 62980-115, E-Mail: newsletter@b-b-e.de, <http://www.b-b-e.de>

---

Informationsverbund Asyl & Migration

## So wirkt Engagement

*Ehrenamtsförderung in der Geflüchtetenarbeit*

Um die ehrenamtliche Unterstützung von Geflüchteten zu stärken, hat die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration das Projekt „Koordination, Qualifizierung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge“ initiiert. Erarbeitet wurde das Projekt gemeinsam mit dem AWO Bundesverband, dem Deutschen Caritasverband, dem Deutschen Roten Kreuz, der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband sowie dem Paritätischen Gesamtverband. Seit 2015 wird es von den genannten Verbänden umgesetzt. Dank des Projekts konnten an vielen Orten hauptamtliche Stellen zur Ehrenamtskoordination eingerichtet, Qualifizierungsangebote für Engagierte geschaffen und lokale Projekte gefördert werden.

**Weitere Informationen:**

**Herausgeber:**

Informationsverbund Asyl & Migration  
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin  
kontakt@asyl.net  
[www.asyl.net](http://www.asyl.net)

**Die Broschüre zum Download:**

<https://fluechtlingshelfer.info/start>



Siegfried Karl, Hans-Georg Burger (Hg.)

## Herausforderung Integration

*Wie das Zusammenleben mit Geflüchteten und MigrantInnen gelingt*

Die drängenden Fragen im Umgang mit Geflüchteten und gelingender Integration werden im vorliegenden Band von namhaften Autorinnen und Autoren aus Sicht von Politik, Gesellschaft, betroffenen sozialen Einrichtungen, Wissenschaft, Hochschulen und Kirche beantwortet. Einen besonderen Stellenwert erhält hierbei der Zusammenhang von Integration und Bildung. Eine Schlüsselrolle bei der gelingenden Kommunikation und Integration sehen die AutorInnen aufseiten ehrenamtlicher HelferInnen. Gefordert wird ein lebendiger Bürgerdialog über gemeinsame Werte, der auch den Diskurs über Glaube und Religion beinhaltet.

### Weitere Informationen:

Siegfried Karl, Hans-Georg Burger (Hg.)

Herausforderung Integration

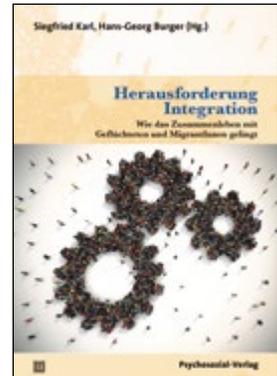
Wie das Zusammenleben mit Geflüchteten und MigrantInnen gelingt

Psychosozial-Verlag 2018, Reihe Dialog leben

353 S.

ISBN-13: 978-3-8379-2712-2

34,90 €



Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Der Paritätische Gesamtverband

## Integration durch Engagement

*Wie Helfer/-innen ihr Engagement für Geflüchtete erleben und welchen Beitrag zur gesellschaftlichen Partizipation sie leisten können*

Zum Download bereit stehen zwei Publikationen:

- Zentrale Erkenntnisse, Paritätische Positionen und Praxistipps aus der Studie „Ehrenamt mit Geflüchteten“
- Die Studie „Ehrenamt mit Geflüchteten Ein Praxisforschungsprojekt über die Ressourcen, Erwartungen und Erfahrungen von ehrenamtlichen Helfer\_innen in pädagogischen Settings“, Abschlussbericht

Die Publikationen leisten einen wertvollen Beitrag sowohl zur Arbeit des Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen (und der Engagierten vor Ort) als auch zu aktuellen Diskursen, etwa der Frage, wie die Aufnahme gelingen kann und welche Rolle hier die Zivilgesellschaft spielt.

### Weitere Informationen:

#### Die Publikationen zum Download unter:

<http://www.der-paritaetische.de/publikationen/migration-und-flucht/>

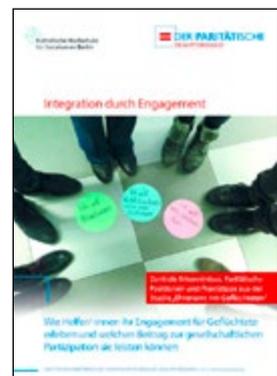
#### Herausgeber:

Der Paritätische Gesamtverband e. V., Dezember 2017

Oranienburger Straße 13-14, D-10178 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 24636-0, Telefax: +49 (0) 30 2424636-110

[www.paritaet.org](http://www.paritaet.org), [info@paritaet.org](mailto:info@paritaet.org)



Nivedita Prasad (Hrsg.)

## Soziale Arbeit mit Geflüchteten

*Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert*

Die Themen „Flucht und Migration“ sind historisch und gegenwärtig eng verknüpft mit professioneller Sozialer Arbeit. Das Lehrbuch diskutiert rassismuskritische Ansatz- und Diskussionspunkte der Sozialen Arbeit im Umgang mit Thema Flucht und macht Vorschläge zu einem professionellen, ethisch basierten und damit mandatskonformen Umgang mit Geflüchteten in der Sozialen Arbeit.

### Weitere Informationen:

Nivedita Prasad (Hrsg.)

Soziale Arbeit mit Geflüchteten

Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert

utb M 2018

396 S.

ISBN 978-3-8252-4851-2

24,99 €

Auch als eBook erhältlich: [www.utb-shop.de](http://www.utb-shop.de)



Thomas Kunz / Markus Ottersbach (Hg.)

## Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der Sozialen Arbeit

### 1. Sonderheft 2017 Migration und Soziale Arbeit

Das Themenspektrum dieses Sonderhefts ist relativ weit gefasst und erstreckt sich von der historischen Betrachtung und Analyse des gesellschaftlichen Umgangs mit zurückliegenden Fluchtphänomenen bis hin zu aktuellen Kenntnissen, Anforderungen und Erfahrungen der Sozialen Arbeit im Umgang mit Flucht und Asyl. Anlass der Herausgabe des Sonderhefts sind die aktuelle politische Entwicklung in Bezug auf Flucht und Asyl und die damit verbundenen Konsequenzen für die Soziale Arbeit. Das Heft soll besonders relevante theoretische Bezugspunkte und Praxiserfordernisse zu den Themen Flucht und Asyl identifizieren und vertiefen.

### Weitere Informationen:

Thomas Kunz / Markus Ottersbach (Hg.)

Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der Sozialen Arbeit

1. Sonderheft 2017 Migration und Soziale Arbeit

Beltz/Juventa 1. Auflage 2017

156 S.,

ISBN: 978-3-7799-3518-6

19,95 €



Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfonds:  
Information, Kommunikation, Public Relations (Hg.)

Ein Leitfaden zu Arbeitsmarktzugang und -förderung

## Flüchtlinge

*Kundinnen und Kunden der Arbeitsagenturen und Jobcenter*

Der Leitfaden des Handlungsschwerpunkts „IvAF – Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen“ gibt einen Überblick zu Fragestellungen rund um den Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge. Er informiert zunächst über die ersten grundlegenden Schritte, die beim Arbeitsmarktzugang beachtet werden müssen und klärt auf über die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen. Darüber hinaus sind Hinweise zu Deutschsprachförderangeboten sowie die Anerkennung von Bildungsabschlüssen zu finden. IvAF ist einer von drei Handlungsschwerpunkten des Förderprogramms „ESF-Integrationsrichtlinie Bund“, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

### Weitere Informationen:

Download unter: [www.esf.de](http://www.esf.de)

Autor: Joachim Genge – Fachanwalt für Sozialrecht

Bestellung: Best.-Nr.: 37926, Stand: Januar 2018

Telefon: 030 18 272 272 1, Telefax: 030 18 10 272 272 1

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung Postfach 48 10 09 18132 Rostock; E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)



Dorothee Frings, Constanze Janda, Stefan Keßler, Eva Steffen

## Sozialrecht für Zuwanderer

Das Sozialrecht für Zuwanderer ist, im Dickicht von deutschen, europäischen und internationalen Rechtssystemen, eine Herausforderung. Gleichzeitig sind die Fragen nach dem Arbeitsmarktzugang und der sozialrechtlichen Stellung von Migrantinnen und Migranten vor dem Hintergrund der dramatischen Änderungen des Aufenthaltsrechts und fast aller sozialrechtlicher Regelungen für Ausländer so aktuell wie nie zuvor in Ausbildung und Beratung.

Die 2. Auflage des Handbuchs „Sozialrecht für Zuwanderer“ kommt zur rechten Zeit und berücksichtigt das Integrationsgesetz, die Asylpakete I und II, das Rechtsvereinfachungsgesetz SGB II und das Gesetz zur Regelung von Ansprüchen ausländischer Personen im SGB II und im SGB XII

### Weitere Informationen:

Dorothee Frings, Constanze Janda, Stefan Keßler, Eva Steffen

Sozialrecht für Zuwanderer

Nomos 2. Auflage 2018, 462 S.,

ISBN 978-3-8487-3382-8

48 € (35 € Sonderpreis für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Sozialecht im DAV)



## Integration durch Sport in NRW

Integration ist für den organisierten Sport in Nordrhein-Westfalen nicht erst mit der Flüchtlingsbewegung zum Kernthema geworden. Schon seit über einem Vierteljahrhundert initiiert der Landessportbund Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ entsprechende Maßnahmen und Projekte. Natürlich trägt das 2015 beschlossene Handlungskonzept „Von der Willkommenskultur zur Integration“ der veränderten Situation, also der stark gestiegenen Zahl an Migrantinnen und Migranten, Rechnung. Es gilt, den in unser Land geflüchteten Menschen das Einleben zu erleichtern und zugleich konsequent die gleichberechtigte Teilhabe aller Zugewanderten zu fördern. Die vorliegende Broschüre stellt Fallbeispiele aus diesem Projekt vor, die Vorbildcharakter für eine Zusammenarbeit der Institutionen haben können. Ziel ist es, dass sich bestehende Netzwerke verstetigen und neue Strukturen entstehen. Daher bauen wir aktuell auch das mit Landes- und Bundesmitteln geförderte System der Fachkraftstellen „Integration durch Sport“ in den SSB/KSB und Fachverbänden flächendeckend aus.

### Weitere Informationen:

[www.lsb.nrw](http://www.lsb.nrw)

[www.kommunale-integrationszentren-nrw.de](http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de)

[www.landesintegrationsrat-nrw.de](http://www.landesintegrationsrat-nrw.de)

---

Der Paritätische Gesamtverband

## Datenschutz in der Migrationsberatung

*Eine Arbeitshilfe für die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) – mit aktueller Rechtslage Mai 2018*

Durch den Anstieg der Zahlen von Neuzuwanderer/-innen wächst nicht nur die Nachfrage nach Face-to-Face-Beratungen. Oft wird parallel neben der klassischen Form über E-Mails, Facebook und diverse Apps kommuniziert und beraten, was zwar zum einen den Vorteil hat, dass der Radius an ratsuchenden Personen erweitert wird. Zum anderen steigt jedoch das Risiko, über diese modernen Kanäle sensible Daten unbeabsichtigt preiszugeben. Ziel dieser Broschüre ist es, den Beratungsfachkräften in den MBE-Einrichtungen Unterstützung zu geben, in datenschutzrechtlichen Zweifelsfällen sicher zu handeln. Vor allem ist Datenschutzmanagement ein Thema, das von der Leitungsebene initiiert und koordiniert wird; dafür soll mithilfe der Broschüre eine Sensibilisierung bei den Berater/-innen stattfinden.

### Weitere Informationen:

#### Broschüre zum Download unter:

<http://www.der-paritaetische.de/publikationen/migration-und-flucht/>

Der Paritätische Gesamtverband

Oranienburger Straße 13-14, D-10178 Berlin

Telefon: +49 (0) 30/2 46 36-0, Telefax: +49 (0) 30/2 46 36-110

[www.paritaet.org](http://www.paritaet.org), [info@paritaet.org](mailto:info@paritaet.org)

1. Auflage November 2017



KulturRegion FrankfurtRheinMain, LKB Hessen e. V.

## Kultur mit Allen?!

*Appelle zur Kulturellen Bildung in der Migrationsgesellschaft*

Die Publikation basiert auf dem gleichnamigen Fachtag, den die KulturRegion FrankfurtRhein-Main und die LKB Hessen e. V. im Januar 2017 in Darmstadt veranstaltet haben. Über 200 Akteure und Expert\*innen aus allen Kultur- und Bildungsbereichen, aus der interkulturellen Arbeit und der Verwaltung im Rhein-Main-Gebiet und ganz Hessen waren zusammengekommen, um sich über die Möglichkeiten und Herausforderungen der Kulturellen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auszutauschen. Das kompakte und zukunftsweisende Fachpapier fasst die zentralen Erkenntnisse des Fachtags zusammen und möchte sie nachhaltig verankern. Dass Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt aufs Engste mit kultureller Partizipation verknüpft sind, darüber waren sich die Akteure auf dem Fachtag einig. Ihre Forderungen an Politik und Gesellschaft haben sich in acht konkreten Appellen verdichtet, die handlungsleitende Impulse setzen, um die Kulturelle Bildung in Hessen in den kommenden Jahren maßgeblich zu entwickeln und ihre Potenziale zu stärken.



### Weitere Informationen:

#### Herausgeber des Fachpapiers:

KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH  
 Poststraße 16, 60329 Frankfurt am Main  
 Tel.: 069 25 77-1700, E-Mail: info@krfrm.de, www.krfrm.de  
 Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e. V.  
 Münchener Straße 41, 60329 Frankfurt am Main  
 Tel.: 069 1753 72-350, E-Mail: info@lkb-hessen.de, www.lkb-hessen.de

Ruprecht Mattig, Miriam Mathias, Klaus Zehbe (Hg.)

## Bildung in fremden Sprachen?

*Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit*

Ist die alte pädagogische Denkfigur, wonach das Erlernen fremder Sprachen immer auch bildende Einblicke in andere Kulturen und Denkweisen eröffnet, noch zu halten? Aktuelle Globalisierungs-, Internationalisierungs- und Migrationsprozesse scheinen diese Ansicht gleichzeitig neu zu akzentuieren und in Frage zu stellen. Die Beiträge des Bandes reflektieren die vielfältigen Dynamiken, die sich vor dem Hintergrund dieser Prozesse für den Zusammenhang von globalisierter Mehrsprachigkeit und Bildung ergeben.

### Weitere Informationen:

Ruprecht Mattig, Miriam Mathias, Klaus Zehbe (Hg.)  
 Bildung in fremden Sprachen?  
 Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit  
 Transcript Verlag 2018, 1. Aufl., 292 S.  
 Print ISBN 978-3-8376-3688-8  
 29,99 €  
 PDF-Download, 4,68 MB  
 E-Book (PDF) ISBN 978-3-8394-3688-2  
 26,99 €



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Forschungszentrum  
Migration, Integration und Asyl  
Alphabetisierung und Deutscherwerb von Geflüchteten:



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

## Deutschkenntnisse und Förderbedarfe von Erst- und Zweitschriftlernenden in Integrationskursen

*BAMF-Kurzanalyse Ausgabe 1/2018*

Mit der in den letzten Jahren erhöhten Zahl von Geflüchteten, besonders aus arabisch-sprachigen Ländern, steigt auch die Anzahl der Personen in Integrationskursen, die lateinische Schrift weder lesen noch schreiben können. Mit der BAMF-Kurzanalyse 01|2018 liefert das Forschungszentrum Erkenntnisse zur Alphabetisierung und zum Deutscherwerb von Geflüchteten, die zwischen 2013 und 2016 nach Deutschland gekommen sind. Die Kurzanalyse konzentriert sich besonders auf die Deutschkenntnisse und Förderbedarfe von Personen mit Alphabetisierungsbedarf in Integrationskursen. Autorin: Jana A. Scheible

Scheible, Jana A. [2018]: Alphabetisierung und Deutscherwerb von Geflüchteten: Deutschkenntnisse und Förderbedarfe von Erst- und Zweitschriftlernenden in Integrationskursen. Ausgabe 01|2018 der Kurzanalysen des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg.

Das Forschungszentrum im Internet: <http://www.bamf.de/forschung>

Kurzanalyse zum Download: <http://www.bamf.de>

Kontakt zur Autorin: [JanaAnne.Scheible@bamf.bund.de](mailto:JanaAnne.Scheible@bamf.bund.de)

SchlaU – Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH

## Deutsch als Zweitsprache

*Alphabetisierung für Jugendliche und junge Erwachsene*

In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und SchülerInnen der SchlaU-Schule entstanden, bietet der erste Band aus der SchlaU-Materialreihe „Deutsch als Zweitsprache“ hochwertige und umfangreiche Lehr- und Lernmaterialien. Erfolgreiche Lern- und Schulerfahrungen der SchülerInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Der vorliegende Band ist konzipiert für die Alphabetisierung von neuzugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere mit Fluchterfahrung. Mit alltäglichen, lebensweltorientierten Bildern, Wörtern, Themen und Situationen lernen die SchülerInnen die deutsche Schrift und Sprache und erhalten so die Chance auf Teilhabe an Bildung und Gesellschaft.

### Weitere Informationen:

SchlaU – Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH Deutsch als Zweitsprache: Alphabetisierung für Jugendliche und junge Erwachsene.

Springer Verlag 2018, 1. Aufl., 478 S.

Open-Access-Publikation

Frei zugänglich auf [link.springer.com](http://link.springer.com)

ISBN 978-3-662-56270-3



Schwulenberatung Berlin

## Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\* und inter\* Geflüchtete

*Eine Handreichung für Sprachmittler\*innen*

Wie können Sprachmittler\*innen gut für geflüchtete LSBTI dolmetschen? Informationen und Tipps dazu gibt es in unserer neuen Broschüre „Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\* und inter\* Geflüchtete“, die im Projekt „Jo weiß Bescheid“ entstanden ist.

### Weitere Informationen:

Herausgeber: Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.

(Träger der Schwulenberatung Berlin)

Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin

Tel. (030) 233690-70, info@schwulenberatungberlin.de

1. Auflage November 2017

### Die Handreichung als Download:

<http://www.schwulenberatungberlin.de/>



Nele McElvany, Wilfried Bos, Heinz Günter Holtappels, Johannes Hasselhorn, Annika Ohle-Peters (Hrsg.)

## Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität

*Interdisziplinäre Forschungsbefunde und Perspektiven für Theorie und Praxis*

Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität sind ein wichtiges Thema der Bildungsforschung und von zentraler Relevanz für die Bildungspraxis. Studien der letzten Jahrzehnte haben unterschiedliche Bereiche der sich ständig wandelnden gesellschaftlichen Heterogenität in den Blick genommen. Diese werden häufig in soziale Heterogenität, kulturelle/sprachliche Heterogenität und Leistungsheterogenität differenziert, wobei Interaktionen zwischen diesen Bereichen bestehen.

Im Rahmen des 3. Dortmunder Symposiums der Empirischen Bildungsforschung wurden Theorien und der aktuelle Stand der Forschung aus unterschiedlichen Fachdisziplinen beleuchtet und Implikationen für die Empirische Bildungsforschung aufgezeigt. Dieser Band umfasst die dort diskutierten Beiträge, die sich in unterschiedlichen methodischen und inhaltlichen Ansätzen dem Tagungsthema vor allem anhand von Fragen zu möglicher Reduktion von Leistungsheterogenität sowie zu Ungleichheiten bei Bildungsübergängen näherten.

### Weitere Informationen:

Nele McElvany, Wilfried Bos, Heinz Günter Holtappels, Johannes Hasselhorn, Annika Ohle-Peters (Hrsg.)

Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität, Waxmann 2018,

Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Band 3

168 S., ISBN 978-3-8309-3778-4, 29,90 €,

Als E-Book: ISBN: 9783830987789, 26,99 €



## Chrismon Magazin „Bleiben!“

„Bleiben“ heißt die dritte chrismon spezial-Ausgabe. Zehn Journalistinnen und Journalisten aus Syrien, dem Iran, aus Afghanistan und Ägypten betreiben in Berlin die Internetseite amalberlin.de, mit Nachrichten aus der Hauptstadt auf Arabisch und Persisch. Wir, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), konnten dieses Projekt von Anfang an unterstützen und freuen uns, nun die dritte Ausgabe unseres chrismon spezial präsentieren zu können. Nach den beiden ersten Ausgaben „Willkommen!“ und „Ankommen!“ geht es in diesem Heft um das Bleiben. Das Chrismon Magazin „Bleiben!“ umfasst 24 Seiten, ist auf Arabisch, Persisch und Deutsch verfasst und wird kostenlos abgegeben.

### Bestelladresse:

fluechtlingsheft@chrismon.de  
chrismon-guter-start.de



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nationale EMN-Kontaktstelle  
und Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl

## Die veränderte Fluchtmigration in den Jahren 2014 bis 2016: Reaktionen und Maßnahmen in Deutschland

*Fokusstudie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 79; Janne Grote*

Die Studie von Janne Grote gibt einen Überblick über Maßnahmen, die in Deutschland in Reaktion auf die Herausforderungen durch die verstärkte Fluchtmigration in den Jahren 2014 bis 2016 ergriffen wurden, von der Grenzkontrolle bis zum Abschluss des Asylverfahrens. Zahlreiche Akteure ziehen aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre erste Lehren, wie sie mit einer möglichen Zunahme der Fluchtmigration nach Deutschland zukünftig umgehen können. Ein Teil der geplanten Maßnahmen zielt beispielsweise darauf ab, geschultes Personal und die asylspezifischen Qualifikationen dauerhaft sicherstellen zu können (z. B. ‚atmende Behörde‘), andere Maßnahmen zielen wiederum darauf ab, Strukturen und Prozesse weiter zu reformieren und das Verwaltungshandeln künftig weiter zu flexibilisieren (z. B. Digitalisierung des Asyl-verfahrens).

### Weitere Informationen:

Grote, Janne (2018): Die veränderte Fluchtmigration in den Jahren 2014 bis 2016: Reaktionen und Maßnahmen in Deutschland. Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 79 des Forschungszentrums des Bundesamtes, Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

ISSN: 1865-4770 Printversion, ISSN: 1865-4967 Internetversion

Bezugsquelle [kostenlos]: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,

Frankenstraße 210, 90461 Nürnberg,

www.bamf.de, E-Mail: info@bamf.bund.de



## Geflüchtete Menschen mit Behinderungen

*Handlungsnotwendigkeiten für eine bedarfsgerechte Aufnahme in Deutschland*

Geflüchtete Menschen mit Behinderungen sind besonders schutzbedürftig. Sie haben das Recht auf eine bedarfsgerechte Aufnahme in Deutschland. Bei ihrer Ankunft wird ihr Unterstützungsbedarf jedoch weder systematisch erfasst noch berücksichtigt. Die Publikation „Geflüchtete Menschen mit Behinderungen: Handlungsnotwendigkeiten für eine bedarfsgerechte Aufnahme in Deutschland“ fasst Ergebnisse einer Untersuchung der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention zur Lebenssituation von geflüchteten Menschen mit Behinderungen aus 2017 zusammen und formuliert Empfehlungen dazu, was politisch für eine bedarfsgerechte Flüchtlingsaufnahme getan werden sollte.

**Autorin:**

Dr. Britta Leisering, Position Nr. 6, März 2018, ISSN: 25093037 (PDF), 4 Seiten

PDF unter: [www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)

**Kontakt:**

Deutsches Institut für Menschenrechte, Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Tel.: 030 259 359-0, Fax: 030 259 359-59, [info@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:info@institut-fuer-menschenrechte.de),

## Menschenrechtsbericht 2017

Am 06.12.2017 hat das Deutsche Institut für Menschenrechte seinen zweiten Bericht an den Bundestag über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland vorgestellt. Er erfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 und wurde anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte, dem 10. Dezember, veröffentlicht. Das Gesetz sieht vor, dass der Bundestag zum Bericht des Instituts Stellung nehmen soll.

Die Themen:

- Deutschland im Menschenrechtsschutzsystem
- Ausgewählte Themen des vorherigen Menschenrechtsbericht: Entwicklungen seit Juli 2016
- Menschenrechtskonforme Ausgestaltung des Alltags in Gemeinschaftsunterkünften
- Geflüchtete Menschen mit Behinderungen: Identifikation, Unterbringung und Versorgung
- Das Recht von Kindern auf Kontakt zu ihrem inhaftierten Elternteil

Der Menschenrechtsbericht, seine Kurzfassung auf Deutsch und Englisch unter:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de>

**Kontakt:**

Dr. Petra Follmar-Otto, Leiterin der Abteilung Menschenrechtspolitik Inland/Europa

Tel.: 030 25 93 59 – 27, E-Mail: [follmar@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:follmar@institut-fuer-menschenrechte.de)

Hubert Meyer, Klaus Ritgen, Roland Schäfer

## Handbuch Flüchtlingsrecht und Integration

Nachdem die Zahl der Flüchtlinge weiter zurück geht, ist es an der Zeit, die Integration der Flüchtlinge, die längerfristig oder auf Dauer in Deutschland leben werden, voranzubringen sowie Vorbereitungen für einen erneuten Wiederanstieg der Flüchtlingszahlen zu treffen. Bei der Aufnahme und Unterbringung der Flüchtlinge konnten die Kommunen daher endgültig vom Krisenmodus wieder in den Normalmodus zurückschalten. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat so viele Entscheidungen wie nie zuvor in einem Jahr getroffen. Wegen der hohen Schutzquote bedeutet dies für hunderttausende Flüchtlinge, dass ihr Leben in Deutschland für die nächsten Jahre auf eine gesicherte rechtliche Grundlage gestellt ist. Es gilt nun diese Menschen hierzulande zu integrieren, bei der wiederum die Kommunen gefordert sind.

### Weitere Informationen:

Hubert Meyer, Klaus Ritgen, Roland Schäfer  
Handbuch Flüchtlingsrecht und Integration  
KSV Verwaltungspraxis 2. Auflage 2018  
502 S.  
ISBN 978-3-8293-1325-4  
59 €



Stephan Beichel-Benedetti, Constanze Janda (Hg.)

## Hohenheimer Horizonte

2018 fanden die „Hohenheimer Tage“ zum letzten Mal unter der Leitung Klaus Barwigs statt – Anlass genug, ihm eine Festschrift zu widmen und auf diese Weise die zahlreichen Impulse aufzugreifen, die Klaus Barwig im Laufe der Jahre gesetzt hat. Die Festschrift versammelt nicht nur wissenschaftliche Beiträge, sondern reflektiert auch ganz persönliche Gedanken und Erfahrungen aus der Sicht von Anwälten, Richtern, Vertretern von Hilfsorganisationen und Wegbegleitern aus der Akademie. Dabei bleibt der Blick nicht auf Deutschland beschränkt, sondern richtet sich auch in die Schweiz, die Niederlande, Griechenland und – ganz allgemein – nach Europa. Die Beiträge widmen sich einer breiten Palette von Themen vom Flüchtlingsrecht über den Status von Unionsbürgern bis hin zu aktuellen Fragen der Integration oder der sozialen Absicherung von Migranten und machen damit die ganze Bandbreite von Klaus Barwigs Wirken sichtbar.

### Weitere Informationen:

Stephan Beichel-Benedetti, Constanze Janda (Hg.)  
Hohenheimer Horizonte  
Festschrift für Klaus Barwig  
Nomos Verlag 2018,  
ISBN 978-3-8487-3546-4  
478 S.,  
98,- €,



Europarat



## Aktionsplan des Europarats zum Schutz von Flüchtlings- und Migrantenkindern in Europa (2017–2019)

Der massive Zustrom von Menschen, die in Europa Zuflucht vor Krieg und Verfolgung suchen, sowie der kontinuierliche Zuzug von Menschen über das Mittelmeer und die Türkei sind eine stete Erinnerung an die prekäre Situation, in der sich Flüchtlings- und Migrantenkinder befinden, sowie die Menschenrechtsverletzungen, mit denen sie konfrontiert sind. Alle Mitgliedstaaten des Europarats sind von den Flüchtlings-/Migrationsströmen direkt oder indirekt betroffen, sei es als Herkunftsländer, Transit-, Ziel- oder Niederlassungsländer.

Der Aktionsplan basiert auf einem eindeutigen Grundsatz: Im Zusammenhang mit Einwanderung sollten Kinder zuallererst und immer als Kinder behandelt werden.

**Kostenloser Download in den Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch:**

<https://edoc.coe.int/en/>

MATERIALIEN

Nula Frei

### Menschenhandel und Asyl

#### *Die Umsetzung der völkerrechtlichen Verpflichtungen zum Opferschutz im schweizerischen Asylverfahren*

Menschenhandelsopfer haben kraft Völker- und Europarecht besonderen Anspruch auf Schutz und Unterstützung. Die Autorin untersucht, wie diese Opferschutzverpflichtungen im Asylverfahren umgesetzt werden können: Wann erfüllen Menschenhandelsopfer die Flüchtlingseigenschaft? Wie kann sichergestellt werden, dass sie im Asylverfahren als Opfer erkannt werden? Wie sollte ein völkerrechtskonformes Identifizierungsverfahren aussehen? Wie wird die Unterstützung im Asylverfahren gewährleistet und wie verhält sich der Opferschutz zum Dublin-Verfahren? Das Buch arbeitet hierzu umfassend die völkerrechtlichen Opferschutzvorgaben auf und präsentiert praxistaugliche Umsetzungsvorschläge mit einem besonderen Fokus auf das Schweizerische Asylverfahren. Die Autorin leistet damit einen Beitrag zur dogmatischen Klärung des Menschenhandelsbekämpfungsrechts und schließt mit ihrer umfassenden Analyse des Opferschutzes im Asylbereich eine Forschungslücke.



#### **Weitere Informationen:**

Nula Frei

Menschenhandel und Asyl

Die Umsetzung der völkerrechtlichen Verpflichtungen zum Opferschutz im schweizerischen Asylverfahren

Teil der Reihe Schriften zum Migrationsrecht, Band 27

Nomos 2018, 634 S.,

ISBN 978-3-8487-4372-8

138 €

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

## Digitaler Flüchtlingsgipfel 2017

Dokumentation der Veranstaltung vom 27. Juni 2017 in Berlin

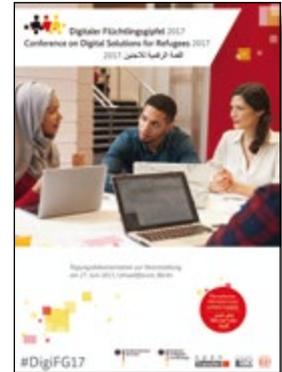
Am 27. Juni 2017 veranstaltete das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zusammen mit seinen Kooperationspartnern, dem Bundesministerium des Innern (BMI), betterplace lab, Initiative D21 und openTransfer, den 2. Digitalen Flüchtlingsgipfel in Berlin. Die rund 150 Teilnehmenden diskutierten das Potenzial der digitalen Flüchtlingshilfe. Diese dreisprachige Dokumentation – Deutsch, Englisch und Arabisch – bündelt die wichtigsten Ergebnisse und vertieft ausgewählte Aspekte in Interviews. Steckbriefe bieten einen Einblick in alle Projekte, die auf der Konferenz vorgestellt wurden. Statements von Teilnehmenden spiegeln deren Erfahrungen, Perspektiven und Gedanken zu den Themen der Tagung.

### Bezugsquelle (kostenlos):

Publikationsstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge:  
[www.bamf.de/publikationen](http://www.bamf.de/publikationen)

### Download in den drei Sprachen:

<http://www.bamf.de>



Marlis Prinzing, Nina Köberer, Michael Schröder

## Migration, Integration, Inklusion

*Medienethische Herausforderungen und Potenziale für die digitale Mediengesellschaft*

Journalismus mit hoher Qualität bildet möglichst alle Akteure einer Gesellschaft ab und öffnet ihnen ein Forum. Ein solcher Journalismus sieht in sozialen Funktionen und damit auch in der gesellschaftlichen Integration und Inklusion eine seiner Kernaufgaben – eine große und ethisch sehr bedeutsame Herausforderung für die Medien. Unter den Bedingungen des digitalen Wandels der Medienlandschaft und in der aktuellen Situation der Zuwanderung ist sie noch gewachsen. Wissenschaftler und journalistische Praktiker reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen, gesellschaftliche Integration zu rahmen und zu unterstützen.

### Weitere Informationen:

Marlis Prinzing, Nina Köberer, Michael Schröder

Migration, Integration, Inklusion

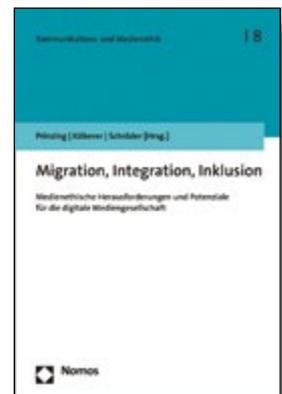
Medienethische Herausforderungen und Potenziale für die digitale Mediengesellschaft

Teil der Reihe Kommunikations- und Medienethik, Band 8

Nomos 2018

276 S., ISBN 978-3-8487-4304-9

64 €



Werner Schiffauer, Anne Eilert, Marlene Rudloff (Hg.)

## So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch

*Bedingungen für die nachhaltige Projektarbeit mit Geflüchteten. Eine Bilanz*

Flüchtlinge in Deutschland: 2015 war der Sommer der Projekte. Im Umgang mit den durch Zuwanderung gegebenen Herausforderungen erwies sich die Zivilgesellschaft als außerordentlich kreativ und stellte sich neu auf. Jetzt ist es Zeit, Bilanz zu ziehen: Was hat sich bewährt, wo und wie konnte Nachhaltigkeit hergestellt werden? Welche Rolle spielte dabei ein gelingendes Zusammenwirken von Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren? Der Band fragt aber auch nach den Gründen für gescheiterte Projekte: Wo und warum konnte das Engagement nicht durchgehalten werden? Schließlich werden die Folgen für die politische Kultur diskutiert: Wie hat das Engagement das Selbstverständnis der Zivilgesellschaft in Deutschland verändert?

### Weitere Informationen:

**Werner Schiffauer, Anne Eilert, Marlene Rudloff (Hg.):**

So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch  
Bedingungen für die nachhaltige Projektarbeit mit Geflüchteten.  
Eine Bilanz.

Transcript Verlag 2018, 1. Aufl., 318 S.

Print ISBN 978-3-8376-3830-1

29,99 €

E-Book (PDF) ISBN 978-3-8394-3830-5

26,99 €



Elena Höpfner

## Menschen auf der Flucht und die Bedeutung ihrer Dinge

*Eine gegenstandsbezogene Theoriebildung im doppelten Sinne*

Im Rahmen einer qualitativen Studie entwickelt Elena Höpfner nach offenen Interviews mit geflüchteten Menschen eine gegenstandsbezogene Theorie im doppelten Sinne. Sie untersucht, welche Dinge Menschen mit auf die Flucht nehmen und welche Rolle diese Dinge für die Flüchtenden spielen. Die Ergebnisse der Studie sind ein komplexes (Selbst-)Bild von Geflüchteten innerhalb eines Spannungsfeldes von Autonomie und Heteronomie, einige Einsichten in das komplizierte Verhältnis zwischen Menschen und Dingen sowie ein nuanciertes gesellschaftspolitisches Verständnis von Flucht und flüchtenden Menschen.

### Weitere Informationen:

Elena Höpfner: Menschen auf der Flucht und die Bedeutung ihrer Dinge. Eine gegenstandsbezogene Theoriebildung im doppelten Sinne.

Springer Verlag 2018, 1. Aufl., 112 S.

Print ISBN 978-3-658-20756-4

39,99 €

E-Book ISBN 978-3-658-20757-1

29,99 €



Naika Foroutan, Juliane Karakayali, Riem Spielhaus

## Postmigrantische Perspektiven

*Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik*

Pluralisierung der Gesellschaft durch Ein- und Auswanderung, das Erstarren gegen Pluralität gerichteter Kräfte und die damit verbundenen Aushandlungen um Zugehörigkeit und gesellschaftliche Teilhabe charakterisieren die gegenwärtige Gesellschaft. Dieser Band versammelt innovative Stimmen zur zeitdiagnostischen Beschreibung der Gesellschaft als „postmigrantisch“ und zu den zahlreichen damit verbundenen Transformationen.

### Weitere Informationen:

Naika Foroutan, Juliane Karakayali, Riem Spielhaus (Hg.)

Postmigrantische Perspektiven

Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik

Campus 1. Auflage 2018

280 S.

EAN 9783593507736

34,95 €



Eva Breitenbach, Thomas Viola Rieske, Sabine Toppe (Hrsg.)

## Migration, Geschlecht und Religion

*Praktiken der Differenzierung*

*Schriftenreihe der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE, Band 6*

Die Autor\*innen des Bandes beleuchten aktuelle und historische Verknüpfungen von Geschlecht, Migration und Religion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten, (pädagogischen) Handlungsfeldern und in ihrer Bedeutung für die Biographien von Frauen. Ein Schwerpunkt liegt auf inkludierenden und exkludierenden Differenzierungspraktiken und Differenzenerfahrungen.

### Weitere Informationen:

Eva Breitenbach, Thomas Viola Rieske, Sabine Toppe (Hrsg.)

Migration, Geschlecht und Religion, Praktiken der Differenzierung

Verlag Barbara Budrich 1. Auflage 2018

ISBN 978-3-8474-2159-7

eISBN 978-3-8474-1180-2

157 S.

24,00 €

Als PDF: 19,99 €



Karl-Heinz Meier-Braun

## Schwarzbuch Migration

*Die dunkle Seite unserer Flüchtlingspolitik*

Wer die politischen Debatten in Deutschland verfolgt, der muss den Eindruck bekommen, als sei die deutsche Flüchtlingspolitik nach wie vor von der Willkommenskultur des Jahres 2015 geprägt. Doch anders als Parteien wie die AfD behaupten, war die damalige Offenheit eine historische Ausnahme. Davor und danach versuchte Deutschland sich abzuschotten – auf Kosten der Flüchtlinge und der südeuropäischen Länder. Karl-Heinz Meier-Braun erinnert an die lange Geschichte der Ausländerdebatten in der Bundesrepublik und zeigt, dass Deutschland schon lange ein Einwanderungsland ist, auch wenn viele das nicht wahrhaben wollen. Damals wie heute versucht die deutsche Politik mit aller Macht, den Flüchtlingsstrom zu begrenzen. Dabei nimmt sie vieles in Kauf: schmutzige Deals mit fragwürdigen Regimen und brutalen Milizen, immer mehr tote Flüchtlinge im Mittelmeer und in der Sahara, eine Aufrüstung an den Außengrenzen der EU, menschenunwürdige Zustände in den überfüllten Auffanglagern in Italien und Griechenland, Abschiebungen in Krisenländer sowie eine fortschreitende Aushöhlung des Asylrechts in Deutschland.

### Weitere Informationen:

Karl-Heinz Meier-Braun  
Schwarzbuch Migration  
Die dunkle Seite unserer Flüchtlingspolitik  
C.H.Beck März 2018  
ISDN 978-3-406-72110-6  
192 S.  
14,95 €  
e-Book 11,99 €



Holger Wilcke

## Illegal und unsichtbar?

*Papierlose Migrant\*innen als politische Subjekte*

Holger Wilcke zeigt, dass papierlose Migrant\*innen nicht als passive Opfer missverstanden werden sollten, sondern vielmehr über Handlungsmacht verfügen: Sie arbeiten ohne Arbeitserlaubnis, sie organisieren sich Wohnraum, obwohl sie offiziell keinen Mietvertrag unterschreiben können, und sie verschaffen sich ohne Krankenversicherung Zugang zu medizinischer Versorgung. Als politische Subjekte nehmen sie sich – oft un wahrnehmbar – Rechte, die ihnen formal nicht zustehen, und transformieren unentwegt die Gesellschaft, die ihre Ausschlüsse produziert.

### Weitere Informationen:

Holger Wilcke: Illegal und unsichtbar?  
Papierlose Migrant\*innen als politische Subjekte  
Trascript Verlag 2018, 1. Aufl., 280 S.  
Print: ISBN 978-3-8376-4197-4  
29,99 €  
E-Book (PDF) ISBN 978-3-8394-4197-8  
26,99 €



Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration

## Wo kommen Sie eigentlich ursprünglich her?

*Diskriminierungserfahrungen und phänotypische Differenz in Deutschland*

*Policy Brief des SVR-Forschungsbereichs 2018-1*

Dieser Policy Brief untersucht die subjektiven Benachteiligungswahrnehmungen von Zugewanderten. Als Basis dienten die umfangreichen Daten des SVR-Integrationsbarometers 2016. Der Policy Brief analysiert Formen und Felder von Diskriminierung und den Zusammenhang von Diskriminierung und phänotypischer Differenz. Die Auswertung der Daten zeigt: Menschen, deren Äußeres auf eine Zuwanderungsgeschichte hinweist, fühlen sich weitaus häufiger diskriminiert als Zugewanderte, die sich äußerlich nicht von der Mehrheitsbevölkerung unterscheiden.

Policy Brief zum Download: <http://www.svr-migration.de/publikationen/diskriminierungserfahrungen/>

### Weitere Informationen:

Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR-Forschungsbereich) 2018: „Wo kommen Sie eigentlich ursprünglich her?“. Diskriminierungserfahrungen und phänotypische Differenz in Deutschland, Berlin.

© SVR GmbH, Berlin 2018, ISSN 2363-7358

Neue Promenade 6, 10178 Berlin

Tel.: 030/288 86 59-0, Fax: 030/288 86 59-11

info@svr-migration.de, [www.svr-migration.de](http://www.svr-migration.de)



Frank Eckardt (Hg.)

## Ungeliebte Nachbarn

*Anti-Asyl-Proteste in Thüringen*

Zwei Jahre nach dem „Sommer der Flüchtlinge“ 2015 sind viele Flüchtlinge im Alltag angekommen. Mancherorts wurde gegen die Aufnahme von Asylsuchenden Unbehagen formuliert – doch warum erfahren Flüchtlinge innerhalb ihrer Nachbarschaft oftmals Ablehnung? Die Beiträger innen des Bandes nähern sich dieser Frage für Thüringen und beobachten dabei, wann Prozesse der gegenseitigen Annäherung, wie sie in Städten als Ort der Begegnung von Fremden üblich sind, misslingen und in Rassismus und Rechtsextremismus umschlagen.

### Weitere Informationen:

Frank Eckardt (Hg.):

Ungeliebte Nachbarn

Anti-Asyl-Proteste in Thüringen

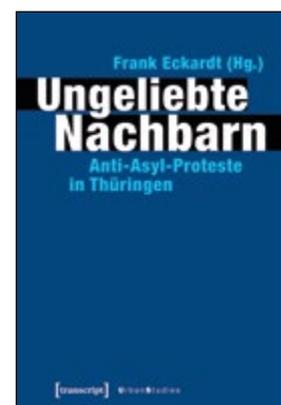
Transcript Verlag 2018, 1. Aufl., 250 S.

Print ISBN 978-3-8376-4203-2

29,99 €

E-Book (PDF) ISBN 978-3-8394-4203-6

26,99 €



Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage,  
in der Trägerschaft des Aktion Courage e. V. (Hg.)

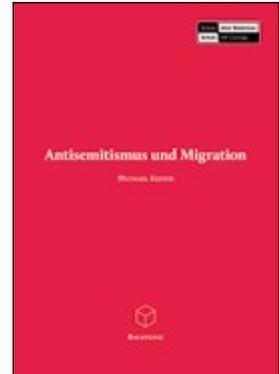
## Antisemitismus und Migration

Antisemitismus macht vor den Schulen nicht halt. Im Zentrum der Debatte steht dabei in letzter Zeit die Frage, ob eine originär muslimische Judenfeindschaft für die Zunahme antisemitischer Einstellungen in Deutschland verantwortlich sei.

Diese Frage greift der Islamwissenschaftler Michael Kiefer in unserem neuen Baustein auf. Er zeigt, was Antisemitismus ist und inwieweit unter Jugendlichen verbreitete antisemitische Narrationen durch den Islam beeinflusst sind. In zehn pointierten Thesen macht er deutlich, wie der pädagogische Umgang mit islamisiertem Antisemitismus gelingen kann.

### Weitere Informationen:

Antisemitismus und Migration, Baustein 5, © Aktion Courage e. V.  
Berlin 2017; 1. Auflage, September 2017  
Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.)  
ISBN 978-3-933247-69-8, 37 S., 2,95 € inkl. Versand über  
[www.courageshop.schule-ohne-rassismus.org](http://www.courageshop.schule-ohne-rassismus.org)  
Als PDF unter:  
<http://www.schule-ohne-rassismus.org>  
Kontakt:  
[medien@aktioncourage.org](mailto:medien@aktioncourage.org), Tel.: 030/21 45 86 0



Jan Rathje

## Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten

*Vom Wahn des bedrohten Deutschen*

„Reichsbürger“ erscheinen der Öffentlichkeit zunehmend als gefährliche Spinner, die den Staat ablehnen und ihren Widerstand auch mit der Waffe geltend machen. Der Begriff selbst ist nach seiner rasanten medialen Verbreitung jedoch zum Problem geworden. Nur ein Teil des Milieus ist von der Fortexistenz irgendeines Deutschen Reiches überzeugt. Selbstverwaltende glauben aus dem Staat austreten zu können, und gründen eigene Staaten. Souveränistinnen und Souveränisten fordern eine Wiederherstellung staatlicher Souveränität und verbreiten dabei das Bild der Fremdherrschaft über die Deutschen. Das Buch beschreibt die ideologischen und personellen Ursprünge, bietet eine kategorische Darstellung seiner Gruppierungen und Scheinargumente.

### Weitere Informationen:

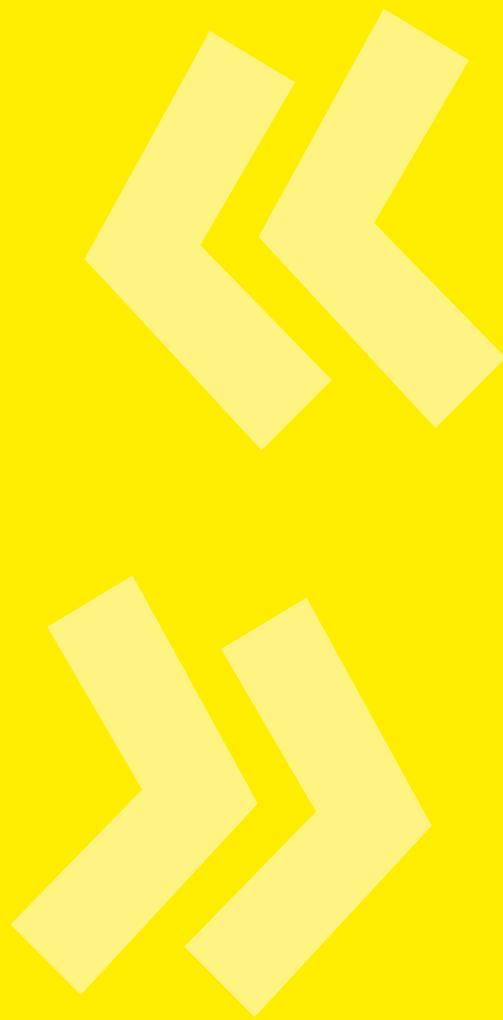
Jan Rathje  
Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten  
Vom Wahn des bedrohten Deutschen  
unrast transparent – rechter rand Band: 17, 2017,  
80 S.  
ISBN 978-3-89771-141-9  
7,80 Euro







## Projekte



## Impulse zur Gesundheitsförderung mit Geflüchteten

*Erstes Impulspapier einer neuen Reihe erschienen*

Seit Mai 2016 beschäftigt sich der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit verstärkt mit dem Thema Gesundheitsförderung und Prävention mit Geflüchteten. Dazu wurde auf Beschluss des Beratenden Arbeitskreises eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich inhaltlich dem Thema nähert.

Ein wesentlicher Schritt in diesem Prozess war die inhaltliche Gestaltung der Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit im März 2017. Unter dem Motto „Fluchtpunkt Kommune“ widmete sie sich der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Hier wurden viele innovative und vielversprechende Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten vorgestellt. In der weiteren Arbeit der oben genannten AG entstand die Idee für unsere neue Reihe „Impulspapiere für Gesundheitsförderung mit Geflüchteten“.

Ziel ist es, vielversprechende Projekte bekannt zu machen und Ideen und Anregungen für die praktische Arbeit zu liefern. Die Impulspapiere geben einen kleinen Einblick in Projekte und sollen Lust darauf machen, sich weiter zu informieren. Das erste Impulspapier ist jetzt erschienen; die Reihe wird laufend ergänzt. Wenn Sie Anregungen zu interessanten Projekten haben, nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf. Das erste Impulspapier über das Projekt: On the Move – Sport mit Flüchtlingen finden Sie hier: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gefluechtete/impulspapiere/>

### **Projektdaten:**

On the Move im Caputher SV 1881 e.V. 14548 Schwielowsee, Land Brandenburg  
Laufzeit: seit 12/2014  
[www.sport-mit-fluechtlingen.de](http://www.sport-mit-fluechtlingen.de)

---

Schweizerisches Rotes Kreuz, [migesplus.ch](http://migesplus.ch)

Schweizerisches Rotes Kreuz  
[migesplus.ch](http://migesplus.ch)



## Traumatisierte junge Geflüchtete

*Internetplattform: Informationen für Fach- und Begleitpersonen*

Das Portal richtet sich an Personen, die junge Geflüchtete begleiten, betreuen und beraten. Es präsentiert Unterstützungsangebote, vermittelt Informationen zum Thema Trauma und gibt Überblick über Veranstaltungen und Weiterbildungen: <http://traumatisierung.migesplus.ch>

### **Kontakt:**

Schweizerisches Rotes Kreuz, [migesplus.ch](http://migesplus.ch),  
Katharina Liewald, Werkstrasse 18, CH-3084 Wabern  
Tel. +41 (0)58 400 45 24, [info@migesplus.ch](mailto:info@migesplus.ch)

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz

## Demenz und Migration



Deutsche Alzheimer  
Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz

*Internetportal in den  
Sprachen Deutsch, Türkisch, Polnisch und Russisch*

Schätzungen zufolge leben in Deutschland etwa 108.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die eine Demenz haben. Sie und ihre Familien brauchen Beratung, Hilfe und Unterstützung. Daher ist es dringend notwendig, dass sich alle Bereiche der Altenhilfe auch auf die Bedürfnisse und Wünsche dieser Zielgruppe einstellen. Das Projekt „Demenz und Migration“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft möchte dazu einen Beitrag leisten.

Auf dieser Webseite informieren wir alle in der Altenhilfe Tätigen und sonstige Interessierte zu den Themen Migration, Demenz, Kultursensibilität und kulturspezifische Besonderheiten. Außerdem haben wir für Migrantinnen und Migranten grundlegende Informationen über Demenz in verschiedenen Sprachen zusammengestellt.

Diese Seiten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Daher laden wir Sie ein, mitzuhelfen, die Inhalte aktuell zu halten. Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie ein Angebot kennen, das bislang noch nicht aufgeführt ist, oder ein wichtiger Hinweis fehlt – wir ergänzen dies.

Weitere Informationen zum Krankheitsbild der Demenz finden Sie auf unserer Homepage: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

### **Kontakt:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz  
Friedrichstr. 236, 10969 Berlin-Kreuzberg  
Tel: 030 - 259 37 95 0, Fax: 030 - 259 37 95 29

### **Ansprechpartnerin:**

Astrid Lärm, E-Mail: [astrid.laerm@deutsche-alzheimer.de](mailto:astrid.laerm@deutsche-alzheimer.de)

Mit dem Projekt Demigranz wird das Ziel verfolgt, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und Migrationshintergrund zu verbessern. Konkret soll erreicht werden, dass in Deutschland lebende Betroffene und ihre Familien besser über das Thema Demenz informiert sind, Zugang zu Unterstützungsangeboten finden und diese nutzen. In einem mehrjährigen Prozess will das Projekt Demigranz Akteure und Netzwerke aus Politik und Praxis zusammenbringen, damit sich dauerhafte Beratungs- und Informationsangebote entwickeln und eine bundesweite Vernetzung möglich wird. In der 1. Projektphase sind die Bundesländer Baden-Württemberg, Saarland und Schleswig-Holstein beteiligt.

Kernaufgabe im Projekt ist es, eine bundesweite Initiative anzustoßen, die den Aufbau von Informations- und Beratungsangeboten in den einzelnen Bundesländern vorantreibt. Auf Länderebene werden Veranstaltungen und Austauschtreffen organisiert, die thematische Schwerpunkte beleuchten, aber auch Raum für ein gegenseitiges Kennenlernen der Akteure bieten. Veranstaltungen auf Bundesebene dienen der Verbreitung der jeweils länderspezifischen Ergebnisse und bilden die Grundlage für eine übergreifende Vernetzung. Eine Auswertung der bestehenden Literatur zum Thema Demenz und Migration sowie die Erfassung der in der jeweiligen Muttersprache verfassten Materialien bilden einen Materialpool, der allen Akteuren in diesem Feld zur Verfügung stehen soll.

**Informationsflyer:**

[http://www.demenz-support.de/Repository/DeMigranz\\_Faltblatt\\_2017.pdf](http://www.demenz-support.de/Repository/DeMigranz_Faltblatt_2017.pdf)

**Kontakt:**

Demenz Support Stuttgart gGmbH

Hölderlinstr. 4, 70174 Stuttgart

[www.demenz-support.de](http://www.demenz-support.de)

Christina Kuhn, [c.kuhn@demenz-support.de](mailto:c.kuhn@demenz-support.de), Telefon 0711 9978713

Sümevra Öztürk, [s.oeztuerk@demenz-support.de](mailto:s.oeztuerk@demenz-support.de), Telefon 0711 9978715

Peter Wißmann, [p.wissmann@demenz-support.de](mailto:p.wissmann@demenz-support.de), Telefon 0711 9978714



## fit4run

### *Ein Bewegungsprojekt für Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund im Landkreis Ludwigsburg*

Jugendliche, die nach Deutschland zuwandern oder als Flüchtlinge ihre Heimat verlassen müssen, befinden sich häufig in einer schlechteren physischen und psychischen Ausgangslage als deutsche Heranwachsende. Deshalb ist Ziel des Projekts „fit4run“, die Gesundheit der Jugendlichen mit Migrations- und Fluchthintergrund zu fördern und deren gesundheitliche Chancengleichheit im Landkreis Ludwigsburg zu stärken. Im Landkreis Ludwigsburg leben im Dezember 2017 rund 3.500 Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften. Davon 350 Unbegleitete Minderjährige Ausländer (UMA).

Die Besonderheit des Konzepts ist die Kombination aus der zielgruppenspezifischen Vermittlung von Gesundheitsthemen und der Durchführung von Bewegungseinheiten. Erweiterung des sportlichen Interesses sowie gezielte Stärkung psychosozialer Ressourcen unterstützen darüber hinaus den Integrationsprozess. Auch die Förderung der deutschen Sprache ist ein wichtiges Anliegen, das im Projekt „wie nebenbei“ umgesetzt wird. Dabei bietet sich Laufen als Bewegungsform an, um im Rahmen des Projekts kostengünstig, einfach und überall körperlich aktiv zu sein. Das Projekt besteht aus verschiedenen thematischen Bausteinen und dauert rund fünf Monate. Die wöchentlichen Treffen bestehen immer zu gleichen Teilen aus Theorie und Praxis, sodass die Zielgruppe körperlich aktiv ist und damit fitter wird sowie theoretische Kenntnisse erwirbt. Zu den Theorieeinheiten zählen Bewegung, Motivation, Trainingsplanung, Alkohol, Rauchen, Ernährung, Teamarbeit und vieles mehr. Eine Projekteinheit von rund drei Stunden umfasst jedes Mal einen Theorie- und das Lauftraining, das sich von Woche zu Woche steigert – mit dem Ziel, am Ende des Projekts mit allen Teilnehmern an einem Volkslauf teilzunehmen.

Hauptzielgruppe von fit4run sind Jungen und Mädchen mit Migrations- und Fluchthintergrund von 13 bis 18 Jahren. In Vorbereitungsklassen ist das Alter der Teilnehmer oft nicht planbar, daher werden Inhalte dem Alter angepasst. Je nach Gruppenzusammensetzung können die Treffen geschlechtergetrennt durchgeführt werden. Außerdem ist es wichtig, die Gruppenleitungen, beispielsweise Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Lehrer, Heimleitungen etc., und die Eltern der Teilnehmenden als Nebenzielgruppen einzubeziehen. Projekt-Kooperationspartner sind das Gesundheitsdezernat des Landratsamtes Ludwigsburg, das katholische Jugendbüro Bietigheim-Bissingen, die GetCon Erlebnispädagogik und der Sportkreisjugend Ludwigsburg e.V. Der Landkreis, die Kreissparkasse Ludwigsburg und die BRUKER Stiftung unterstützen das Projekt finanziell.

Aktuell fassen wir die eingesetzten Methoden und Materialien sowie die Evaluation des Projekts in einem Handbuch zusammen. Mit dem entstandenen Material versuchen wir Multiplikatoren fortzubilden und für das Projekt zu gewinnen (Pädagogen, sozialpädagogische Fachkräfte und viele mehr). Diese Multiplikatoren sollen die Inhalte von fit4run in ihre Gruppen tragen und so weitere junge Menschen erreichen.

#### **Kontakt:**

Ronja Böhringer

Landratsamt Ludwigsburg Dezernat Gesundheit und Verbraucherschutz Gesundheitsförderung

Hindenburgstraße 20/1 71638 Ludwigsburg

Tel. 07141/144 41342, praevention@landkreis-ludwigsburg.de

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

## Patenschaften für geflüchtete Kinder und Jugendliche

### Patenschaftsprojekt Huckepack

Kinder brauchen Vertrauenspersonen. Insbesondere Flüchtlingskinder sind auf Menschen angewiesen, die sich als Ansprechpartner, Wegweiser und Freunde für sie einsetzen. Mit dem Patenschaftsprojekt HUCKEPACK hat das Deutsche Kinderhilfswerk erwachsene Patinnen und Paten für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Berlin vermittelt.



Feste Bezugspersonen außerhalb der Familie helfen den Kindern, die Herausforderungen einer gesellschaftlichen Integration zu meistern. Dazu brauchen Kinder die Möglichkeit, am Leben außerhalb ihrer Unterkunft teilzuhaben – und Menschen, die sie buchstäblich an die Hand nehmen und ihnen dieses Leben zeigen. Zoobesuche, in der Bibliothek passende Literatur finden, die Stadt erkunden, deutsch üben oder auch Treffen mit einheimische Gleichaltrigen initiieren: Gemeinsame Freizeitaktivitäten und individuelle Förderung holen die Kinder aus ihrer sozialen und räumlichen Isolation heraus und fördern den gegenseitigen Austausch. All das wiederum sind wichtige Bausteine für eine schnelle Integration – die über die Patenkinder auch an die Eltern weiter vermittelt werden und motivierend wirken können.

Materialien:

- Ein Video soll zeigen, wie eine Patenschaft ablaufen kann und andere Menschen dazu ermuntern, sich zu engagieren.
- Die Broschüre „FAQs Patenschaften für geflüchtete Kinder und Jugendliche“ bietet Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Patenschaften mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Sie richtet sich an Menschen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten, und an Organisationen, die ein Patenschaftsprojekt aufbauen möchten. Damit sollen Menschen ermuntert werden, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich für eine gelingende Integration einzusetzen.

Video, Broschüre und weitere Informationen unter: <https://www.dkhw.de/unsere-arbeit/aktuelle-projekte>

#### Kontakt für Informationsmaterial:

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118 | 10117 Berlin  
Tel. +49 (0)30 308693-10  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

#### Kontakt für Projektanfragen:

Patenschaftsprojekt Huckepack  
Tel. +49 (0)30 308693-52  
[patenschaft@huckepack.de](mailto:patenschaft@huckepack.de)  
[www.huckepack.berlin.de](http://www.huckepack.berlin.de)

Medienprojekt Wuppertal

## Liebe in der Fremde

*Eine Filmreihe zum Umgang junger  
Geflüchteter mit Liebe und Sexualität*



► Medienprojekt Wuppertal

Am 12. März 2018 fand die Premiere der Filmreihe „Liebe in der Fremde“ zum Umgang junger Geflüchteter mit Liebe und Sexualität im CinemaxX Wuppertal statt.

Für die Filmreihe wurden mit jungen Geflüchteten und Eingewanderten in Gruppen Kurzfilme zu den Themen Liebe, Sexualität, Rollenbilder und Grenzverletzungen produziert. Im Zentrum der Filme steht die ehrliche Reflexion des eigenen Erlebens der Beteiligten im Zusammenhang mit ihren Wünschen und Ängsten. Die authentischen Geschichten der Jugendlichen zeigen einerseits, dass der Umgang mit der Liebe und dem anderen Geschlecht abhängig ist von ihren Flucht- und Migrationserfahrungen, ihrem kulturellen und religiösen Hintergrund, ihren deutschen Sprachfähigkeiten und ihrer Lebenssituation, andererseits sind auch geflüchtete und eingewanderte Jugendliche erst mal auch Jugendliche. Sie sind verschieden und haben Lust, Sehnsucht und ein Recht auf Liebe und Sexualität wie alle Jugendlichen.

Neben der sexuellen Aufklärung soll durch die Filme bei Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund die positive und autonome Entwicklung der eigenen Geschlechtsrolle und die Geschlechtergerechtigkeit und damit ein positives Leben und Zusammenleben aller mit gleichen Entwicklungschancen unterstützt werden.

Die Filmreihe umfasst dokumentarische und fiktionale Filme. Sie wurde gefördert durch das Land NRW und das Paritätische Jugendwerk. Die Filme können genutzt werden für die Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Sie schaffen ein besseres Verständnis für und über geflüchtete und eingewanderte junge Menschen.

Die Projektreihe „Liebe in der Fremde“ wird aufgrund des großen Interesses in diesem Jahr ab April fortgesetzt. Interessierte Einrichtungen, Gruppen und Personen, die auch einen Film zum Thema mit Unterstützung des Medienprojekts Wuppertal produzieren wollen, können sich ab sofort anmelden. Der Film wird ab der Premiere deutschlandweit als Bildungs- und Aufklärungsmittel auf DVD und per Streaming vertrieben.

### **Weitere Informationen und Kontakt:**

Medienprojekt Wuppertal, Jugendvideoproduktion und -vertrieb

Hofaue 59, 42103 Wuppertal

Fon: 0202-563 26 47, Fax: 0202-446 86 91

info@medienprojekt-wuppertal.de

www.medienprojekt-wuppertal.de

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

## Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: 0800-22 55 530

Viele Betroffene, aber auch Angehörige, Lehrkräfte und weitere Menschen aus dem Umfeld von Kindern wissen meist nicht, an wen sie sich bei Vermutung oder Verdacht oder bei weiteren Fragen zum Thema Missbrauch wenden können.

Sexuelle Gewalt ist ein gravierendes Problem für Mädchen und Jungen, aber auch für Erwachsene, die in ihrer Kindheit oder Jugend davon betroffen waren. Das Hilfetelefon Sexueller Missbrauch 0800-22 55 530 (kostenfrei und anonym) ist die bundesweite Hotline des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Weitere Infos zu Beratungs- und Hilfeangeboten vor Ort gibt es auf dem Hilfeportal Sexueller Missbrauch mit umfangreicher Datenbank: [www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de). Das Hilfeportal informiert Betroffene, ihre Angehörigen und andere Menschen, die sie unterstützen wollen. Die bundesweite Datenbank zeigt, wo es in der eigenen Region Hilfsangebote gibt.

Beratungsstellen für Flüchtlinge finden Sie in unserer erweiterten Datenbank. Hier können Sie nach Postleitzahl, Ort und Zielgruppe auswählen.

### Kontakt:

Unabhängiger Beauftragter für Fragen  
des sexuellen Kindesmissbrauchs

### Postanschrift:

Glinkastraße 24  
10117 Berlin  
Dienstgebäude:  
Kapelle-Ufer 2  
10117 Berlin



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

## „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“



Jedes Kind und jeder Jugendliche soll die bestmöglichen Bildungschancen erhalten – unabhängig von der sozialen Herkunft. Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) deshalb seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche um, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren: Paten- und Mentorenprogramme, Leseförderungen, Ferienfreizeiten, Musik-, Tanz-, Theater- oder Zirkusaktionen. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben.

Das Programm wurde nun bis 2022 verlängert. Ab 2018 setzen es 30 Förderer und Initiativen als Partner um und initiieren Bündnisse vor Ort. Es gibt schon mehr als 16.900 Angebote – und es werden immer mehr! Neue Anträge können in Kürze gestellt werden.

### **Kulturelle Bildung für junge erwachsene Flüchtlinge: KULTUR MACHT STARK PLUS**

Kulturelle Bildung kann dabei unterstützen, Erlebtes zu verarbeiten und Neues zu verstehen. Vor allem Flüchtlingen im jungen Erwachsenenalter, die nicht mehr zur Schule gehen und oft eine längere Zeit bis zum Übergang in eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit überbrücken müssen, kann kulturelle Bildung die Möglichkeit bieten, die deutsche Sprache zu erlernen und gleichzeitig die Kultur in Deutschland kennen zu lernen.

Deshalb fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen von „Kultur macht stark“ Angebote der kulturellen Bildung für Flüchtlinge zwischen 18 und 26 Jahren. Bis Ende 2018 stellt das BMBF hierfür Mittel zur Verfügung.

Folgende Programmpartner fördern lokale Projekte für junge erwachsene Flüchtlinge oder führen sie selbst durch:

- der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V.
- das Paritätische Bildungswerk Bundesverband e.V.,
- der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.,
- die Türkische Gemeinde in Deutschland,
- der Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e.V.

Lokale Einrichtungen, die Maßnahmen der kulturellen Bildung für junge erwachsene Flüchtlinge durchführen möchten, können Förderung beantragen. Klicken Sie auf die Programmpartner für mehr Informationen zu den Fördermöglichkeiten.

### **Weitere Informationen:**

<https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/>

Deutsches Musikinformationszentrum

## Musik und Integration

*Neues Informations- und Austauschportal zu musikalischen Integrationsprojekten online*



Musik verbindet Menschen – ganz gleich, aus welchem Land sie kommen und welche Sprache sie sprechen. Diese Kraft der Musik nutzen zahlreiche Projekte und Initiativen, um Menschen zu helfen, die vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland geflüchtet sind. Das MIZ stellt die Vielfalt dieser Projekte nun in einem neuen Informationsportal vor.

„Musik und Integration“ führt Informationen zu den Aktivitäten bundesweit zusammen und bietet Akteuren und Veranstaltern wertvolle Hilfestellungen sowie Möglichkeiten der Recherche, des Austauschs und der Vernetzung.

Der Aufbau des Angebots wurde durch die Förderung der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien ermöglicht.

**Weitere Informationen:**

<https://integration.miz.org/>

<https://integration.miz.org/vorwort>

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB e.V.)

## Das europäische Projekt „Europe4refugees – follow the routes“

„Europe4refugees – follow the routes“ ist ein Projekt im Rahmen des EU- Förderprogramms Erasmus+ für Erwachsenenbildung.

Seit September 2017 und bis Dezember 2019 führt eine „strategische Partnerschaft“ Mitarbeitende aus der Erwachsenenbildung und Migrationsarbeit zu einem „Best Practice“-Austausch quer durch Europa zusammen. Die Projektgruppe folgt den Hauptrouten Geflüchteter und fragt:

- Wie ist die Situation von Flüchtlingen in den Ankunfts-, Transit- und Aufnahmeländern Europas?
- Was können Bildungs- und Sozialarbeit inklusiv leisten?
- Wie kann ein europäisches Netzwerk für praktische und politische Unterstützungsarbeit aufgebaut werden?

In den jeweils viertägigen Kurzzeitfortbildungen mit Workshops und Projektbesuchen arbeiten Teilnehmende aus Bildungseinrichtungen und NGO mit externen Gästen, Experten und Geflüchteten an Antworten, Lösungen und Strategien.

Beteiligte Länder sind Griechenland (Thessaloniki und Insel Lesbos), Ungarn (Budapest), Norwegen (Oslo), Italien (Cosenza) sowie Deutschland mit dem Dorfprojekt Hitzacker und dem IBB e.V. in Dortmund als Koordinator. Ein Follow-up-Projekt wird angestrebt.

Für 2018 sind bislang bestätigt Projekt- und Expertenseminare vom  
21.–26.4.18 in Thessaloniki , vom  
26.–31.8.18 in Oslo und vom  
07.–12.10.18 in Budapest.

Neben den Projektbeteiligten können externe Expertinnen aus der Kinder- und Jugendhilfe und aus der Migrationsarbeit mitreisen. Die Kostenbeteiligung liegt zwischen 565 und 750 €

Ausführliche Informationen zum Projektstart und zum Auftakt in Italien sowie einen Bericht über die erste Exkursion nach Cosenza (Italien) finden Sie auch unter

<https://ibb-d.de/soziale-gesellschaft/europe4refugees/>

### **Kontakt:**

Mechthild vom Büchel, Pressebüro vom Büchel

Tel: +49 (0) 231 – 6901041, Fax: +49 (0) 231 – 6901042, Mobil: (0) 170 - 2105680

E-Mail: [mechthild@vombuechel.de](mailto:mechthild@vombuechel.de)

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e. V. , Elke Wegener

Tel: +49 (0)231-952096-0, Fax: +49 (0)231-52 12 33, E-Mail: [info@ibb-d.de](mailto:info@ibb-d.de)

<https://ibb-d.de/>



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk



## Empowerment und Teilhabe der afrikanischen Diaspora in NRW



Demokratie *leben!*



Durch Förderung der Vernetzung und Professionalisierung soll die Partizipation der afrikanischen Diaspora an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen im lokalen Sozialraum an den drei Modellstandorten gestärkt werden.

Projektlaufzeit:

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019 in den Projektregionen Dortmund, Düsseldorf und Köln

Ablauf:

- In den Projektregionen finden bis Sommer 2018 Regionalkonferenzen statt. Dort werden Fragen zur Situation und Perspektive der afrikanischen Diaspora in Deutschland diskutiert. Die Handlungsfelder der Vereinsarbeit werden in fünf Workshops vertieft. Eine Befragung soll mehr Informationen über die Lebenssituation der afrikanischen Diaspora in Deutschland liefern.
- Im Anschluss an die Konferenzen sollen aus den fünf Workshops an jedem Standort fünf lokale Teams (8-12 Mitglieder) hervorgehen. Sie tagen einmal im Monat und entwickeln gemeinsame themenbezogene Handlungsstrategien und Perspektiven.
- Wahl von Teamsprechern und Bildung eines Steuerungsteams.
- Parallel zu der Arbeit in den lokalen Teams werden in allen Modellregionen modulare Fortbildungen zu folgenden Themen angeboten: Sozialraumanalyse / Ausschreibungen / Projektentwicklung / Projektorganisation / Evaluation / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerkmanagement / Präsentation. Ziel ist es, die Zahl von Projektanträgen zu erhöhen und damit mehr Ressourcen für die eigene Arbeit zu gewinnen. Die Teilnahme ist kostenlos.
- Zum Abschluss des Projektes werden die Ergebnisse aus der Arbeit der lokalen Teams der interessierten Öffentlichkeit in Form von einer zweiten Reihe von Regionalkonferenzen präsentiert. Es wird im Rahmen dessen auch über nachhaltige Strukturen über den Projektrahmen hinaus beraten.

### Weitere Informationen:

<https://www.elternnetzwerk-nrw.de/dialog-afrika>

### Ansprechpartner:

Elternnetzwerk NRW - Integration miteinander e.V.

Irina Toteva, Projektleitung, Tel: 0211 63 55 32 68, [irina.toteva@elternnetzwerk-nrw.de](mailto:irina.toteva@elternnetzwerk-nrw.de)

Julia Mbaye, Projektmitarbeiterin, Tel: 0211 63 55 32 65

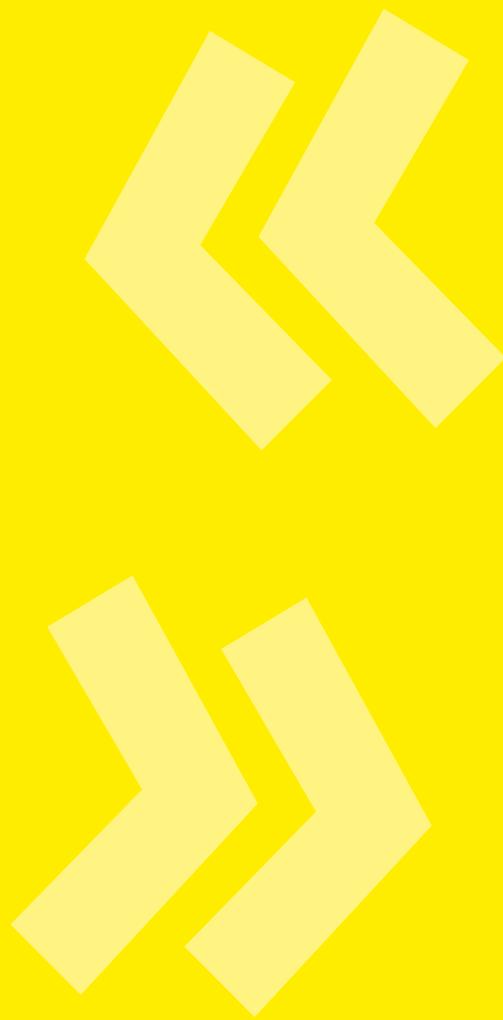
Ernest Ampadu, Projektmitarbeiter, Tel: 0163 1617781







## **Im Fokus: Geflüchtete**



# Zum Alltagserleben von jungen Kindern in Unterkünften für Geflüchtete in Berlin

Zusammenfassung der Ergebnisse einer ethnografischen Studie (2016–2017)

Anne Wihstutz, Sarah Fichtner, Hoa Mai Trân, Penelope Scott, Thi Huyen Trang Le, Evelyn Schulz-Algie

Mit dieser Studie wird das Ziel verfolgt, Wissen über die Lebensverhältnisse und Handlungsstrategien von jungen geflüchteten Kindern in Sammelunterkünften zu generieren. Darüber hinaus werden Empfehlungen für die Ausstattung dieser Unterkünfte aus der Perspektive junger Kinder formuliert, die als Grundlage für zukünftige Richtlinien sowie für die kindgerechte pädagogische Gestaltung des Alltags in den Sammelunterkünften herangezogen werden können. Die Erkenntnisse nehmen Eingang in die Konzipierung von Aus- und Fortbildung zur Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte. Die Forschung geht auf die Schlussfolgerung im Berliner Bündnis für Kinder geflüchteter Familien – Willkommen KONKRET (<http://willkommen-konkret.org>) zurück, dass in der früh- und sozialpädagogischen Praxis wenig über das Leben von jungen geflüchteten Kindern mit ihren Familien bekannt ist. Die drittmittelgeförderte Studie<sup>1</sup> wurde von INIB e.V., Institut für Innovation und Beratung an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) in Kooperation mit der Fachstelle Kinderwelten am ISTA, Institut für den Situationsansatz mit einer Laufzeit von 20 Monaten durchgeführt (3/2016–9/2017). Von Juni 2016 bis Februar 2017 wurden Daten in vier Unterkünften durch Forschungsteams erhoben. Diese setzten sich jeweils aus einer erfahrenen Forscherin und einer studentischen Mitarbeiterin zusammen. Im Projektteam arbeiteten Kulturanthropologinnen, Soziologinnen, Erziehungswissenschaftlerinnen und Sozialarbeiterinnen sowie Kindheitspädagoginnen mit heterogenen soziokulturellen Hintergründen.<sup>2</sup> Diese Teamzusammensetzung förderte die kulturkritische und diskriminierungssensible Auseinandersetzung in Bezug auf forschungsethische Herausforderungen im Verlauf des Forschungsprozesses.

## Methoden

Um den Alltag bzw. das Alltagshandeln von Kindern in den Unterkünften erheben zu können, wurde eine ethnografische Herangehensweise gewählt (Breidenstein et al. 2013). Über einen Zeitraum von acht Monaten wurden Kinder und Eltern in Unterkünften für Geflüchtete in Berlin begleitet. Zur Anwendung kamen Methoden der qualitativen Sozialforschung. So wurden teilnehmende Beobachtungen und kreative, raumerkundende Methoden mit Kindern und (Expert\*innen-)Interviews mit ihren Eltern, mit Mitarbeiter\*innen und Führungskräften in den Unterkünften durchgeführt. Zum Datenkorpus gehört im Sinne der Ethnografie auch die Interpretation der (Selbst-)Reflexion der Forscher\*innen aufgrund ihrer Beteiligung an Situationen und Teilnahme an Prozessen im Feld. Das subjektive Erleben gilt als Schlüssel zum Verstehen von situationsbezogenen Handlungslogiken der Akteure (Breidenstein et al. 2013).

## Sample

Das Sample umfasst drei Unterkünfte unterschiedlicher Betreiber: eine Erstaufnahmeeinrichtung und zwei Gemeinschaftsunterkünfte. In den Unterkünften waren zwischen 100 und 515 Personen untergebracht. Zwölf Kinder (neun Mädchen und drei Jungen) im Alter von drei bis sieben Jahren aus insgesamt sieben Familien standen im Fokus der Erhebung. Keines der Kinder besuchte eine Schule. Die Familien kamen aus dem Irak, Afghanistan und Bosnien, ohne sicheren Aufenthaltsstatus.

## Das Forschungsfeld

Asylbegehrende Kinder werden mit ihren Eltern in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften untergebracht (vgl. UNICEF 2017). In den Jahren 2015–2016 verbrachten Familien teilweise bis zu zwölf Monaten in Notunterkünften wie Zelten und Turnhallen, da die vorgesehene Unterbringung nicht gewährleistet werden konnte. Weder Erstaufnahmeeinrichtungen noch Not- oder Gemeinschaftsunterkünfte sind in der Regel auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien ausgerichtet (DJI 2014): Es sind ehemalige Obdachlosen asyls, Studentenwohnheime und Bürogebäude. Eine Betriebserlaubnis nach dem SGB VIII § 45, wie sie für andere Einrichtungen, in denen sich Kinder über mehrere Stunden am Tag aufhalten, erforderlich ist, ist für sie nach dem AsylG (§ 44 Abs 3 AsylG) nicht zu erbringen. Die Privatsphäre von Kindern und Eltern wird in diesen Unterkünften beständig herausgefordert; die Trennung von öffentlichem und privatem Raum ist fließend. Toiletten, Duschen, Küchen und Spielräume müssen

1 Wir danken der Bertelsmann-Stiftung, der Stiftung Deutsche Jugendmarke, dem Paritätischen Landesverband Berlin und einem Spender des INIB e.V. für die finanzielle Unterstützung.

2 Im Forschungsprojekt haben mitgearbeitet: Seyran Bostanci, Sarah Fichtner, Thi Huyen Trang Le, Hannah Rosenfeld, Evelyn Schulz-Algie, Penelope Scott, Sonja Stegmeier (bis 9/2016), Hoa Mai Trân, Clara Zimmer unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Anne Wihstutz (EHB) und Petra Wagner (Projektkoordination), Direktorin von ISTA

je nach Ausstattung mit fremden Menschen geteilt werden. Die Unterbringung wird als stark reglementierte „Zwangsgemeinschaft“ empfunden [BAJ 2016].

### **Ergebnisse: Kinderrechte – Asylrechte**

Die Bundesregierung hat sich mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet, deren Prinzipien und Bestimmungen in der nationalen Rechtsordnung umzusetzen (vgl. Art. 4 UN-Kinderrechtskonvention). Die formulierten Kinderrechte sind entsprechend auf asylsuchende Kinder zu beziehen. Laut Artikel 2 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht auf Nichtdiskriminierung, sodass ihr Status als Asylsuchende ihre Entwicklungs-, Schutz- und Versorgungsmöglichkeiten nicht beeinträchtigen dürfte. In unserem Sample bildet die Kernfamilie den zentralen Bezugspunkt für die Kinder. Das Familienzimmer stellt einen wichtigen Rückzugsraum dar und die Aufmerksamkeit der Eltern ist eine bedeutende Ressource für die Kinder (vgl. Fichtner/Trân, im Erscheinen). Umso bedrohlicher ist es für Kinder, wenn die Familie aufgrund asylrechtlicher Bestimmungen getrennt werden soll (Dublin-II-Verordnung) bzw. Geschwister nicht nachkommen können. Die Aussetzung des Familiennachzugs interpretieren wir als im Widerspruch stehend zum Grundgesetz und der UN-Kinderrechtskonvention (vgl. Wihstutz, im Erscheinen). Vor dem Hintergrund ihrer Unterbringung erhält das Recht des Kindes auf Ruhe und Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben besondere Bedeutung (Artikel 31 UN-Kinderrechtskonvention). Trotz internationaler Abkommen wie der EU-Richtlinie 2013/33/EU, die Minderjährige und Alleinerziehende mit Kindern als besonders schutzbedürftig benennt, werden Kinder mit ihren Eltern in Unterkünften untergebracht, die für Kinder nicht geeignet sind: So gibt es kaum Möglichkeiten für Kinder, sich ihrem Alter entsprechend zu erholen oder zu spielen. Ihren Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz (vgl. Meysen et al. 2016) können Kinder bzw. Eltern für ihre Kinder oftmals mangels Wissen oder Angeboten nicht wahrnehmen.

### **Ergebnisse: Spielen und Kinderbetreuung**

Der Besuch von Kindertagesstätten ist nicht geregelt. Für noch nicht schulpflichtige Kinder ist die Unterkunft der Ort, an dem sie sich die meiste Zeit aufhalten. Neben dem „privaten“ Familienraum gibt es in Unterkünften sogenannte Kinder (betreuungs) räume. Die Betreuung ist jedoch nicht immer sichergestellt, sodass diese auch während der offiziellen Öffnungszeiten teilweise geschlossen bleiben. Obwohl für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren vorgesehen und für jüngere Kinder nur in Begleitung eines Elternteils erlaubt (Senat Berlin 2016), werden die Kinderräume von sehr vielen Kindern unterschiedlichsten Alters in Anspruch genommen. Anders als in Kindertageseinrichtungen oder -pflegestellen gibt es in Unterkünften für Geflüchtete keine Qualitätsstandards bezüglich der Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen oder der Ausstattung der Räumlichkeiten für unter Sechsjährige. Das Auffinden sicherer Orte zum Spielen gerät für die Kinder zu einem Stressfaktor. Im Spiel setzen sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinander, wodurch sie ihr eigenes Wohlergehen kreieren. Jedoch erleben Kinder oft unerwünschte Störungen ihres Spiels durch andere Kinder, sei es in den Räumen der Familie oder in öffentlichen Bereichen der Einrichtung. Es gibt keine Rückzugsmöglichkeiten, die ihren Spielraum vor dem Eindringen anderer schützen würde. Knappe Ressourcen, das Fehlen einer gemeinsamen Sprache und die räumliche Enge tragen dazu bei, dass vermehrt Konflikte unter Kindern und Erwachsenen in der Unterkunft entstehen. Unter Kindern werden Konflikte auch physisch ausgetragen. Diese haben wir als (Handlungs-)Strategie der Kinder interpretiert, um mit den in ihrer Umwelt wahrgenommenen Bedrohungen umzugehen (vgl. Scott/Le, im Erscheinen). So wurde körperliche Aggression dazu eingesetzt, sich selbst, Geschwister und ihre Spielräume vor dem Eindringen anderer zu verteidigen; sie ist auch eine Möglichkeit zur Behauptung in Verhältnissen, die keine Kommunikationsstrukturen aufweisen, um Kindern Gehör zu verschaffen oder ihr Recht auf Teilhabe umzusetzen.

### **Ergebnisse: Bewegungsräume, Beziehungsnetzwerke und Handlungsspielräume**

In den beengten Wohnverhältnissen der Unterkünfte ist Raum zum Bewegen von großer Bedeutung. So wird das Umfeld einer Unterkunft umso wichtiger, wenn Kinder sich hier frei bewegen können. In Ermangelung solcher Möglichkeiten außerhalb der Unterkünfte werden Innenräume wie Flure und Treppenhäuser, Abstellkammern, aber auch Garagen durch die Kinder zu Möglichkeitsräumen umdefiniert und entsprechend der eigenen Bedürfnisse umfunktioniert. Die Auseinandersetzung mit Grenzen und das Ausloten von Zwischenräumen lassen Grenzerfahrungen bzw. Erfahrungen mit Grenzen dabei zur dominanten Erfahrung werden. Neben der eigenen Familie sind es auch Beziehungen zu Mitarbeiter\*innen (z. B. zu Hausmeistern, zu Sozialarbeiter\*innen, Wachschutzpersonal), durch die Kinder ihre Spiel- und Bewegungsräume erweitern. Nicht alle Kinder hatten ein solches Netzwerk bzw. Vertrauensverhältnis entwickelt. Der Bewegungsspielraum der Kinder erfährt darüber hinaus eine Erweiterung über das transnationale Netzwerk der Familien wie über Besuche von Freund\*innen und Verwandten. Neben der damit einhergehenden Öffnung ihres Bewegungs- und Aktionsradius fördern die Kontakte auch die Sprachkompetenzen der Kinder, die andernfalls zu verkümmern drohen. Indem Kinder die ihnen zugewiesenen Räume in ihrer Nutzung umdefinieren bzw. sich neue, auch verbotene Räume für ihre Zwecke aneignen, zeigen sie sich als Akteure, die sich mit ihrem sozialen und materiellen Umfeld auseinandersetzen und darauf einwirken. Mit eigenen Strategien und Fähigkeiten setzen sie sich für ihre Interessen ein (vgl. Fichtner/Trân, im Erscheinen). Dabei handeln sie aus einer Positionen der doppelten bzw. Mehrfach-Benachteiligung heraus: als Kinder gegenüber

Erwachsenen und als „Flüchtlinge“ gegenüber Mitgliedern der Mehrheitsgesellschaft (Vitus/Lidén 2010). Auch Transparenz und geregelte Abläufe sind bedeutsam für Kinder, um ihre eigenen Interessen vertreten zu können.

### **Ergebnisse: Kindeswohl und Gewalt**

Strukturen, in die die Handlungsfähigkeit der Kinder eingelassen ist und die förderlich oder hemmend Einfluss auf ihre Handlungsmächtigkeit nehmen, sind im globalen Sinne das Asylrecht und die Migrationspolitik, aber auch vorherrschende Vorstellungen über Kindheit und Elternschaft. In den Unterkünften erleben Kinder (und Erwachsene) physische und psychische Gewalt. Zudem konnten Regeln und Einschränkungen bzw. mangelnde Transparenz von Entscheidungen identifiziert werden, die zu Verunsicherungen und Unsicherheit führten. Die Unterbringung an gesonderten, nicht selbstbestimmten Orten und mit nicht selbstgewählten Mitbewohner\*innen in nicht kindgerechten Verhältnissen identifizieren wir als strukturelle Form der Gewalt (vgl. Schulz-Algie, im Erscheinen). In der Form der Unterbringung materialisieren sich soziale Beziehungen. Sie ist eine Manifestation der Ausgrenzung und Ausdruck spezifischer Machtverhältnisse. Diese beeinflussen die Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen (Alberth 2013), Geflüchteten und einheimischen Mitarbeiter\*innen sowie unter Geflüchteten. Der Charakter der Unterbringung nach dem Asylgesetz konstruiert die spezifischen sozialen Beziehungen in den Unterkünften. Die Unterbringung von Kindern in Erstaufnahmezentren, Not- und Gemeinschaftsunterkünften, ohne geeignete Schutzvorrichtungen für Kinder, interpretieren wir als Verstoß gegen Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention. Die Vorstellung von Kindheit als Schon- und Entwicklungsraum (Wihstutz 2018, im Druck) ist nur schwer mit den Lebensverhältnissen begleiteter asylsuchender Kinder in Unterkünften für Geflüchtete zusammenzubringen.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Die Lebensverhältnisse und die Alltagsgestaltung junger begleiteter geflüchteter Kinder und ihrer Familien sind vornehmlich strukturiert durch die Asylgesetzgebung. Die Beteiligungs-, Schutz- und Versorgungsrechte der Kinder sind stark eingeschränkt. Die Unterbringung in Unterkünften für Geflüchtete mit fremden Menschen, ohne ausreichende Privatsphäre und mit wenig Spiel- und Bewegungsraum für die Kinder, ist für Familien besonders schwer. In diesen Verhältnissen ist die Beziehung der Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern eine wichtige Ressource, die den Kindern Halt bietet. Für ihr Selbstverständnis und die Identitätsentwicklung ist das weitere (Familien-)Netzwerk zu Verwandten und Freund\*innen bedeutsam. Die Kinder bringen vielfältige Identitäten und aktive Handlungsstrategien zum Ausdruck und sind nicht auf ihre Fluchterfahrungen und den „Flüchtlingsstatus“ zu reduzieren. Die Handlungsspielräume der Kinder und ihrer Familien im alltäglichen Handeln unterliegen dabei den restriktiven Bedingungen der Unterkunft. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus dem Projekt findet sich unter [www.situationsansatz.de](http://www.situationsansatz.de)

### **Quellennachweise:**

Alberth, Lars (2013): Body Techniques of Vulnerability. The Generational Order and the Body in Child Protection Services. In: *Human Studies* 36 (1), S. 67–88.

BAJ-Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz. Geflüchtete Kinder und Jugendliche. Dossier 1/2016, download 15.2.2017 [https://www.bag-jugendschutz.de/PDF/Dossier-gefluechtete\\_Kinder.pdf](https://www.bag-jugendschutz.de/PDF/Dossier-gefluechtete_Kinder.pdf).

Breidenstein, Georg/ Hirschauer, Stefan/ Kalthoff, Herbert/ Nieswand, Boris (2013): *Ethnografie : die Praxis der Feldforschung*.

DJI-Impulse (2014): *Das Bulletin des Deutschen Jugendinstituts*, 1/2014.

Meysen, Thomas/Beckmann, Janna/González Méndez de Vigo, Nerea (2016): Flüchtlingskinder und ihre Förderung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege, Rechtsexpertise im Auftrag des Deutschen Jugendinstituts. Download 13.10.2017.

Senat Berlin (2016): Masterplan Integration und Sicherheit, [https://www.google.de/search?client=safari&rls=en&q=Masterplan+Integration+und+Sicherheit&ie=UTF-8&oe=UTF-8&gfe\\_rd=cr&dcr=0&ei=iymEWoaGB7SE8Qe\\_2pzWCQ](https://www.google.de/search?client=safari&rls=en&q=Masterplan+Integration+und+Sicherheit&ie=UTF-8&oe=UTF-8&gfe_rd=cr&dcr=0&ei=iymEWoaGB7SE8Qe_2pzWCQ) download 14.2. 2018.

UNICEF (2017): *Kindheit im Wartezustand. Studie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland*.

Vitus, Kathrine /Lidén, Hilde (2010): The Status of the Asylum-seeking Child in Norway and Denmark: Comparing Discourses, Politics and Practices. In: *Journal of Refugee Studies*, Volume 23, Issue 1, 1 March 2010, Pages 62–81.

Wihstutz, Anne (2018 i.D.): Grundbegriff Kindheit- eine soziologische Perspektive. In: Rademacher, Sandra/Kleeberg-Niepage, Andrea (Hrsg) *Handbuch Kindheits- und Jugendforschung in der Kritik*. VS Verlag.

Anne Wihstutz, Dr. phil., ist Professorin für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Berlin und hat den Forschungsschwerpunkt Kindheit. Sarah Fichtner, Dr. phil., ist Sozial- und Kulturanthropologin und arbeitet als freiberufliche Forscherin und Beraterin u. a. für das Institut für Innovation und Beratung (INIB). Hoa Mai Trân ist staatlich anerkannte Kindheitspädagogin / Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin und arbeitet als politische Bildungsreferentin (Akifra e.V./Ausländerrat Dresden e.V.) sowie Fortbilderin (Institut für den Situationsansatz / Fachstelle Kinderwelten). Penelope Scott, Dr. phil., ist Sozialwissenschaftlerin und Gastwissenschaftlerin am Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München. Evelyn Schulz-Algie ist Sozial- und Kulturanthropologin, hat einen Master in Childhood Studies and Children's Rights und ist im Bereich Kinderrechte tätig. Thi Huyen Trang Le ist Kindheitswissenschaftlerin (B.A.) und arbeitet zu Kindheit und Humor, Flucht und Migration. Sie ist in diversen Projekten wie im Netzwerk Integration engagiert.

Die Beiträge der Autorinnen erscheinen in dem Buch „Zum Alltag junger Kinder in Unterkünften für Geflüchtete“, herausgegeben von Anne Wihstutz im Barbara Budrich Verlag (voraussichtlich Herbst 2018).

**Kontakt:**

Wihstutz@eh-berlin.de

# NULL bis SECHS BUNT

*Beratung, Unterstützung, Neuanfang und Teilhabe für Flüchtlingsfamilien mit Kindern im Vorschulalter*

Lisa Konur

Bereits seit 2005 gibt es im Landkreis Marburg-Biedenkopf das niedrighschwellige präventive Beratungsangebot NULL bis SECHS. Unsere Zielgruppen sind Eltern, Alleinerziehende, Pflege- und Adoptiveltern, pädagogische Fachkräfte der Krippen und Kindertagesstätten sowie Tagesmütter und -väter mit Kindern von der Geburt bis zur Einschulung. NULL bis SECHS bietet einen frühzeitigen, breiten und dennoch systematischen Zugang zu schneller und wohnortnaher Beratung und Unterstützung. Im Fokus stehen Informieren, Beobachten, Beraten, Vernetzen und Vermitteln in weiterführende therapeutische oder unterstützende Angebote für Familien. Durch sechs Regionalbüros und regelmäßige Sprechstunden in vielen Kindertagesstätten hat NULL bis SECHS als erste Anlaufstelle eine gute Präsenz, ergänzt durch Eltern-Info-Veranstaltungen zu erziehungs- und entwicklungsrelevanten Themen, Eltern-Cafés und Gruppenangebote. Zum Kernangebot gehören auch Hausbesuche, Hospitationen, Verhaltensbeobachtungen in den Kinderbetreuungseinrichtungen und interdisziplinär besetzte Runde Tische. Dieses in Hessen noch einzigartige Angebot gehört zu den gut etablierten Angeboten im Netzwerk der Frühen Hilfen des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Träger ist das Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e. V.

## **Viele Herausforderungen für geflüchtete Familien und pädagogische Fachkräfte**

Vor dem Hintergrund der vermehrten Zuwanderung von geflüchteten Familien 2016 kam NULL bis SECHS BUNT (Beratung, Unterstützung, Neubeginn und Teilhabe für Familien mit Fluchterfahrung) hinzu, gefördert durch das hessische Sozialministerium. So waren Ende 2017 in unserem Landkreis allein in der Altersgruppe bis 6 Jahre 459 geflüchtete Kinder registriert<sup>1</sup>. Geflüchtete Familien haben viele Herausforderungen zu meistern. Viele der geflüchteten Kinder müssen traumatisierende Kriegs- und Fluchterfahrungen verarbeiten. Gemeinsam mit ihren Eltern stehen sie vor der umfassenden Aufgabe, eine neue Sprache zu erlernen und sich gleichzeitig mit einer bislang fremden Kultur auseinanderzusetzen, mit ihrer neuen Lebenssituation in Deutschland zurechtzukommen.

Den pädagogischen Fachkräften in den Kindertagesstätten kommt wiederum die Aufgabe zu, Zugangswege zu den betroffenen Kindern zu eröffnen, Sprachbarrieren auch im Kontakt mit den Eltern zu überwinden, kreativ nach Möglichkeiten zur Integration in die Gesamtkindergruppe zu suchen und hilfreiche Wege zur Stabilisierung der Kinder zu finden. Unterstützungsmöglichkeiten und Frühe Hilfen müssen den besonderen Bedürfnissen der gesamten Familie angepasst sein, um ein altersentsprechendes Aufwachsen der Kinder zu ermöglichen. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, die zugezogenen Familien möglichst schnell mit dem bestehenden Sozial- und Bildungssystem bekannt und vertraut zu machen. Unser Angebot im Bereich von NULL bis SECHS BUNT umfasst Eltern-Kind-Gruppen mit muttersprachlichen Anleiterinnen, Info-Veranstaltungen sowie die Beratung und Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte bei der Kooperation zwischen Einrichtung und Eltern und Hilfen für die Kinder. Auch die Begleitung durch Dolmetscherinnen und Dolmetschern wird durch uns finanziert.

## **Zugang, Motivation und Mobilität**

Der Zugang über ein Angebot dieser Art ist für viele der teilnehmenden Mütter ein völlig neuer, das gemeinsame Handeln von Elternteilen und ihren Kindern in Spiel- und Bewegungsangeboten vielfach unbekannt. Im interessierten und achtsamen Umgang mit den angebotenen Spielideen und Materialien, die, so lernten wir, äußerst robust sein sollten, hatten Eltern und Kinder keine Erfahrung. Die Verantwortung für die Kinder und ihr Handeln, auch das Trösten, wurde von den teilnehmenden Müttern an die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gruppe delegiert. Die Motivation der Teilnehmerinnen, an einem solchen Angebot teilzunehmen, erwies sich als sehr unterschiedlich. Während viele Frauen damit „Neuland“ betreten und zunächst mit Vorsicht und Skepsis auf Ablauf und Inhalte reagieren, freuen sich andere über die willkommene Abwechslung in ihrem Alltag. Erstere werden dann auch eher über Flüchtlingshelferinnen und -helfer auf das Angebot aufmerksam gemacht und dorthin begleitet, während die anderen eigenständig kommen, nachdem sie über eine muttersprachliche Kontaktperson informiert wurden. Fehlende oder eingeschränkte schriftsprachliche Fähigkeiten schränken den Einsatz schriftlichen (auch übersetzten) Informationsmaterials ein. Häufig fehlt aufgrund der unterschiedlichen Herkunftsländer eine gemeinsame Fremdsprache für die Gruppe, der sprachliche Zugang bleibt trotz der Anwesenheit einer muttersprachlichen Kontaktperson bei allen Treffen schwierig.

Einige Teilnehmerinnen kommen regelmäßig, andere gelegentlich. Eine große Rolle spielt hierbei die Mobilität der Familien (mitglieder). Weitere Wege, z. B. mit öffentlichen Verkehrsmitteln, werden kaum in Kauf genommen. Als Erfolg können wir verbuchen,

---

1 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren mit Fluchthintergrund und Sozialleistungsbezug. Quelle: Landkreis Marburg-Biedenkopf/KJC.

dass teilnehmende Mütter erstmals im Kontext dieses Angebots eine Kinderbetreuungseinrichtung betreten haben – etwas, das in den meisten Fällen, auch aufgrund des sprachlichen Vorsprungs, von den Vätern übernommen wird.

### **Umfangreiche Beratungsbedarfe bei entwicklungs- und erziehungsrelevanten Themen**

Zunehmend werden umfangreiche Beratungsbedarfe auch in Kooperation mit den Kitas und im Übergang Kita–Schule deutlich. Nun kommen auch entwicklungs- und erziehungsrelevante Themen zur Sprache wie elterliches Erziehungsverhalten, Medienkonsum, Schlafverhalten, Förderung der sprachlichen Entwicklung, Entwicklung und besondere Verhaltensweisen der Kinder, z. B. schreckhaftes, ängstliches oder Rückzugsverhalten, posttraumatische Belastungssymptome oder auch extrovertiertes, aggressives Verhalten mit einer mangelnden Bereitschaft, Regeln und Grenzen zu akzeptieren. Gespräche dieser Art mit Dolmetscherbegleitung sind sehr zeitaufwendig. Der Fokus der pädagogischen Fachkräfte hat sich ebenfalls erweitert. Die von den Kindern gezeigten Verhaltensweisen werden nicht mehr ausschließlich mit einer vermuteten Traumatisierung durch Fluchterlebnisse in Verbindung gebracht. Hier bietet sich für die Kinder eine weitere Chance auf ein gesundes und gelingendes Aufwachsen, wenn die eigene Betroffenheit der Fachkräfte anlässlich der zweifelsohne zum Teil dramatischen Berichte der Eltern über deren Fluchterlebnisse bearbeitet und dann auch wieder etwas in den Hintergrund treten kann. Vielfach sind Offenheit und Verständnis für die Familien groß, dennoch wünschen sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten von den Eltern mehr Kooperationsbereitschaft, beispielsweise in Bezug auf zeitliche und organisatorische Abläufe in den Einrichtungen. Als hilfreich erweist sich auch die allmähliche Stabilisierung in der Organisationsstruktur der Flüchtlingsarbeit auf formeller und informeller Ebene. Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten sind inzwischen besser zuzuordnen, offizielle und ehrenamtliche Ansprechpartnerinnen und -partner bleiben über einen längeren Zeitraum konstant.

Mit Blick auf die Verstetigung dieses Projekts möchten wir individuelle Beratungskontakte mit Eltern von Kindern mit Fluchterfahrung im Rahmen unseres Gesamtangebots weiter ausbauen und die Fachkräfte gut begleiten. Um hier flexibel und adäquat auf die tatsächlichen und sich immer wieder verändernden Bedarfslagen reagieren zu können, sind ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen unabdingbar.

Lisa Konur, Leiterin der Beratungsstelle NULL bis SECHS

#### **Kontakt:**

L.konur@kize-weisser-stein.de

# Kunsttherapie für minderjährige unbegleitete Geflüchtete

*Ein ehrenamtlich geführtes studentisches Projekt*

*Dana Zeisberger*

## **Das Projekt**

Das ehrenamtlich geführte Projekt Rent-a-frame wurde von studentischen Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins Enactus e. V. der Universität Frankfurt am Main ins Leben gerufen und startete im Januar 2016 (<http://unifrankfurt.enactus.de/blog/projekte/1402/>). In einer Frankfurter Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete, dem Valentin-Senger-Haus, wo Nachhilfe und auch psychologische Betreuung zur Verfügung stehen, sollte ihnen mit einer Maltherapie Zugang zu einer nonverbalen Ausdrucksmöglichkeit geschaffen werden. Von Enactus wurde ich als Kunsttherapeutin engagiert.

Allein im Jahr 2016 wurden in Deutschland 60.000 unbegleitete minderjährige Geflüchtete aufgenommen. Viele der Kinder und Jugendlichen waren auf ihrer Flucht bedrohlichen, wenn nicht sogar traumatischen Situationen ausgesetzt. Die Jugendlichen, die an der Kunsttherapie teilnehmen, sind unterschiedlichen Alters, meisten zwischen zwölf und 17 Jahren. Ich hatte aber auch schon deutlich jüngere Teilnehmer. Auch bei der Gruppengröße sind die Zahlen variabel, von einer Person bis zu zehn Personen ist alles möglich. Die Herkunftsländer sind meist die klassischen Krisengebiete, Afghanistan, Libyen, Syrien, Eritrea und einige afrikanische Länder. Die Verweildauer der Kinder und Jugendlichen betrug, als ich anfang, noch mehrere Monate, jetzt bleiben die Jugendlichen in der Regel vier bis sechs Wochen.

## **Die Kunsttherapie**

Kunsttherapie ist eine Therapieform, die kreatives Schaffen in die therapeutische Arbeit einbezieht. Ziel ist es, durch Malen und Gestalten, das vorwiegend nonverbal geschieht, neue, bisher unbewusste Wege zu erproben und experimentell zu wagen. Der künstlerische Prozess an sich kann heilend wirken. Durch Selbstaussdruck begibt man sich in die Rolle des Handelnden; dadurch können Selbstheilungskräfte und noch unentdeckte Ressourcen geweckt werden. Die entstehenden Bilder dienen als Brücke zum Unbewussten. Inneres Erleben kann so veranschaulicht und verbale Abwehr umgangen werden. Dies ermöglicht eine Wandlung der bisherigen Denk- und Handlungsweisen und kann heilsame Veränderungsprozesse anregen. Kunsttherapie ist für jeden geeignet und es braucht hierfür keine künstlerischen Vorkenntnisse. Sie kann in Einzel- oder Gruppensitzungen stattfinden.

Durch verschiedene Ausbildungen (Studium der freien Malerei an der Städelschule Frankfurt, langjährige Tätigkeit als Lehrkraft an der Gutenbergschule Frankfurt, Ausbildung zur Kunsttherapeutin bei Thurid Stewart in München) kann ich ein breites Spektrum anbieten, das die drei Aspekte freie Kunst, Kunstpädagogik und Kunsttherapie beinhaltet und bespielt. Für mich greifen diese Aspekte stark ineinander, sodass jemand, der zu mir in die Kunsttherapie kommt, durchaus auch etwas über freie Malerei lernen kann. In allen drei Bereichen geht es mir vor allem um Hilfe zur Selbsthilfe, um das Stärken von Selbstwert und Autonomie. Dafür ist die Berücksichtigung der folgenden Punkte wesentlich: Stärkung der Eigenverantwortlichkeit, Vertrauen auf die selbstregulierenden Kräfte einer Person, Akzeptanz und Achtung der individuellen Einstellungen und Wertvorstellungen sowie das Einbeziehen persönlicher Erfahrungen als Grundlage für Erkenntnisprozesse.

## **Kunsttherapie mit geflüchteten Jugendlichen**

In die Kunsttherapiestunden mit geflüchteten Jugendlichen komme ich mit einem breiten Sortiment an Materialien, das ich anbiete; die Kommunikation darüber findet mit Händen und Füßen, auf Deutsch und Englisch statt. Ich habe Material, das sehr niederschwellig ist, das heißt, ich mache Angebote, bei denen man sozusagen nichts falsch machen kann. Besonders beliebt sind bei den Jugendlichen Schablonen, die sie nachzeichnen und dann farbig ausgestalten. Dies überfordert nicht und die Jugendlichen können bei der Tätigkeit entspannen. Ich biete sowohl hochwertiges Künstlermaterial an als auch Filz- und Buntstifte; die meisten Jugendlichen präferieren die schlichten, ihnen bereits vertrauten Materialien.

Meine Aufgabe ist es, mit voller Aufmerksamkeit präsent zu sein, Tipps und sehr viel positive Bestätigung zu geben. In der Kunsttherapie geht es zunächst um das Stabilisieren und darum, einen Raum für Vertrauen zu schaffen. Ist Vertrauen da, tauchen auch gelegentlich Bilder mit traumatischen Inhalten auf. Dann geht es darum, dies als eine gelebte Realität anzuerkennen und das Vertrauen zu würdigen, das einem entgegengebracht wird. Ich sage in diesem Fall: Ich bin jetzt dein Zeuge. Und verweise dann wieder auf das Hier und Jetzt und dass die Person in Sicherheit ist. Es gibt ganz verschiedene Arten und Weisen, wie mir die Jugendlichen ihre Bilder mit traumatischem Inhalt zeigen. Manche ganz offensiv, andere ganz verschämt, manche als Bilderrätsel, andere ganz offen und schnörkellos. Motive sind oft Darstellungen von Waffen, verletzten Körpern oder verletzten Tieren, auch gefährliche Tiere wie Tiger oder Schlangen tauchen auf. Wenn man mit solchem Material konfrontiert wird, ist es wichtig, Ruhe, Anteilnahme, Halt und Zuversicht auszustrahlen und immer wieder ins Hier und Jetzt zu verweisen.

In der Regel taucht traumatisches Material aber seltener auf, als man sich das vorstellt. Meistens möchten die Jugendlichen ein schönes Bild malen und sich daran erfreuen bzw. sich entspannen. Oft genießen sie das gemeinsame Tun, dass ihnen jemand dabei interessiert zuschaut oder sie lobt. Viele Bilder zeigen Nationalflaggen, manche können den Umriss ihres Landes auswendig und zeichnen eine Art Landkarte. Und es gibt viele deutsche Flaggen, mit denen auch Dankbarkeit dem neuen Land gegenüber ausgedrückt wird. Wenn sich die Jugendlichen auf eigene Motive einlassen, dann zeigen sie oft Einblicke in Wünsche, Sehnsüchte und manchmal Heimweh. Heimatliche Landschaften und Architektur, das Elternhaus werden dargestellt. Oft sind die Jugendlichen darin dann sehr versunken. Es tauchen aber auch romantische Motive auf, die jungen Menschen entsprechen, die sich nach einem Freund oder einer Freundin sehnen. Sehr oft wollen die Jugendlichen auch mir gegenüber Dankbarkeit ausdrücken: Ich bekomme viele Bilder, die mit großer Hingabe gezeichnet wurden, am Ende von den Jugendlichen geschenkt, weil sie sich bedanken oder ihren Respekt und ihre Achtung ausdrücken wollen. Dies sind für mich immer sehr berührende und wichtige Momente, da das Malen ihnen eben auch die Möglichkeit gibt, etwas zu erschaffen, was sie verschenken können, und so ein Kontakt auf Augenhöhe stattfinden kann: Geben und Nehmen in einem momentanen Gleichgewicht.

### **Resümee**

Eine traumatherapeutische Behandlung kann immer erst beginnen, wenn die Kinder und Jugendlichen einen festen Ort haben, an dem sie bleiben können und der als haltender äußerer Rahmen funktioniert. Bis das erreicht ist, ist mein Angebot eine Art Zwischenlösung, die (kunst)therapeutische Erstversorgung. Ich kann aufgrund der kurzen Anwesenheitszeit der Geflüchteten und ihrer noch unsicheren Gesamtsituation sozusagen nur einen Impuls geben. Was ich erreichen kann: stabilisieren, den Selbstwert steigern, Hoffnung installieren, Entspannung ermöglichen und als verlässlicher Faktor präsent zu sein.

Diese Arbeit schenkt mir sehr viele spannende Begegnungen mit mutigen und freundlichen jungen Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft und Prägung. Die Begegnungen erweitern meinen Horizont, ich höre Sprachen die ich nicht kenne, ich bin jedes Mal von Neuem bezaubert, mit wie viel Modebewusstsein, Stil und Selbstironie die Jugendlichen sich kleiden und geben. Für mich sind es kleine Reisen voller nonverbaler Erzählungen. Mir ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen das Gefühl erhalten, es ist jemand mit einer liebenden und gütigen Aufmerksamkeit für sie da, der sie so nimmt, wie sie gerade sind. Ist dies gewährleistet, kann Vertrauen entstehen. Und das ist der erste Schritt zum Ankommen.

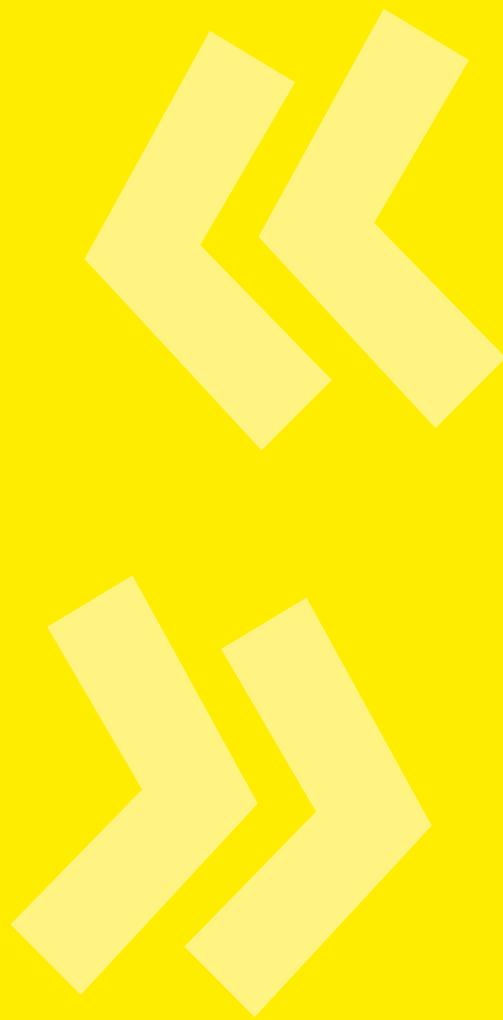
Dana Zeisberger ist Kunsttherapeutin in Frankfurt am Main.

### **Kontakt:**

mail@kunsttherapie-danazeisberger.de



## Links



# Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete

## A

### **AIDS-Hilfe Potsdam e. V.**

HIV/Aids Prävention für Migrant\_innen und Flüchtlinge in Brandenburg

[https://www.aidshilfe-potsdam.de/projekte/hivaid-praevention-fuer-migrant\\_innen-und-fluechtlinge-in-brandenburg/](https://www.aidshilfe-potsdam.de/projekte/hivaid-praevention-fuer-migrant_innen-und-fluechtlinge-in-brandenburg/)

### **Arbeiterwohlfahrt**

<http://www.awo.org/beratung-und-hilfe%0D/>

### **Ärztliche Flüchtlingshilfe in Niedersachsen**

<https://www.aekn.de/arztspezial/humanitaere-hilfe/aerztliche-fluechtlingshilfe-in-niedersachsen/>

### **ASPIS Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt**

Research- and counselling center for victims of violence, Universität Klagenfurt

[www.aspis.at](http://www.aspis.at)

## B

### **Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm**

Ambulante Einrichtung, die Therapien für traumatisierte Menschen und Fortbildung für Fachpersonal anbietet

<http://www.bfu-ulm.de/>

### **Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn**

Beratungsangebot zur Unterstützung traumatisierter Flüchtlinge

[www.beratung-bonn.de](http://www.beratung-bonn.de)

### **Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS II)**

Leitung und Ansprechpartner/-innen und Fachstelle für Minderjährige und allgemeine Asylberatung. Fachstelle für Überlebende extremer Gewalt.

<http://www.migrationsdienste.org/projekte/abgeschlossene-projekte/bns2.html>

### **Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer**

Dachverband der Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer in Deutschland

<http://www.baff-zentren.org/>

## C

### **Catania – Hilfe für traumatisierte Opfer**

<http://www.catania-online.org/>

### **Caritas**

Beratungsstellen für Geflüchtete

<http://www.caritas.de/>

### **Charité Universitätsmedizin Berlin**

Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP): Psychiatrische Akutsprechstunde für Geflüchtete und Asyl-suchende

[https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus\\_charite\\_mitte/poliklinik/poliklinik\\_spezialsprechstunden/zentrum\\_fuer\\_interkulturelle\\_psychiatrie\\_psychotherapie\\_zipp/](https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus_charite_mitte/poliklinik/poliklinik_spezialsprechstunden/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/)

### **Clearingstelle für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge**

<http://www.fz-hh.de/de/projekte/clearingstelle.php>

Flyer:

<http://www.fz-hh.de/download/flyer-clearingstelle.pdf>

## D

### **„Desert Flower Center“ Waldfriede**

Ganzheitliches Betreuungsangebot für Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung in Berlin  
[www.waldfriede.de](http://www.waldfriede.de)

### **Deutsches Rotes Kreuz (DRK)**

Beratungsangebote wie Asylverfahrensberatung und Asylsozialberatung  
<http://drk-wohlfahrt.de/themen/migration-und-integration/drk-fluechtlingsarbeit-gute-verbandliche-praxis.html>

### **Diakonie Deutschland**

Die Diakonie bietet Flüchtlingen praktische Hilfe an und tritt für ihre Rechte und Interessen ein.  
<http://www.diakonie.de/migration-und-flucht-go88.html>

### **Die Insel – Gesundheitslotsen für geflüchtete chronisch kranke Kinder und Jugendliche**

Wir unterstützen geflüchtete Kinder, Jugendliche und deren Familien bei Diabetes Mellitus, Neurodermitis, Asthma Bronchiale, Stoffwechselerkrankung oder Herzerkrankungen.  
<http://kompaxx.de/index.php?id=gesundheitslotsen>

## E

### **Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein**

Beratung und Therapie für Flüchtlinge  
<http://www.frankfurt-evangelisch.de/g1.html>

### **Exilio e. V.**

Bietet insbesondere Folterüberlebenden sowohl psychologische als auch medizinische Hilfe  
<http://www.exilio.de/index/>

## F

### **Fachstelle für allein erziehende Frauen und Schwangere**

Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten (KUB) e.V.  
<https://www.kub-berlin.org/>

### **Fachstelle für Flüchtlinge mit Behinderung und ältere Flüchtlinge (BZSL e. V.)**

Berliner Zentrum für selbstbestimmtes behinderter Menschen e. V.  
<http://www.bzsl.de/beratung.html>

### **Fachstelle für minderjährige und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant\*innen  
[www.bbzbberlin.de](http://www.bbzbberlin.de)

### **FATRA – Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil e. V.**

Psychosoziale Beratungsstelle für Flüchtlinge und Folteropfer  
<http://www.fatra-ev.de/>

### **Flüchtlingsräte**

Unabhängige Vertretungen der in den Bundesländern engagierten Flüchtlingsselforganisationen, Unterstützungsgruppen und Solidaritätsinitiativen; die Landesflüchtlingsräte sind vernetzt und Mitglied in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL  
<http://www.fluechtlingsrat.de/>

### **Flüchtlingszentrum Hamburg:**

Zentrale Information und mehrsprachige Beratung für Flüchtlinge gGmbH  
<http://www.fz-hh.de/>

### **Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. – FIM**

Beratungs- und Informationszentrum für Migrantinnen zu weiblicher Genitalbeschneidung  
[www.fim-frauenrecht.de](http://www.fim-frauenrecht.de)

## G

### **Goethe Uni Law Clinic**

Informationen für Ratsuchende zum Migrations- und/oder Sozialrecht

[http://www.jura.uni-frankfurt.de/62842311/3\\_Ueber-uns](http://www.jura.uni-frankfurt.de/62842311/3_Ueber-uns)

## H

### **Hilfeportals des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs**

Erweiterung um die Kategorie „Hilfe für Flüchtlinge“

<https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

### **Humanitäre Sprechstunde am Gesundheitsamt in Bremen**

Das Bremer Modell – Gesundheitsversorgung Asylsuchender

<http://www.gesundheitsamt.bremen.de/detail.php?gsid=bremen125.c.3655.de>

### **Humanitäre Sprechstunde Wiesbaden**

- Betreuung von schwangeren Frauen (pro familia Wiesbaden)
- kostenfreie Impfung für Kinder (Gesundheitsamt Wiesbaden)
- medizinische Beratung und Hilfe für Erwachsene (Teestube des Caritasverbandes)

<http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/hessen/wiesbaden/humanitaere-sprechstunde.html>

## I

### **IBIS Interkulturelle Arbeitsstelle e.V. – Medizinische Flüchtlingshilfe**

Kostenlose und anonyme Beratung zum Thema Gesundheitsversorgung und die Vermittlung zu Ärzt\_innen

<https://ibis-ev.de/angebote/migration-und-flucht/>

### **IBIS Interkulturelle Arbeitsstelle e.V. – Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete (PSZ)**

Pädagogische und psychologische Beratung und Begleitung sowie verschiedene Entlastungsangebote und Therapiemöglichkeiten

<https://ibis-ev.de/angebote/migration-und-flucht/>

### **Institut für Trauma-Bearbeitung und Weiterbildung Frankfurt am Main**

Therapeutische Angebote für Geflüchtete

<http://www.institut-fuer-traumabearbeitung.de/therapie-ambulanz/fluechtlingsgruppen.html>

### **Internationale Humanitäre Sprechstunden, Gesundheitsamt Frankfurt**

Anonyme und kostenlose Sprechstunde für nicht Krankenversicherte, die in Frankfurt leben.

[www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt](http://www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt)

[http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/Humanitaer\\_de\\_bf\\_abA5.pdf](http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/Humanitaer_de_bf_abA5.pdf)

### **Ipsos e-care**

Psychosoziale Online-Beratung in sieben Sprachen

<https://www.ipsos-ecare.com/home-14.html>

## J

### **Jadwiga**

Fachberatungsstelle für geflüchtete Frauen, bekämpft Frauenhandel und Zwangsverheiratung

<http://www.jadwiga-online.de/flyer.php>

### **Jugendliche ohne Grenzen (JOG)**

Bundesweiter Zusammenschluss von jugendlichen Flüchtlingen.

[www.jogspace.net](http://www.jogspace.net)

### **Jugendmigrationsdienste**

Integrationsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund, sozialpädagogische Beratung, Gruppenangebote und Aufbau von Unterstützungsnetzwerken. Vermehrt beraten die Jugendmigrationsdienste vor Ort auch junge Geflüchtete und ihre Familien.

[www.Jmd-portal.de](http://www.Jmd-portal.de)

## K

### **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen**

Flüchtlingsambulanzen in Dresden, Leipzig und Chemnitz

<http://www.kvs-sachsen.de/aktuell/aktuelle-nachrichten-und-themen/information-zur-einrichtung-einer-praxis-zur-ambulanten-versorgung-von-fluechtlingen-und-asylbewerbern/>

### **Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant\_innen e.V.**

<http://www.kub-berlin.org/>

## L

### **Landesärztekammer Hessen**

Informationen für Flüchtlinge, die in Deutschland als Ärztinnen bzw. Ärzte oder als MFA tätig werden wollen.

<https://www.laekh.de/fluechtlinge>

### **Landesverbände der Hebammen in Deutschland**

Webseite für Hebammen, die Flüchtlingen helfen wollen

<http://www.hebammenhilfe-fuer-fluechtlinge.de/>

## M

### **Madonna e. V.**

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen:

Smartphone-App „Lola-nrw“ zur gesundheitlichen Aufklärung und Information von Migrantinnen in der Sexarbeit

<http://lola-nrw.de/>

### **Malteser Migranten Medizin**

In der Malteser Migranten Medizin (MMM) finden Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus und Menschen ohne Krankenversicherung seit 2001 einen Arzt, der die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder einer Schwangerschaft übernimmt. Vor Ort in 14 deutschen Städten; mehrsprachige Informationen.

<http://www.malteser-migranten-medizin.de/>

### **Malteser in Stuttgart**

Schwanger in der Fremde. Ein Betreuungsangebot für Flüchtlinge in Stuttgart

<http://www.malteser-stuttgart.de/dienste-und-leistungen/weitere-dienstleistungen/schwanger-in-der-fremde/>

### **MediBüros**

Medibüros vermitteln Menschen ohne Aufenthaltsstatus und ohne Krankenversicherung anonyme und kostenlose Behandlung durch qualifiziertes medizinisches Fachpersonal.

[www.medibuero.de](http://www.medibuero.de)

[www.medibueros.org](http://www.medibueros.org)

Bundesweite Medibüros und Medinetz-Initiativen:

<http://www.medibuero.de/de/Links.html>

Gesundheit für Geflüchtete: Informationsportal von Medibüros/Medinetzen

<http://gesundheit-gefluechtete.info/>

### **Medizin hilft Flüchtlingen**

Medizinische Betreuung von Flüchtlingen im Süden Berlins

<http://www.medizin-hilft-fluechtlingen.de/index.php>

### **Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum**

Medizinische Hilfe für erkrankte Menschen ohne Papiere; medizinische und psychosoziale Betreuung von Überlebenden von Folter und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen

<http://www.mfh-bochum.de/>

## N

### **Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.**

<http://www.ntfn.de/>

Flyer: [http://www.ntfn.de/wp-content/uploads/2009/11/FlyerSchutzbed%C3%BCrftige\\_Neu4.pdf](http://www.ntfn.de/wp-content/uploads/2009/11/FlyerSchutzbed%C3%BCrftige_Neu4.pdf)

### **Notdienst für Suchtmittelgefährdete und –abhängige Berlin e. V.**

Guidance – Suchtberatung für Geflüchtete

<http://www.notdienstberlin.de/angebote/guidance-suchtberatung-fuer-gefluechtete/>

## O

### **Open med**

Zugang zur medizinischen Versorgung für Menschen ohne Versicherungsschutz in München

<http://www.aerztewelt.org/projekte/inlandsprojekte/openmed-muenchen.html>

## P

### **Paritätischer Gesamtverband**

Rund 500 Mitgliedsorganisationen mit spezifischen Angeboten für die Interessen von Migrant\_innen und Geflüchteten; darunter auch ca. 100 Migrant\_innen-Selbstorganisationen.

<http://www.der-paritaetische.de/fachinfos/migration>

### **Praxis ohne Grenzen Hamburg e. V. (PoG)**

Ambulanz für unversicherte Patienten

<http://www.pog.mghamburg.com/>

### **PRO ASYL**

PRO ASYL begleitet Flüchtlinge in ihren Asylverfahren und steht ihnen mit konkreter Einzelfallhilfe zur Seite.

<http://www.proasyl.de/>

### **pro familia**

Arbeitsmaterialien für die Beratung von Flüchtlingen

[www.profamilia.de/fachpersonal/beraterinnen/beratung-von-fluechtlingen.html](http://www.profamilia.de/fachpersonal/beraterinnen/beratung-von-fluechtlingen.html)

### **Psychosoziale Zentrum für Flucht und Trauma in Mainz**

Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge

[www.caritas-mainz.de](http://www.caritas-mainz.de)

### **Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ)**

[www.psz-duesseldorf.de](http://www.psz-duesseldorf.de)

### **Psychosoziales Zentrum (PSZ) für Flüchtlinge und Migranten/-innen Saarland**

Umfassende psychologische Betreuung und psychotherapeutische Behandlung für Flüchtlinge

[http://lv-saarland.drk.de/nc/angebote/migration-und-suchtdienst/migration-und-integration/psychosoziales-zentrum-psz.html?sword\\_list\[o\]=psz](http://lv-saarland.drk.de/nc/angebote/migration-und-suchtdienst/migration-und-integration/psychosoziales-zentrum-psz.html?sword_list[o]=psz)

### **Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Opfer organisierter Gewalt in Frankfurt am Main**

<http://www.trauma-undopferzentrum.de/vermittlung/regional.html>

### **Psychosoziales Zentrum für Migranten in Vorpommern e.V.**

[http://www.kdw-greifswald.de/Bereiche\\_Seiten/fluechtlingberatung.html](http://www.kdw-greifswald.de/Bereiche_Seiten/fluechtlingberatung.html)

### **Psychosoziales Zentrum Mondial für Flüchtlinge (PSZ)**

[http://caritas.erzbistum-koeln.de/bonn-cv/beratung-hilfen-zuwanderung/einwanderung\\_und\\_integration/psychosoziales-zentrum-mondial-fuer-fluechtlinge-psz/](http://caritas.erzbistum-koeln.de/bonn-cv/beratung-hilfen-zuwanderung/einwanderung_und_integration/psychosoziales-zentrum-mondial-fuer-fluechtlinge-psz/)

### **Psychosoziale Zentrum Pfalz in Ludwigshafen**

Beratungsstelle für besonders schutzbedürftige und/oder traumatisierte Flüchtlinge: Opfer von Folter und Gewalt sowie schwer psychisch oder körperlich erkrankte Menschen.

<http://www.diakonie-pfalz.de/ich-suche-hilfe/migranten-und-fluechtlinge/psychosoziales-zentrum-pfalz.html>

### **Psychosoziale und medizinische Belange, offenes Netzwerk in Bonn**

Beratung, Entlastungsgespräche etc. für Ehrenamtliche und psychosoziale sowie medizinische Unterstützung für Geflüchtete  
[www.netzwerk-zuflucht.de](http://www.netzwerk-zuflucht.de)

## **R**

### **Refudocs**

Verein zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und deren Kindern e.V.  
<http://www.refudocs.de/startseite/>

### **Refugee Law Clinic (RLC) Gießen**

Die Studierenden der RLC beraten vorwiegend Asylbewerber zu ihren Asylverfahren und zu Fragen gerichtlichen Rechtsschutzes. In Einzelfällen werden auch aufenthaltsrechtliche Anfragen bearbeitet.  
<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/studium/rlc>

### **Refugee Law Clinic Cologne**

Refugee Law Clinic Cologne ist ein Projekt von Kölner Jurastudent\*innen und unterstützt Migrant\*innen, insbesondere Flüchtlinge und Asylbewerber. Kostenfreie Rechtsberatung und sonstige Hilfeleistungen. Mehrsprachige Internetseite.  
<http://lawcliniccologne.com/deutsch/>

### **Refugee Law Clinic Leipzig e.V.**

Refugee Law Clinic ist eine ehrenamtlich organisierte Initiative in Leipzig. Beratung von Asylbewerbern.  
<http://refugeelawclinic.uni-leipzig.de/kurzinformation>

### **Refugee Law Clinic Munich e.V.**

Refugee Law Clinic Munich e.V. ist ein ehrenamtlicher eingetragener Verein aus München, der Geflüchteten kostenlose Rechtsberatung anbietet  
<http://www.lawclinicmunich.de/>

### **Refugee Law Clinic Saarbrücken e. V.**

Angebot einer kostenlosen Beratung und Unterstützung für Flüchtlinge und Asylbewerber bei rechtlichen Fragen und sonstigen Herausforderungen in Deutschland  
<http://rlc-saar.de/>

### **Refugio Bremen. Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Folterüberlebende**

[www.refugio-bremen.de](http://www.refugio-bremen.de)

### **Refugio München. Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer**

Facheinrichtung, die traumatisierten Flüchtlingen Hilfen aus einer Hand anbietet  
<http://www.refugio-muenchen.de/index.php?sprache=de>

### **Refugio Thüringen e. V.**

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Thüringen (PsZF)  
<http://www.refugio-thueringen.de>

### **Refugio Villingen-Schwenningen e.V.**

Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge  
<http://www.refugio-vs.de/>

## **S**

### **Studentische Poliklinik Frankfurt – StuPoli**

Medizinstudenten bieten eine Erstversorgung für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in den Räumen des Gesundheitsamtes an. Hierbei werden sie von erfahrenen Medizinern begleitet.  
<http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/angebote/hilfe-fuer-menschen-ohne-krankenversicherung>

## **T**

### **THE VOICE REFUGEE FORUM**

Setzt sich mit öffentlichen Kunst- und Kulturaktionen und Demonstrationen für die Rechte von Geflüchteten in Deutschland ein.  
[www.thevoiceforum.org/](http://www.thevoiceforum.org/)

## U

### **Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP)**

Ethnopsychiatrischen/ethnopsychanalytischen Ambulanz für Geflüchtete

[https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus\\_charite\\_mitte/poliklinik/poliklinik\\_spezialsprechstunden/zentrum\\_fuer\\_interkulturelle\\_psychiatrie\\_psychotherapie\\_zipp/](https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus_charite_mitte/poliklinik/poliklinik_spezialsprechstunden/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/)

### **Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Institutsambulanz**

Sprechstunde für geflüchtete Menschen mit psychischen Erkrankungen

[https://www.integration-in-bonn.de/fileadmin/user\\_upload/Redaktion/Arbeitshilfen/FlyerSprechstundeFluechtlinge\\_6\\_.pdf](https://www.integration-in-bonn.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Arbeitshilfen/FlyerSprechstundeFluechtlinge_6_.pdf)

### **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)**

Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche, in Kooperation mit der Stiftung Children for Tomorrow: ambulantes psychiatrisches und psychotherapeutisches Versorgungsangebot mit stationärer Anbindung innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des UKE

<https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-{mvz}/fachbereiche/f%C3%BCchtlingsambulanz/index.html>

## Y

### **XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.**

Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch Verfolgte, Fachstelle für traumatisierte Flüchtlinge und Opfer schwerer Gewalt

[www.xenion.org/](http://www.xenion.org/)

## Z

### **Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber, Berlin**

<https://www.berlin.de/lageso/soziales/asyl-aussiedler/zentrale-leistungsstelle-fuer-asylbewerber/>

### **Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste**

<http://www.migrationsdienste.org/>

### **Zentrum für interkulturelle Psychoatrie und Psychotherapie (ZIPP)**

Ethnopsychiatrische Ambulanz, Gruppentherapie, Psychiatrische Akutsprechstunde für Geflüchtete und Asylsuchende

[https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus\\_charite\\_mitte/poliklinik/poliklinik\\_spezialsprechstunden/zentrum\\_fuer\\_interkulturelle\\_psychiatrie\\_psychotherapie\\_zipp/](https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus_charite_mitte/poliklinik/poliklinik_spezialsprechstunden/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/)

### **Zentrum Überleben**

Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende von Folter und Kriegsgewalt

<http://www.ueberleben.org/>

# Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Geflüchtete und Ärzte

## A

### **1A Verbraucherportal**

Krankenversicherung für Ausländer in Deutschland, umfassende Erläuterung des deutschen Gesundheitssystems in 10 Sprachen

<https://www.1averbraucherportal.de/versicherung/krankenversicherung/international>

### **Ärzttekammer Nordrhein**

Ärztliche Hilfe für Flüchtlinge und Asylbewerber

<http://www.aekno.de/page.asp?pageID=8926#start>

### **Ärzttekammer Schleswig-Holstein**

Ärztliche Versorgung von Flüchtlingen in Schleswig-Holstein

<https://www.aeksh.de/aerzte/arztinfo/aerztliche-versorgung-von-fluechtlingen-schleswig-holstein>

### **Ärzttekammer Westfalen-Lippe**

Informationen zu Medizinische Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Service-Hotline, eLearning-Maßnahme für Ärzte/innen in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge

<http://www.aekwl.de/index.php?id=5661>

### **AOK – Willkommen in Deutschland:**

<http://zuwanderer.aok.de/startseite/>

### **Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.**

Anamnesebögen in verschiedenen Sprachen, Zeigewörterbuch, Medizinische Ambulanz ohne Grenzen:

<http://www.armut-gesundheit.de/index.php?id=87>

### **AWO**

Einfach mein Recht, darunter Infos zu Recht auf ärztliche Hilfe in acht Sprachen

<http://www.einfachmeinrecht.awo.org/>

## B

### **Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit**

Mehrsprachige Informationen für werdende Mütter und alle, die sie in der Schwangerschaft begleiten (ZPG)

<http://www.schwanger-null-promille.de/>

### **Bayouma Haus Gesundheitsportal**

Impfkalender in 11 Sprachen; Berliner Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen

[www.bayouma-gesundheit.de](http://www.bayouma-gesundheit.de)

### **Berliner Hebammen Verband e. V.**

Mehrsprachige Informationen für Eltern

<https://www.berliner-hebammenverband.de/>

### **Bundesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung**

Mehrsprachige Patienteninformationen

<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/uebersetzungen>

PDF zum Thema Multimedikation auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Türkisch

<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/arzneimittel-und-impfungen/multimedikation>

### **Bundesamt für Gesundheit (BAG) der Schweiz**

Nationaler Telefondolmetschdienst in den Amtssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch, andere Dolmetschsprachen werden vermittelt:

<http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/07685/12532/13703/?lang=de>

Sprachtabelle Deutsch: „Sprechen Sie die jeweilige Sprache?“

[http://0842-442-442.ch/files/content/Angebot/Infothek%20DE/Formulare/NTDD\\_Sprachtabelle.pdf](http://0842-442-442.ch/files/content/Angebot/Infothek%20DE/Formulare/NTDD_Sprachtabelle.pdf)

#### **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Flyer in acht Sprachen: Schwanger? Und keiner darf es erfahren?

[https://www.geburtvertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFSFJ\\_VertraulicheGeburt\\_Flyer\\_RZ\\_web.pdf](https://www.geburtvertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFSFJ_VertraulicheGeburt_Flyer_RZ_web.pdf)

#### **Bundesministerium für Gesundheit**

Das Portal „Migration und Gesundheit“ richtet sich an Migrantinnen und Migranten sowie an haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer: zahlreiche Links zu Broschüren und Informationsmaterialien in mehreren Sprachfassungen, die über das Gesundheitswesen in Deutschland, die Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung sowie das Thema Sucht und Drogen informieren

<https://www.migration-gesundheit.bund.de/de/migration-und-gesundheit/>

#### **Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ)**

Neue Liste medizinischer Dolmetscher: Fachliste Medizin, Pharmazie und Medizintechnik

Spezialisierte Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen für mehr als 30 Sprachen

[http://www.bdue.de/fileadmin/files/PDF/Auftraggeber/BDUe\\_Fachliste\\_Medizin.pdf](http://www.bdue.de/fileadmin/files/PDF/Auftraggeber/BDUe_Fachliste_Medizin.pdf)

#### **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen

[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

#### **BZgA-Portal impfen-info.de**

Mehrsprachigen Materialien zur Gesundheitsversorgung

<http://www.impfen-info.de/>

#### **BZgA-Portal infektionsschutz.de**

Mehrsprachigen Materialien zur Gesundheitsversorgung

<http://www.infektionsschutz.de/>

#### **BZgA-Portal kindergesundheit-info.de**

Informationen in vielen Sprachen zur gesundheitlichen Betreuung von Flüchtlingsfamilien und -kindern

<http://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/arbeiten-mit-fluechtlingsfamilien/>

Fünf Kurzfilme in fünf Sprachen für Eltern von Babys

<http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/filme/>

## **D**

#### **Deutscher Hausärzterverband, Landesverband Niedersachsen**

Schweigepflichtsentbindung nach europäischem Standard und Anamnesebogen auf Hocharabisch und Persisch

<http://www.hausaerzterverband-niedersachsen.de/714-0-Unterstuetzung-von-Fluechtlingen.html>

#### **dialoge sprachinstitut GmbH**

Take-Care: Europäisches Sprachenprojekt zum Thema Gesundheit – Sprachführer für Migranten

[www.takecareproject.eu](http://www.takecareproject.eu)

## **E**

#### **Ethnomedizinisches Zentrum e. V.**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen und Wegweiser

[http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=37&Itemid=40](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=37&Itemid=40)

#### **ExplainTB**

Mobile Tuberkuloseaufklärung. Smartphone-basierte Aufklärung für Betroffene und Helfende

<http://www.explaintb.org/>

## G

### **Gesundheit Tübingen de**

Mehrsprachige Gesundheitsangebote  
<http://gesundheittue.webxo.org/>

## H

### **Handybook germany**

Die wichtigsten Informationen und Adressen zum deutschen Gesundheitssystem in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch und Dari  
<https://handbookgermany.de/de/leben/gesundheit.html>

### **Helpline. Anonyme HIV-Beratung, HIVCenter, Infektiologie im Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität**

Helpline-online gibt Informationen zum Thema HIV und AIDS in verschiedenen Sprachen  
<http://helpline-online.de/>

## I

### **icunet**

Patienten-Arzt-Booklet: Beim Arzt in Deutschland und weitere nützliche Links zur Thematik Flüchtlinge als Patienten.  
<https://www.icunet.ag/beim-arzt-in-deutschland>

### **Internetportal Migration und Gesundheit im Saarland**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen  
<http://www.migesaar.de/fremdsprachige-gesundheitsinformationen.html>

## K

### **Kassenärztliche Bundesvereinigung**

Patienteninformationen in mehreren Sprachen  
<http://www.kbv.de/html/gesundheitsinfos.php>

### **Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns**

Zahnärztliche Versorgung von Asylbewerbern, mehrsprachige Anamnese- und Patientenbogen:  
<https://www.kzvb.de/zahnarztpraxis/asyl/>

### **Kassenärztliche Vereinigung Hessen**

Allgemeine Informationen zur Versorgung von Flüchtlingen, Mehrsprachige Einnahmepläne und Anamnesebögen  
<http://www.kvhessen.de/fuer-unsere-mitglieder/unternehmen-praxis/versorgung-von-fluechtlingen/>

### **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen**

Formulare zur Verwendung bei Erstaufnahmeuntersuchungen von Asylbewerbern in 27 Sprachen  
<http://www.kvs-sachsen.de/mitglieder/asylbewerber/formulare/>

### **Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe**

Informationen zu medizinischer Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Anamnesebögen  
[https://www.kvwl.de/arzt/kv\\_dienste/info/berichte/2015\\_09\\_30.htm](https://www.kvwl.de/arzt/kv_dienste/info/berichte/2015_09_30.htm)

### **Koordinationsstelle Migration und Gesundheit**

Mehrsprachige Informationen zur Seelischen Gesundheit und Depression.  
<http://www.nuernberg.de/internet/gesundheitsamt/depressionen.html>

### **Krankenkassenzentrale**

Umfassendes Themenspezial für Flüchtlinge: u. a. definitorische Unterschiede zwischen Flüchtlingen, Migranten und Asylbewerbern, elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge  
<https://www.krankenkassenzentrale.de/fluechtlinge/#>

## **L** Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.:

Fremdsprachige Gesundheitsinformationen  
<http://mige.ix-tech.de/index.php?id=241>

## **Landeszentrum Gesundheit Nordrheinwestfalen**

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen  
[https://www.lzg.nrw.de/ges\\_foerd/ges\\_chanc\\_gl/migration\\_und\\_gesundheit/fremdspr\\_infos/index.html](https://www.lzg.nrw.de/ges_foerd/ges_chanc_gl/migration_und_gesundheit/fremdspr_infos/index.html)

## **M**

### **Medialang GmbH**

Neue iPad- und Web-Lösung in der Notfallmedizin für fremdsprachige Patienten  
[www.medilang.com](http://www.medilang.com)

### **Medical Tribune**

Mehrsprachige Patienteninformationen zum Download  
<http://www.medical-tribune.de/home/praxis-und-geld/artikeldetail/patienteninformationen-zum-download-mehrsprachig.html>

### **Medienzentrum der GWA St. Pauli e. V.**

Gut zu wissen – Besuch bei der Frauenärztin. Aufklärungsfilm in deutscher, türkischer, farsischer/persischer, arabischer und englischer Sprache  
<https://gutzuwissenfilm.wordpress.com/>

### **Medizin hilft Flüchtlingen**

Allgemeine Informationen, Informationen zum grünen Krankenschein für Asylbewerber, Medikamenteneinnahme und Prozedere, Laufzettel für die Dokumentation Impfkation, Impfpfehlung  
<http://medizin-hilft-fluechtlingen.de/>

### **Medknowledge Suchkatalog**

<http://www.medknowledge.de/migration/migration.htm>

### **migesplus.ch – Migration plus Gesundheit, Schweizerisches Rotes Kreuz**

Zentrales Portal für mehrsprachige Informationen zu Gesundheitsfragen.  
<http://www.migesplus.ch>

Ich habe Schmerzen – Was kann ich tun? Mehrsprachige Broschüre

<http://www.migesplus.ch/publikationen/krankheit-praevention/show/ich-habe-schmerzen-was-kann-ich-tun/>

### **Missionsärztliche Klinik und Missionsärztliches Institut**

Toolbox: Gesundheit für Flüchtlinge, Asylbewerber und Migranten  
<http://migrantengesundheit.medmissio.de/>

## **N**

### **Nationales Zentrum Frühe Hilfen**

Dokumentationsvorlage: Schweigepflichtentbindung in elf Sprachen verfügbar  
<https://www.fruehehilfen.de/bundesstiftung-fruehe-hilfen/gesundheitsfachkraefte/dokumentationsvorlage/schweigepflichtentbindung/>

### **Netzwerk Gesund ins Leben**

Merkblätter in fünf Sprachen für Schwangere, Eltern von Babys und Kleinkindern  
<http://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkraefte/medien-materialien/fremdsprachige-medien/>

## P

### **Prävention NRW**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen durch Videospots rund um das Thema „Gesundheit von Mutter und Kind“.  
[www.praeventionskonzept.nrw.de](http://www.praeventionskonzept.nrw.de)

[http://www.integration-in-nrw.de/projekte\\_konzepte/Gesundheit/Gesundheitsinfos\\_Videospots/index.php](http://www.integration-in-nrw.de/projekte_konzepte/Gesundheit/Gesundheitsinfos_Videospots/index.php)

### **Pro familia Bundesverband**

Broschüre: Zweisprachig verhüten.

<http://www.profamilia.de/interaktiv/publikationen/publikationen.html>

## R

### **Refugee Trauma help**

Informationen und Übungen für traumatisierte Menschen in zwölf Sprachen

<http://www.refugee-trauma.help/>

### **Robert-Koch-Institut**

Asylsuchende und Gesundheit; Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen

<http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesundAZ/Content/A/Asylsuchende/Asylsuchende.html>

## S

### **Sächsische Landesärztekammer**

Medizinische Versorgung von Asylbewerbern: Anamnesebögen in 14 Sprachen und weitere wichtige Informationen

<https://www.slaek.de/de/01/03Empfehlungen/08Asylbewerber.php>

### **Setzer-Verlag, Tip Doc**

Arzt-Patienten-Gespräche, mehrsprachig:

<http://www.tipdoc.de/hauptseiten/tipdoc.html>

Anamnesebögen („Patientenfragebögen“) und Therapiepläne in 22 Sprachen zum kostenlosen Download:

<http://www.medi-bild.de/hauptseiten/Materialien.html>

Übersicht:

<http://www.tipdoc.de/hauptseiten/download.html>

### **Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt – Servicestelle BürgerInnen-Beteiligung**

Informationen zu Selbsthilfegruppen in 11 Sprachen:

[http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/sites/default/files/medien/downloads/folder\\_voneinander\\_lernen\\_web.pdf](http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/sites/default/files/medien/downloads/folder_voneinander_lernen_web.pdf)

<http://selbsthilfe-frankfurt.net>

## U

### **Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH**

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) berät Migrantinnen und Migranten auf Russisch und Türkisch.

[www.upd-online.de](http://www.upd-online.de)

## Z

### **Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**

Migrantinnen und Migranten in der Zahnarztpraxis: Anamnesebögen bzw. die wichtigsten Fragen an zahnärztliche Patienten in „gängigen Flüchtlingssprachen“

<http://www.zaek-sh.de/GBG/Aktionen/migranten/>

### **Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste**

{Weiterbildung, Integrationskurse}

<http://www.migrationsdienste.org/>

## Medien der BZgA im Migrationsbereich

Die BZgA bietet zu einer Reihe von Themen Basisbroschüren für Bürgerinnen und Bürger aus anderen Herkunftsländern in rund 30 Sprachen an, außerdem Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Die Themenfelder sind:

- Allgemeines im Bereich Prävention/Gesundheitsförderung und Migration
- Infektionsschutz (Impfen, Hygiene)
- Kinder und Jugendliche
- HIV/STI-Prävention
- Sexualaufklärung und Familienplanung
- Suchtprävention
- Organspende.

Auf [www.bzga.de](http://www.bzga.de) gelangen Sie von der Startseite über den Link „Überblick über die Medien der BZgA im Migrationsbereich“ direkt ins Bestellsystem und erhalten Informationen über sämtliche lieferbare Medien und alle aktuell verfügbaren Sprachvarianten.

Auf einen Blick ist erkennbar, ob Medien noch als Printfassung angeboten werden oder als PDF zum Download bereitstehen. Da die Publikationen regelmäßig überarbeitet und den Erfordernissen angepasst werden, finden Sie hier einen aktuellen und verlässlichen Zugang.

Über Neuerscheinungen informieren wir Sie ab sofort ausführlich an passender Stelle im Infodienst Migration, Flucht und Gesundheit, sowohl in den Printausgaben als auch, ständig aktualisiert, in der Onlineversion.



**Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung**

Nutzen Sie diesen Vordruck für Ihr Abonnement oder schicken Sie eine E-Mail an kontakt@id-migration.de

**Redaktionsbüro**

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95  
60599 Frankfurt

- Ich möchte den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit ab sofort regelmäßig und kostenlos zugeschickt bekommen.
  
- Ich beziehe den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit bereits, aber meine Adresse hat sich geändert. Hier ist die korrekte.
  
- Ich möchte den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit nicht mehr zugeschickt bekommen.

**Name**

(bitte nennen Sie uns hier den Namen einer Person)

---

**Anschrift**

(Institution oder Privatadresse)

---

---

**Für Nachfragen**

**Telefon:**

---

**E-Mail:**

---







